

Geschäftsbericht 2020



BEST ADVICE. BETTER TECHNOLOGY.

Inhalt

JDC Group AG auf einen Blick	4	Konzernabschluss	49
Highlights 2020	6	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	50
Brief des Vorstands an die Aktionäre	15	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	51
Der Konzern	19	Segmentberichterstattung	52
Geschäftskonzept und Aufbau	20	Konzernbilanz	54
Die Geschäftsbereiche	23	Konzern-Kapitalflussrechnung	56
Unternehmensentwicklung	25	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	57
Aktionärsstruktur	26	Anhang zum Konzernabschluss	58
Aktienkursentwicklung	28	Anlage 1 zum Anhang: Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2020	114
Konzernlagebericht	29	Anlage 2 zum Anhang: Entwicklung der Nettobuchwerte des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2020	116
Grundlagen des Konzerns	30	Anlage 3 zum Anhang: Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2020	117
Geschäftsmodell des Konzerns	30	Anlage 4 zum Anhang: Finanzinstrumente – IFRS 9 zum 31. Dezember 2020	118
Forschung und Entwicklung	30	Bestätigungsvermerk	120
Wirtschaftsbericht	31	Kontakt	124
Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	31		
Branchenbezogene Rahmenbedingungen	32		
Geschäftsverlauf Konzern und Segmente	34		
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	34		
Wesentliche Kennzahlen	34		
Vermögenslage	35		
Finanzlage	36		
Ertragslage	36		
Segmentberichterstattung	37		
Chancen- und Risikobericht	37		
Prognosebericht	39		
Konjunkturausblick	39		
Märkte und Branchenausblick	39		
Ausblick für den JDC Group Konzern	40		
Erwartete Geschäftsentwicklung	40		
Aufsichtsrat und Vorstand	41		
Bericht des Aufsichtsrats	42		
Vorstand	46		
Aufsichtsrat	48		

**JDC Group
Leader in Advisortech.**

**Die Zukunft
des Finanzvertriebs
ist persönlich und digital.**



BEST ADVICE. BETTER TECHNOLOGY.

JDC Group AG

Kennzahlen im Überblick

Gewinn- und Verlustrechnung in TEUR

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	Veränderungen zum Vorjahr in %
Umsatz	122.834	111.471	10,2
Rohertrag	33.722	31.653	6,5
Rohertragsmarge in %	27,5	28,4	-3,2
Gesamtkosten	33.225	31.798	4,5
EBITDA	5.125	4.166	23,0
EBITDA Marge in %	4,2	3,7	13,5
EBIT	497	-145	> 100
EBIT Marge in %	0,4	-0,1	> 100
Konzernergebnis	-1.163	-1.813	35,9
Anzahl Aktien in Tausend (am Periodenende)	12.623	12.966	-2,6
Ergebnis je Aktie in Euro	-0,09	-0,14	35,7

CashFlow/Bilanz in TEUR

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	Veränderungen zum Vorjahr in %
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit (zum 31.12.)	8.873	3.847	> 100
Bilanzsumme	91.791	102.295	-10,3
Eigenkapital	27.288	30.482	-10,5
Eigenkapitalquote in %	29,7	29,8	-0,2

JDC Group AG

Geschäftsbereiche und Marken

Advisortech

Vermittlung von Finanzprodukten über Intermediäre (IFAs, freie Makler etc.) an Endkunden und institutionelle Kunden

Investmentfonds, Geschlossene Fonds, Versicherungen etc.

Online-Vergleichsplattform

Bancassurance

Technische Plattform

Advisory

Vermittlung von Finanzprodukten an Endkunden

Versicherungen, Investmentfonds, Finanzierungen etc.

Holding

Holdingaktivitäten für Finanzintermediäre

Shared Service Center

Jung, DMS & Cie. AG

Beteiligungsquote 100,0 %

JDC Geld.de GmbH

Beteiligungsquote 100,0 %

FINUM.Private Finance AG, Wien

Beteiligungsquote 100,0 %

FINUM.Private Finance AG, Berlin

Beteiligungsquote 100,0 %

FINUM.Finanzhaus AG, München

Beteiligungsquote 100,0 %

JDC Group AG

Über 16.000 Finanzvermittler und Vermögensberater ...

Über verschiedene Vertriebswege und Assetklassen ...

Highlights 2020

allesmeins

Der von JDC im Jahr 2015 erstmals eingeführte Versicherungsordner allesmeins ist inzwischen zentraler Bestandteil der gesamten Wertschöpfungskette. Neben vielen Maklern, welche die Basisversion von allesmeins nutzen, haben wir nun mehr als 25 White Label Mandanten angebunden. Das zeigt eindrucksvoll die Skalierungsfähigkeit der Plattform.

Großkunden

Die in 2019 angebundenen Großkunden comdirect, Bavaria Wirtschaftsagentur und die Volkswagen Bank wurden zu Vollnutzern der JDC Plattform ausgebaut und wickeln nun ihr gesamtes Geschäft über JDC ab.

JDC wird ausgezeichnet als Top100-Innovator



Mitten in der Krise zeigt die JDC Group AG Stärke und gehört zu den 100 innovationsstärksten Unternehmen Deutschlands. Bei dem wissenschaftlich basierten Innovationswettbewerb ging es um die Frage, ob Innovationen das Ergebnis planvollen Vorgehens oder ein Zufallsprodukt sind, also um die Wiederholbarkeit von Innovationsleistungen. Und darum, ob und wie sich die entsprechenden Lösungen am Markt durchsetzen. Die JDC Group AG überzeugte dabei in allen fünf Prüfungskategorien: Innovationsförderndes Management, Innovationsklima, Innovative Prozesse und Organisation, Außenorientierung/Open Innovation sowie Innovationserfolg. JDC gehört damit seit Januar 2021 zu den TOP 100 Innovations-Champions Deutschlands.

Umsatzrekord

JDC Group Tochter Jung, DMS & Cie. erreicht erstmals in der Unternehmensgeschichte einen Teilkonzernumsatz von über 100 Mio. Euro und wächst weiter.

Highlights 2020

Wachstum trotz Corona-Krise

Die Corona Krise verlangt Unternehmen alles ab. Während viele Unternehmen mit Umsatzrückgängen oder gar existenzbedrohenden Situationen kämpfen, konnte JDC die gesamte Organisation ins Home Office virtualisieren und trotz weltweiter Börsenkrise weiter wachsen. Auch der Aktienkurs der JDC hat wieder an alte Stärke angeknüpft.

Weitere Großkunden
im Bereich Bancassurance

Sparkasse Bremen, als eine der größten deutschen Sparkassen, setzt auf JDC als Triebpartner. JDC baut die Label Lösung dazu in Rekordzeit aus. Das aus der "Höhle der Löwen" hervorgegangene Startup Finanzguru setzt als Bancassurance Kunde auf die Plattformtechnologie der JDC. JDC und der Provinzial Konzern planen ein Joint Venture zur Betreuung von über 1 Million Privatkunden der Sparkassen.

API based Open Insurance

Erstmals konnte JDC mit der Volkswagen Bank und der Finanzguru GmbH Großkunden rein über die JDC API anbinden und damit in eine neue Stufe der Skalierung der Plattform eintreten. Mit der Anbindung über API können weitere Projekte deutlich einfacher und schneller umgesetzt werden.

Großkundenanbindung

Die Nürnberger-Tochter InsureDirect24 und auch die Boehringer-Tochter BI Secura konnten in 2020 als weitere Großkunden gewonnen werden.

Erfolgreiches Aktienrückkaufprogramm

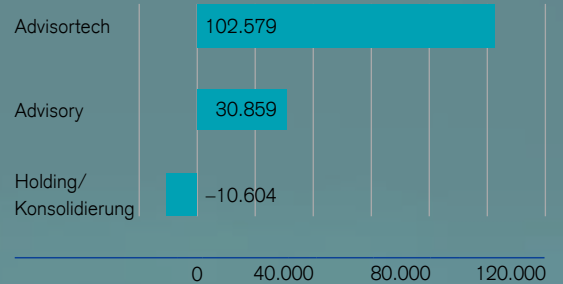
505.202 Aktien wurden im Rahmen des ARP zurückgekauft. Der Kurs stabilisiert sich nach dem Corona-Einbruch an den Finanzmärkten wieder. JDC hat dank Rückkauf zu einem Durchschnittskurs von 6,10 Euro je Aktie erhebliche stille Reserven. Die eigenen Aktien können für die weitere Entwicklung der Gruppe sehr sinnvoll eingesetzt werden.

eine Spar-Ver-White-zeit. "bekann- s weiterer ie Platt- DC. Kon- nture er der

Highlights 2020

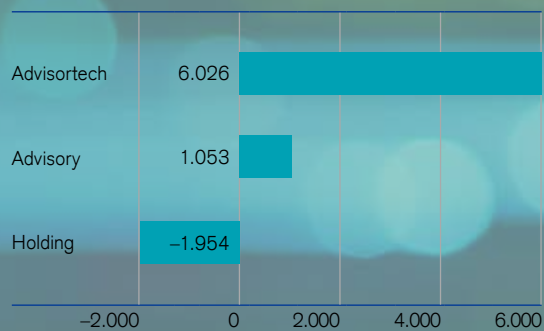
Umsatz nach Geschäftsbereichen in TEUR

Summe 122.834

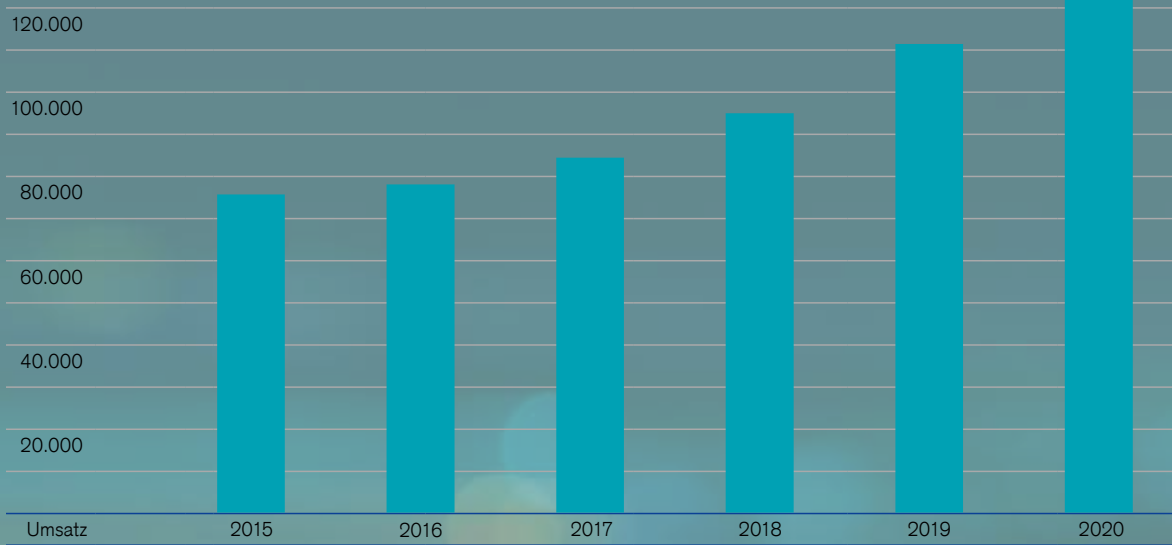


EBITDA nach Geschäftsbereichen in TEUR

Summe 5.125



Umsatz in TEUR



EBITDA & EBITDA-Marge



Highlights 2020

JDC Plattform – The new normal

PLUG & PLAY

Eine Plattform für alle(s)

Als Whitelabel-Version werden die App allesmeins inklusive ihrer Schnittstellen zum iCRM auch für große Intermediäre und Banken immer interessanter. So gilt die innovative und medienbruchfreie Plattform für Versicherungs- und Investmentprodukte und -services der JDC Group als marktführend und wird unter anderem von Banken aus dem gesamten Bankensektor – privat, öffentlich-rechtlich und genossenschaftlich – genutzt. Im Gegensatz zu anderen Dienstleistern bietet die Plattfortmtechnologie der JDC Group AG auch im Bancassurance-Bereich eine vollumfängliche Lösung aus einer Hand und deckt damit die gesamte Wertschöpfungskette ab.

Alle relevanten AM-Plattformen

GDV
BiPRO
ext. Portale

>200
Versicherer



Digitalisierung

Sachwerte

Kunden
Vertrags
Bestand
Schaden

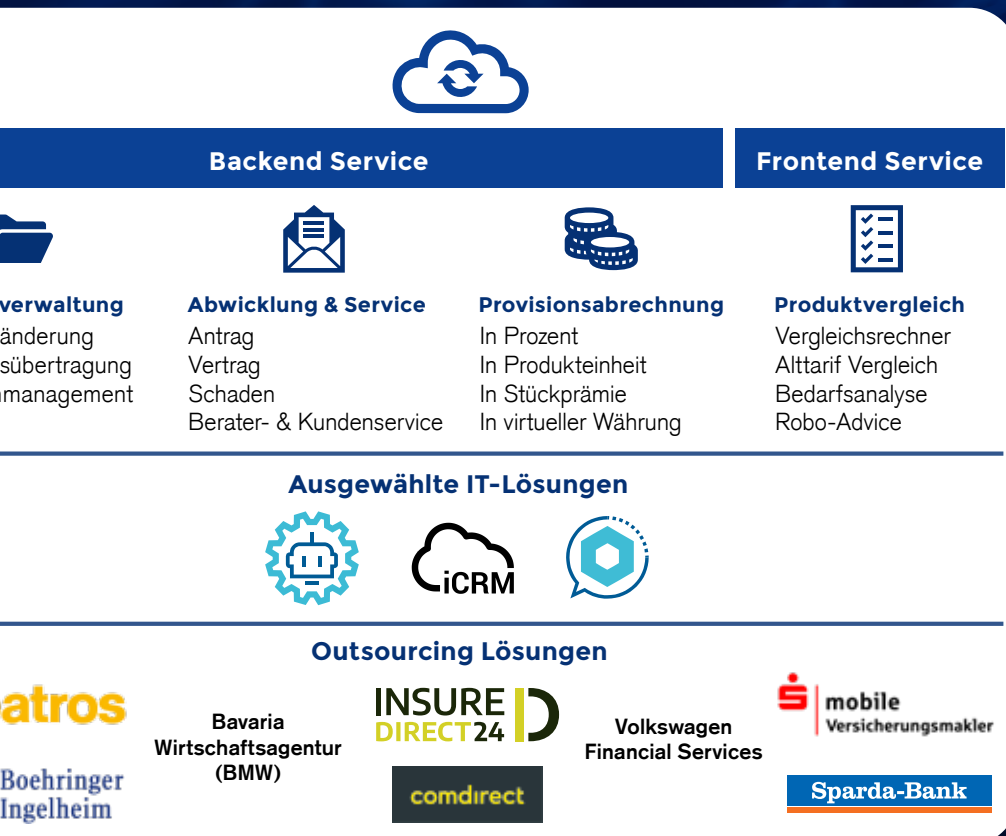
Alb



JDC-Plattform auf Erfolgskurs

Das vergangene Jahr war geprägt von den Auswirkungen der Corona-Pandemie und viele fragen sich: Wann wird das alles wieder normal? Doch was heißt „normal“? Fakt ist, dass sich Covid-19 zum Treiber der Digitalisierung entwickelt hat, und digitales Arbeiten längst als das neue Normal, „The New Normal“ diskutiert wird. Doch während alle über das neue Normal reden, lebt es die JDC Group AG schon längst – nicht erst seit Corona. Mit ihrer Advisortech-Strategie hat die JDC Group bereits vor Jahren innovative Zeichen in der Branche gesetzt und begonnen, in die Zukunft zu investieren. Heute ist die JDC Group eine der größten Service- und Technologieplattform-Anbieter für Finanzdienstleister in Europa mit Gesamtinvestments von mehr als 50 Millionen Euro in die Plattformtechnologie.

Herzstück und Motor dieser Digitalisierungsstrategie sind die Finanz- und Versicherungs-App allesmeins sowie das Maklerverwaltungsprogramm iCRM. Über die App haben Vermittler und ihre Kunden einen voll digitalisierten Überblick über alle Investment- und Versicherungsangelegenheiten. Integrierte Vergleichsrechner sowie eine Konto-Check-Funktion mit PSD2-Schnittstelle zum Kundenkonto erleichtern die Vertragsoptimierung und Bestandszusammenführung. Über zahlreiche Live-Schnittstellen sind alle App-Aktivitäten mit dem Maklerverwaltungsprogramm iCRM verbunden und erleichtern die administrativen, organisatorischen und regulatorischen Aufgaben im Hintergrund.





Stefan Bachmann
CDO

Ralph Konrad
CFO, CIO

Dr. Sebastian Grabmaier
CEO

Brief des Vorstands an die Aktionäre

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRIN, SEHR GEEHRTER AKTIONÄR, LIEBE GESCHÄFTSPARTNERIN, LIEBER GESCHÄFTSPARTNER,

die JDC Group AG hat das Geschäftsjahr 2020 trotz der Corona-Pandemie mit einem erfreulichen Umsatzplus abgeschlossen: Der Umsatz stieg im Vergleich zum Vorjahr um 10,2 Prozent auf 122,8 Mio. Euro. Trotz der Pandemie konnte die JDC ein zweistelliges Umsatzwachstum erreichen.

Dies hatte auch deutlich positive Auswirkungen für das Jahresergebnis: Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) wuchs auf 5,1 Mio. Euro bzw. bereinigt um Einmaleffekte sogar auf 5,8 Mio. Euro gegenüber 4,2 Mio. Euro im Kalenderjahr 2019. Der Aufbau der führenden digitalen Versicherungsplattform in Europa kommt damit gut voran.

Organisches Wachstum und Effizienz

Im Berichtsjahr konnten wir weitere wichtige Großkunden für unsere Outsourcing-Dienstleistungen gewinnen: Wir konnten Kooperationsverträge mit dem Versicherungsmakler der Boehringer Ingelheim Secura Versicherungsvermittlungs GmbH (BI Secura) sowie mit der InsureDirect24 Assekuranz GmbH (InsureDirect24), der Direktkundenbetreuung der Nürnberger Versicherung, schließen.

Die Jung, DMS & Cie. stellt hier die administrative und vertriebsunterstützende Plattform zur Verfügung und übernimmt die damit verbundenen Abwicklungs- und Abrechnungsprozesse. BI Secura und InsureDirect24 haben inzwischen die Versicherungsverträge ihrer Kunden auf die JDC-Plattform übertragen und werden das künftige Neugeschäft über die JDC-IT und -Infrastruktur abwickeln. Die Kunden der BI Secura und der InsureDirect24 profitieren dabei von modernster Endkundentechnologie wie der JDC-eigenen Finanz- und Versicherungs-App „allesmeins“. Für JDC bedeuten die neuen Kooperationen eine weitere Verbesserung der Auslastung der bestehenden Plattform. Der Versicherungsbestand (die Summe der Versicherungsbeiträge ohne Versicherungssteuer aller Verträge auf der JDC Plattform für ein Jahr) ist im Berichtszeitraum wiederum um rund 100 Mio. Euro gestiegen. Inzwischen beträgt der Versicherungsbestand rund 790 Mio. Euro und steigt stetig weiter.

Der Ausbau der technischen Plattform kommt voran

Mit Anbindung der s mobile Versicherungsmakler konnten wir im dritten Quartal die Sparkasse Bremen als Kunden für unsere Plattforntechnologie gewinnen und damit den ersten Schritt ins Lager der Sparkassen machen.

Die umfassende Versicherungsplattform für die s mobile Versicherungsmakler GmbH ist inzwischen mit allen Features im Einsatz: Kundinnen und Kunden der Sparkasse können ab sofort ihre Versicherungsangelegenheiten voll digitalisiert über das von JDC erstellte Frontend vom Desktop oder Smartphone tätigen. Gleichzeitig arbeiten die Versicherungsexpertinnen und -experten der s mobile auf den Systemen von JDC. Ihnen steht eine transparente und offene Versicherungswelt zur Verfügung, die auf der JDC Bancassurance Plattform auch eine WebApp mit Versicherungsordner, Bedarfsanalyse, Tarifvergleich, Online-Schadensmeldung und vieles mehr für den Endkunden bereithält.

Neuabschlüsse können bereits in sieben Sparten voll digital erfolgen. Außerdem können Optimierungen zu allen Versicherungsbereichen durchgeführt werden. JDC übernimmt die Datenbeschaffung für alle Versicherungsverträge und sichert die Provisionsflüsse für alle Versicherungsbestände, die über die App oder die Beraterinnen und Berater eingesammelt werden

Auszeichnung für die Innovationskraft der JDC: TOP-100 Innovations Champion

Mitten in der Krise zeigt die JDC Group AG Stärke und gehört nun zu den 100 innovationsstärksten Unternehmen Deutschlands. Bei dem wissenschaftlich basierten Innovationswettbewerb ging es um die Frage, ob Innovationen das Ergebnis planvollen Vorgehens oder ein Zufallsprodukt sind, also um die Wiederholbarkeit von Innovationsleistungen. Und darum, ob und wie sich die entsprechenden Lösungen am Markt durchsetzen.

Die JDC Group AG überzeugte dabei in allen fünf Prüfungskategorien Innovationsförderndes Management, Innovationsklima, Innovative Prozesse und Organisation, Außenorientierung/Open Innovation sowie Innovationserfolg und gehört seit Januar 2021 zu den TOP 100 Innovations-Champions Deutschlands.

Ergebnisse des Geschäftsjahres 2020

Der Konzernumsatz stieg 2020 deutlich um rund 10,2 Prozent auf 122,8 Mio. Euro (2019: 111,5 Mio. Euro). Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) wuchs auf 5,1 Mio. Euro (2019: 4,2 Mio. Euro). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) verbesserte sich ebenfalls deutlich auf 0,5 Mio. Euro (2019: -0,1 Mio. Euro).

Im zukunftssträchtigen Plattformgeschäft (Segment Advisortech) stieg der Umsatz noch deutlicher um 11,2 Prozent auf 102,6 Mio. Euro (Vorjahr: 92,3 Mio. Euro).

Das Segment Advisory konnte trotz Corona überzeugen und zeigte ein Umsatzwachstum von rund 3 Prozent auf 30,9 Mio. Euro (Vorjahr: 29,9 Mio. Euro).

Wesentliche Meilensteine des Jahres 2021 bis heute

Einer der wichtigsten Schritte in der bisherigen Historie der JDC Group AG ist sicher die Anbahnung der Kooperation mit der Provinzial Versicherungsgruppe und deren rund 120 Sparkassen. Über ein gemeinsames Joint Venture zwischen JDC und Provinzial soll auf Basis der JDC-IT & -Services den Sparkassen und deren Kunden im Geschäftsgebiet der Provinzial eine digitale Versicherungsplattform zur Verfügung gestellt werden. Der gemeinsame Businessplan sieht vor, dass binnen 5 Jahren rund 1 Mio. Kunden diese digitale Versicherungsplattform nutzen werden.

Aber auch außerhalb dieses Groß-Projekts waren die JDC-Teams erfolgreich: Die in Deutschland führende Multibanking-App Finanzguru ist inzwischen neuer Plattform-Kunde der JDC. Mit Hilfe der JDC-Plattformtechnologie bietet Finanzguru seinen Kunden künftig auch die Verwaltung und den Abschluss von Versicherungen an.

Zudem wird JDC exklusiver Abwickler für das Versicherungsgeschäft der Banco Mediolanum (MIL) in Deutschland. Über eine Schnittstelle zur JDC-Plattform soll sämtliches Versicherungsgeschäft der MIL in Deutschland über die JDC-Plattform abgewickelt werden. Kunden und Vermittler in Deutschland erhalten damit Zugang zur gesamten Produktpalette der deutschen Niederlassung der MIL.

Ausblick

2021 erwartet das Unternehmen auf der Basis bereits abgeschlossener Kooperationen einen Umsatzzuwachs auf 135 Mio. Euro bis 142 Mio. Euro sowie ein EBITDA von mehr als 7 Mio. Euro.

Dank an Mitarbeiter und Aktionäre

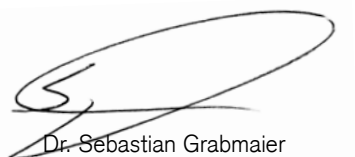
Schließlich möchten wir uns erneut ganz besonders bei unseren Mitarbeitern und Vertriebspartnern der JDC Group AG sowie unserer Tochtergesellschaften bedanken, da diese mit ihrem Einsatz und ihrer Motivation die Basis unseres Erfolges sind.

Besonderen Dank wollen wir unserem langjährigen Aufsichtsratsmitglied Emmerich Kretzenbacher aussprechen, der sich mit seiner Kompetenz und seinem hohen Engagement um unser Unternehmen sehr verdient gemacht hat und nun aus privaten Gründen aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden ist.

Genauso gilt unser Dank auch unseren Aktionärinnen und Aktionären, die an unser Geschäftsmodell glauben und Vorstand und Aufsichtsrat unterstützen und bestätigen.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie uns auf unserem Weg weiterhin begleiten, und verbleiben

herzlichst, Ihre



Dr. Sebastian Grabmaier



Ralph Konrad



Stefan Bachmann

Der Konzern

Der Konzern

Geschäftskonzept und Aufbau	20
Die Geschäftsbereiche	23
Unternehmensentwicklung	25
Aktionärsstruktur	26
Aktienkursentwicklung	28



Geschäftskonzept und Aufbau

Die JDC Group AG ist ein Finanzdienstleistungsunternehmen, das über seine Tochtergesellschaften in der Beratung zu und Vermittlung von Finanzprodukten tätig ist. Diese Tochtergesellschaften sind mit jeweils eigener Strategie und Marke in Deutschland und Österreich tätig. Sie betreuen über 16.000 unabhängige Finanzvermittler, davon rund 3.900 gebundene Handelsvertreter. Umsatzerlöse erzielt die JDC Group überwiegend als Provisionserlöse aus der Vermittlung von Finanzprodukten. Aber auch die Umsätze aus Honorarvereinbarungen (provisionsfreie Vermittlung) spielen zunehmend eine Rolle.

Mit ihrer integrierten Vertriebsplattform bietet die JDC Group AG Finanzintermediären und deren Endkunden ein über die Assetklassen Investment- und Alternative Investment Fonds (AIF), Strukturierte Produkte, Versicherungen, (Bau-)Finanzierungen und Immobilien breit diversifiziertes Produktsortiment umfasst.

Im Geschäftsjahr 2020 konzentrierte sich die JDC Group AG weiterhin auf ihr Kerngeschäft. Das ist zum einen die Vermittlung von Finanzprodukten über freie Makler (Maklerpool und technische Plattform – Jung, DMS & Cie. AG). In diesem Kernbereich hat die JDC Group AG durch die Anbindung von weiteren Großkunden (Boehringer Ingelheim Secura Versicherungsvermittlungs GmbH, InsureDirect24 Assekuranz GmbH sowie die s mobile Versicherungsmakler GmbH) ihre führende Marktposition weiter ausgebaut.

Der zweite Kernbereich ist die Vermittlung von Finanzprodukten über Handelsvertreter (Finanzvertrieb – FiNUM. Private Finance AG und FiNUM.Finanzhaus AG). Beide Kernbereiche sollen weiter organisch wachsen.

Die Aktivitäten der JDC Group AG sind nach Zielgruppen und Dienstleistungen in die zwei operativen Vertriebsgeschäftsbereiche „Advisortech“, „Advisory“ sowie die „Holding“ segmentiert. In diesen Geschäftsbereichen operieren die einzelnen Tochterunternehmen der JDC Group AG mit einer Mehrmarkenstrategie. Das bedeutet, die einzelnen Tochterunternehmen agieren jeweils mit eigener Identität in ihren Zielmärkten und sprechen ihre Zielgruppen mit der jeweils geeigneten Marketing- und Vertriebsstrategie an.



Beratung zu und Vermittlung von Finanzprodukten gegen Provisionen durch die Produktanbieter oder Honorare von den beratenen Kunden

ADVISORTECH

Vermittlung von Finanzprodukten über Intermediäre (IFAs, freie Makler etc.) an Endkunden nach § 93 HGB als Handelsmakler

Investmentfonds, Geschlossene Fonds, Versicherungen

Online-Vergleichsplattform

ADVISORY

Vermittlung von Finanzprodukten an Endkunden nach § 84 HGB als Handelsvertreter

Versicherungen, Wertpapiere, Sachwerte, Finanzierungen



Die JDC Group AG und Holdinggesellschaften übernehmen unter anderem zentrale Managementfunktionen wie zum Beispiel den Produkteinkauf, die Finanzen, die Kapitalmarktkommunikation sowie die Informationstechnologie und die Administration. Die Zentralisierung dieser Funktionen und Tätigkeiten erlaubt der JDC Group AG die Hebung von Kostensynergien.



Dr. Sebastian Grabmaier

„Die JDC-Plattformtechnologie setzt Maßstäbe in der Abwicklung und Verwaltung von Versicherungsverträgen und -daten. Für die kommenden Jahre haben wir uns daher viel vorgenommen: Bis 2025 wollen wir den Umsatz 2020 der JDC Group verdoppeln und damit das EBITDA 2020 vervielfachen. Langfristig wollen wir JDC zur führenden Versicherungsplattform in Europa entwickeln.“

Die Geschäftsbereiche

ADVISORTECH – VERMITTLUNG VON FINANZPRODUKTEN AN PRIVATE ENDKUNDEN ÜBER FINANZINTERMEDIÄRE

Die B2B-Aktivitäten im Maklerpool- und Plattformbereich werden im Geschäftsbereich „AdvisorTech“ abgebildet. Der Geschäftsbereich AdvisorTech umfasst die Vermittlung von Finanzprodukten an private Endkunden über Finanzintermediäre in den Vertriebskanälen Makler- und Haftungsdachvertrieb. Im Rahmen eines Allfinanzkonzepts umfasst das Produktportfolio Investmentfonds, Geschlossene Fonds, Zertifikate, Versicherungen (hier insbesondere Lebens-, Berufsunfähigkeits- und Krankenversicherungen) und weitere Produkte, wie zum Beispiel Baufinanzierungen oder Bausparen. Das breite Spektrum bietet rund 12.000 Produkte von mehr als 1.000 Produktgesellschaften.

Die JDC Group AG bietet im Segment AdvisorTech einen digitalen Finanzmanager an. Die App **alles-meins** ermöglicht Endkunden einen schnellen Überblick über ihre gesamten Versicherungsverträge mit der entsprechenden Vertragsdokumentation. Im Gegensatz zu den anonymen herkömmlichen Fintech-Lösungen bleibt dem Endkunden bei alles-meins der individuelle Versicherungs- und Anlageberater, zu dem er ein teilweise jahre- oder sogar jahrzehntelanges Vertrauensverhältnis aufgebaut hat, mit seiner gesamten Fachkompetenz voll erhalten.

Mit der Online-Vergleichsplattform **Geld.de** hat die JDC Group AG eine hervorragende Marke für die direkte Vermittlung von Finanzprodukten an Endkunden. Geld.de steht heute nicht nur für die Vermittlung von Versicherungsprodukten, wir haben das Portfolio um Strom, Gas, DSL und weitere Produkte ergänzt. Perspektivisch wird der Kunde bei Geld.de alles finden, worum er sich sorgt, wenn es um sein Geld geht. Immobilien, Kapitalanlagen und weitere Funktionen sind in Vorbereitung.

Die JDC Group AG ist in marktführender Stellung mit ihrem Tochterunternehmen **Jung, DMS & Cie. AG** (JDC), München, im Maklerpool-Markt tätig. JDC ist einer der umsatzstärksten und größten Maklerpools im deutschsprachigen Raum. An den Standorten München, Wiesbaden, Troisdorf und Wien/Österreich werden neben einer großen Anzahl von Einzelvermittlern auch führende Finanzvertriebe als Kunden von JDC betreut.

ADVISORY – UNABHÄNGIGE VORSORGE- UND ANLAGEBERATUNG FÜR PRIVATKUNDEN

Die „B2C“-Aktivitäten, also die Beratung zu und Vermittlung von Finanzprodukten direkt an Endkunden, sind im Geschäftsfeld „Advisory“ zusammengefasst. Hierzu gehören unsere Beteiligungen an der **FiNUM.Private Finance AG (FPF D)**, Berlin, der **FiNUM.Private Finance AG (FPF A)**, Wien/Österreich, und die **FiNUM.Finanzhaus AG (FFH)**, München.

Die FiNUM.Private Finance AG, Berlin, und die FiNUM.Private Finance AG, Wien/Österreich, sind unabhängige Finanz- und Vermögensberater für anspruchsvolle und vermögendere Kunden. FiNUM.Private Finance blickt auf nahezu 20 Jahre Erfahrung in beiden Ländern zurück. Die FiNUM.Finanzhaus AG ergänzt die beiden anderen FiNUM-Gesellschaften. In ihrem Fokus liegt die ganzheitliche, produktunabhängige Beratung, die wissenschaftlich fundiert ist. Des Weiteren orientiert sie sich stark an Verbraucherschutzkriterien und hat ihren Schwerpunkt im Versicherungsgeschäft.

Die FiNUM-Gruppe ist mit derzeit rund 300 erfahrenen und zugelassenen Beratern bundesweit in Deutschland und Österreich vertreten. Die aktuell über 82.000 Kunden werden von den Beratern in allen wirtschaftlichen Fragestellungen ganzheitlich und produktunabhängig, über alle Assetklassen hinweg, beraten.

HOLDING – BETEILIGUNGSMANAGEMENT UND QUERSCHNITTSFUNKTIONEN

Der Geschäftsbereich Holding umfasst die Holding JDC Group AG. Die Holding erbringt diverse Managementfunktionen für den Konzern.

Unternehmensentwicklung

2017

02/2017

Google-Manager Stefan Bachmann wechselt in den Vorstand der JDC Group.

06/2017

Der langjährige und international tätige Asset Manager Cristobal Mendez de Vigo y zu Loewenstein wird in den Aufsichtsrat gewählt.

11/2017

JDC und Lufthansa Tochter Albatros vereinbaren 5-Jahresvertrag zum Voll-Outsourcing der Geschäftsabwicklung.

11/2017

JDC erwirbt Privatkundengeschäft der Assekuranz Herrmann.

12/2017

JDC Group AG kooperiert mit Deutschlands größtem Kredit-Vergleichsportal smava.

12/2017

JDC Group gründet Blockchain-Lab und gibt Initial Coin Offering (ICO) bekannt, um die größte Krypto-Community Deutschlands aufzubauen.

2018

08/2018

Mit iCRMweb führt JDC eine hochmoderne Beratungstechnologie ein. Neben allesmeins ist nun auch Geld.de whitelabel fähig. Das Gesamtangebot der JDC ist damit marktführend.

10/2018

JDC und comdirect mit ihren 2,4 Mio. Kunden vereinbaren in einem Letter of Intent (LOI) die künftige Zusammenarbeit.

11/2018

JDC und BMW-Tochter Bavaria Wirtschaftsagentur GmbH unterzeichnen Absichtserklärung und beabsichtigen langfristige Kooperation bei der Vermittlung von Finanzprodukten.

12/2018

F.A.Z.-Studie zeichnet JDC als einen der besten Finanzdienstleister Deutschlands in den Bereichen Beratung, Kundenzufriedenheit, Qualität und Service aus.

12/2018

JDC bündelt Endkundenbetreuung im modernen Kundenservice-Center und vervollständigt das Angebot für Großkunden.

2019

04/2019

JDC übernimmt den Stuttgarter Investmentpool KOMM mit Beständen i. H. v. rund 550 Mio. Euro.

07/2019

Bei der zweiten Auszeichnung durch das F.A.Z. Institut bekam JDC die volle Punktzahl in allen Bereichen von Preis/Leistung über Kundenzufriedenheit, Qualität und Service bis hin zur Weiterempfehlung.

08/2019

JDC schließt langfristigen Kooperationsvertrag mit der BMW-Tochter Bavaria Wirtschaftsagentur GmbH.

10/2019

JDC Group baut ihre Marktposition im Bereich Bancassurance durch einen Fünf-Jahres-Exklusivvertrag mit der comdirect bank AG weiter aus.

10/2019

Great-West Lifeco wird mit 28 Prozent Aktienanteil neuer Ankeraktionär der JDC Group AG.

11/2019

Die Jung, DMS & Cie. Pool GmbH hat eine neue Anleihe mit einem Volumen von 25 Mio. Euro emittiert. Aufgrund von mehrfacher Überzeichnung musste die Zeichnungsphase vorzeitig geschlossen werden.

11/2019

Die Abwicklung und Vermittlung von nicht mobilitätsbezogenen Versicherungsverträgen wird die Volkswagen Bank künftig durch eine Kooperation mit der Jung, DMS & Cie. Pro GmbH outsourcen. Der geschlossene Vertrag geht über mindestens fünf Jahre und bindet die Endkundenbetreuung durch die JDC ein.

2020

03/2020

JDC konnte die gesamte Organisation ins Home Office virtualisieren und trotz weltweiter Börsenkrise weiter wachsen.

04/2020

Die JDC-Group AG baut ihr Großkundengeschäft weiter aus und gewinnt die Nürnberger Tochter InsureDirect24 und die Boehringer Tochter BI Secura als weitere Großkunden.

07/2020

Erstmals konnte JDC mit der Volkswagen Bank einen Großkunden rein über die JDC API anbinden.

07/2020

505.202 Aktien wurden im Rahmen des ARP zurückgekauft. JDC hat dank Rückkauf zu einem Durchschnittskurs von 6,10 Euro je Aktie erhebliche stille Reserven.

10/2020

Der von JDC im Jahr 2015 erstmals eingeführte Versicherungsordner allesmeins ist inzwischen zentraler Bestandteil der gesamten Wertschöpfungskette. Neben vielen Maklern, welche die Basisversion von allesmeins nutzen, haben wir nun mehr als 25 White-Label-Mandaten angebunden. Das zeigt eindrucksvoll die Skalierungsfähigkeit der Plattform.

11/2020

Sparkasse Bremen, als eine der größten deutschen Sparkassen, setzt auf JDC als Vertriebspartner. JDC baut die White-Label-Lösung dazu in Rekordzeit.

12/2020

JDC Group Tochter Jung, DMS & Cie. erreicht erstmals in der Unternehmensgeschichte einen Teilkonzernumsatz von über 100 Mio. Euro und wächst weiter.

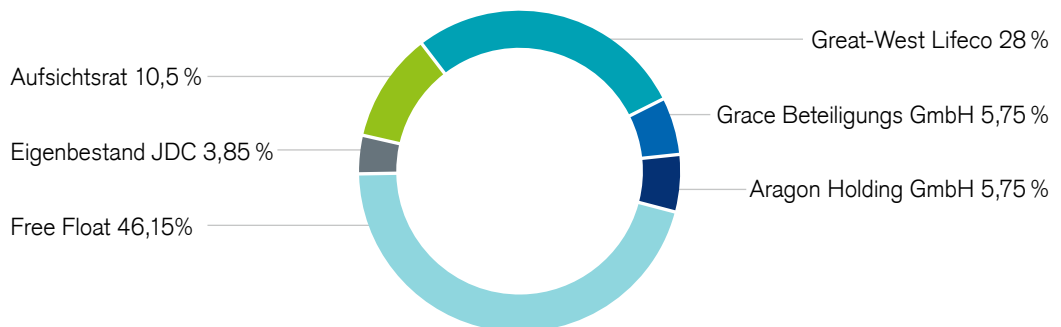
Aktionärsstruktur

Die stabile Anteilseignerstruktur bildet nach wie vor die Basis für ein langfristiges und kontinuierliches Wachstum der JDC Group AG und ihrer Tochtergesellschaften.

Die Great-West Lifeco ist mit 28 Prozent Aktienanteil der Ankeraktionäre der JDC Group AG.

Die Vorstandsmitglieder Dr. Sebastian Grabmaier (Grace Beteiligungs GmbH) und Ralph Konrad (Aragon Holding GmbH) sind jeweils mit 5,75 Prozent an der JDC Group AG beteiligt.

Mitglieder des Aufsichtsrats halten ca. 10,5 Prozent der Anteile an der JDC Group AG. 3,85 Prozent befinden sich im Eigenbesitz der JDC Group AG, da diese über ein Aktienrückkaufprogramm bis zum 30. Juli 2020 erworben wurden. 46,15 Prozent der 13.128.461 Aktien befinden sich im Streubesitz.



Insgesamt verfügt die JDC Group AG über ein gezeichnetes Kapital von 13.128.461 Euro bei einer Marktkapitalisierung von 139 Mio. Euro (Stand März 2021).

A professional portrait of Stefan Bachmann, a man with short dark hair, wearing a dark blue suit jacket, a white dress shirt, and a red and blue striped tie. He is smiling slightly and looking directly at the camera. The background is a blurred office interior with large windows.

Stefan Bachmann

„Die Begriffe „Plug&Play Versicherungsplattform“ und „Digital Bancassurance“ sind nicht nur durch unseren Marketingauftritt eng mit JDC verbunden. In 2020 haben wir in diesen Segmenten dank schneller und kompetenter Umsetzung zahlreiche neue Vertriebspartner für die JDC Dienstleistungen gewinnen können. Unser modulares Plattformkonzept entlang der gesamten Wertschöpfungskette ist ein großer Vorteil für alle bestehenden und zukünftigen Partner der JDC.“

Aktienkursentwicklung

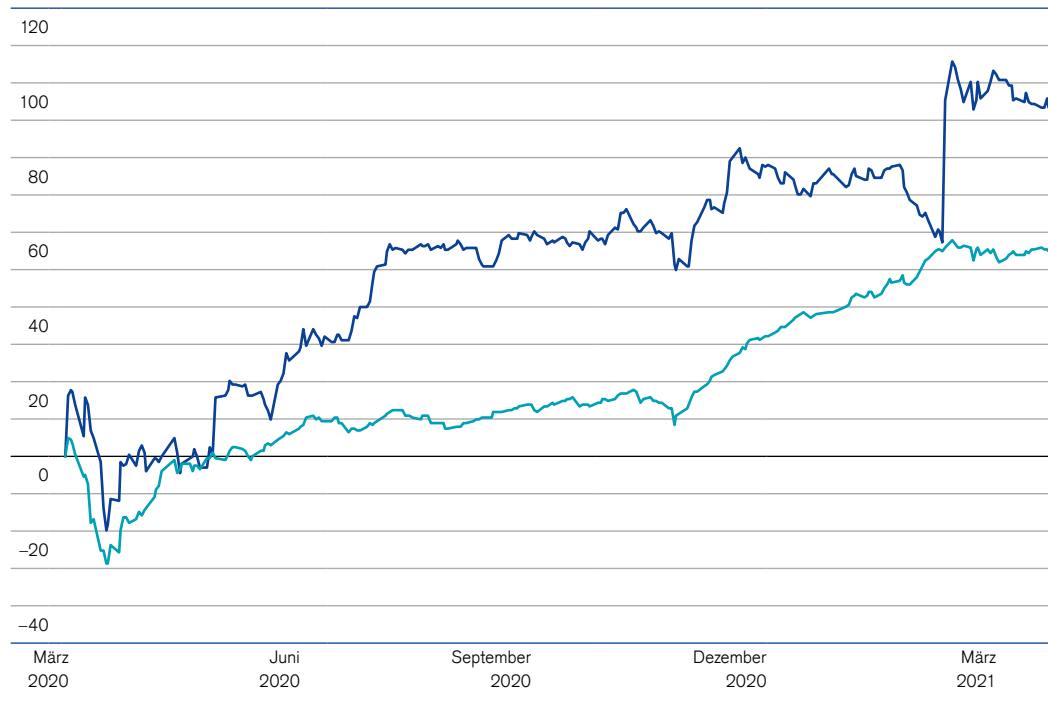
Wie bereits erwartet hat sich der Aktienkurs nach dem ersten Schock durch die Corona-Pandemie wieder deutlich erholt. Das Aktienrückkaufprogramm wurde planmäßig am 30.07.2020 beendet, wobei 505.202 Aktien zurück gekauft wurden. Nach dem Ende des Aktienrückkaufprogramms erholte sich der Kurs der JDC Aktie weiterhin deutlich. In seiner Entwicklung hat sich die Aktie der JDC Group AG wie auch vor der Pandemie deutlich vom Index abgesetzt.

Der aktuelle Aktienkurs liegt bei 10,55 Euro und aufgrund von positiven Meldungen setzt sich die Performance der JDC Aktie noch deutlicher von dem Index ab.

Performance-Vergleich in %

01.03.2020 - 25.03.2021/Quelle: finanzen.net

JDC Group AG
Scale



Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns	30
<u>Geschäftsmodell des Konzerns</u>	<u>30</u>
<u>Forschung und Entwicklung</u>	<u>30</u>
Wirtschaftsbericht	31
<u>Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen</u>	<u>31</u>
<u>Branchenbezogene Rahmenbedingungen</u>	<u>32</u>
Geschäftsverlauf Konzern und Segmente	34
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	34
<u>Wesentliche Kennzahlen</u>	<u>34</u>
<u>Vermögenslage</u>	<u>35</u>
<u>Finanzlage</u>	<u>36</u>
<u>Ertragslage</u>	<u>36</u>
Segmentberichterstattung	37
Chancen- und Risikobericht	37
Prognosebericht	39
<u>Konjunkturausblick</u>	<u>39</u>
<u>Märkte und Branchenausblick</u>	<u>39</u>
Ausblick für den JDC Group Konzern	40
<u>Erwartete Geschäftsentwicklung</u>	<u>40</u>

Konzernlagebericht

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

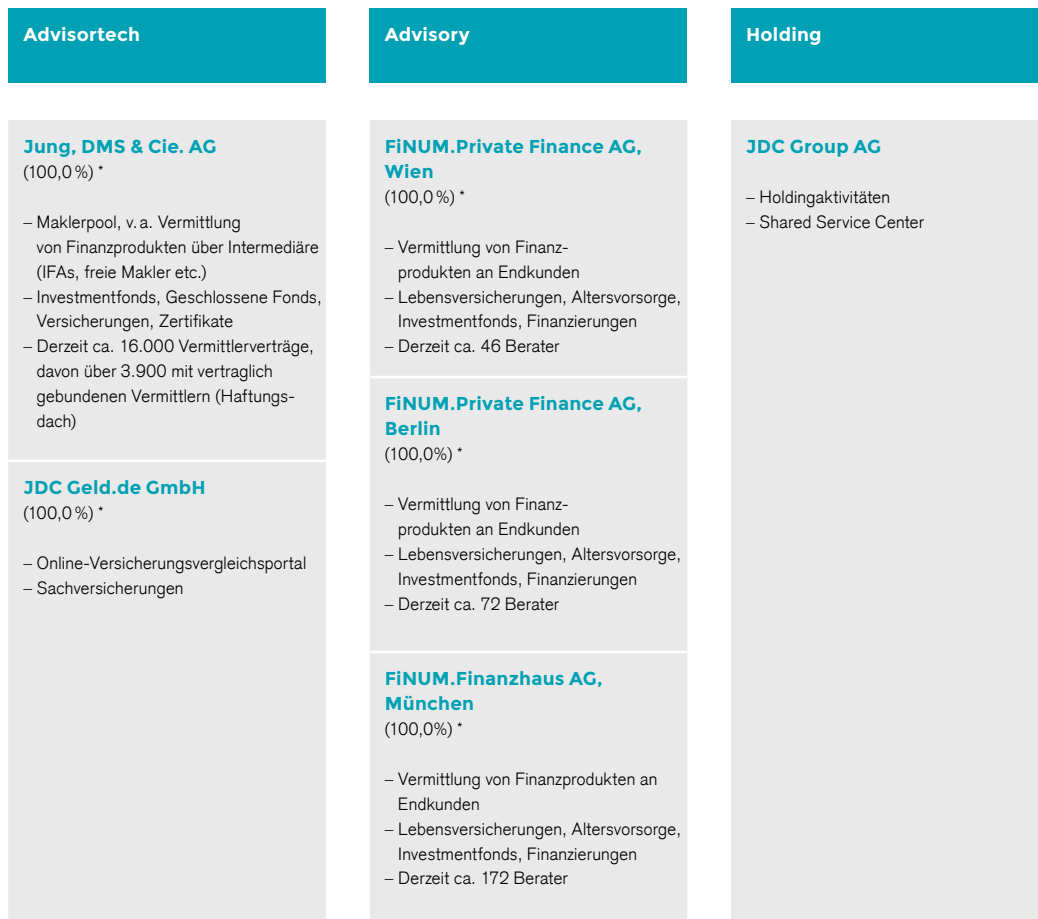
Geschäftsmodell des Konzerns

Die JDC Group AG bietet im Segment Advisortech eine digitale Plattform für Versicherungen, Investmentfonds und alle anderen Finanzprodukte und -dienstleistungen. Indem sie sämtliche Produkthanbieter des Finanzmarktes mit kompletter Produktpalette und vollständiger Daten- und Dokumentenversorgung anbietet und abwickelt, schafft sie über ihre Sichtsysteme und Schnittstellen den perfekten Arbeitsplatz für Finanzintermediäre aller Art (Makler, Vertreter, firmenverbundene Vermittler, Banken, Ausschließlichkeitsorganisationen, Fintechs) und das erste echte Financial Home für Finanzdienstleistungskunden. Über Smartphone-App, Tablet oder PC erhalten Kunden und Vermittler eine komplette Übersicht über das individuelle Versicherungs- und Fondsportfolio, einfache Abschlussstrecken und Übertragungsmöglichkeiten und zudem einen vollständigen Marktvergleich, so dass Kunden und Berater Absicherung und Vorsorge einfach und in idealem Leistungs-Kostenverhältnis optimieren können. Im Segment Advisory ergänzen rund 300 gut ausgebildete Berater unter der Marke FiNUM. das Plattformangebot für anspruchsvolle und gehobene Privatkunden.

Forschung und Entwicklung

Im Geschäftsbereich „Advisortech“ bieten wir über die Jung, DMS & Cie.-Gruppe moderne Beratungs- und Verwaltungstechnologien für unsere Kunden und Berater. In diesem Zusammenhang betreibt die JDC-Group die Entwicklung selbsterstellter Softwarelösungen. Im Geschäftsjahr 2020 wurden in diesem Zusammenhang Eigenleistungen in Höhe von 1.091 TEUR aktiviert. Im Weiteren verweisen wir auf die diesbezüglichen Ausführungen im Anhang zum Konzernabschluss.

Folgendes Schaubild zeigt die aktuelle Struktur der JDC Group AG und die relevantesten Teilkonzerne und Beteiligungen:



* Beteiligungsquote der JDC Group AG zum 31. Dezember 2020

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen ¹⁾

Die Corona-Pandemie hat die Weltwirtschaft 2020 in eine Rezession gestürzt. Gemäß der Einschätzung des IWF im Januar 2021 fiel das BIP 2020 weltweit um 3,5 Prozent. Auch die US-amerikanische Wirtschaft fiel um 3,5 Prozent. In der Eurozone fiel die Wirtschaftsleistung sogar um voraussichtlich 7,2 Prozent.

In Deutschland flachte zum Jahresende das Wirtschaftswachstum deutlich ab. Nach dem Einbruch im zweiten Quartal 2020 um 9,7 Prozent folgte ein Aufholeffekt im dritten Quartal mit +8,5 Prozent. Aufgrund eines erneuten Lockdowns im vierten Quartal 2020 flachte die Entwicklung wieder deutlich ab. In der Ganzjahresbetrachtung fiel das BIP um –5,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr (preis-, saison- und kalenderbereinigt). Aufgrund des Lockdowns lagen fast alle Bereiche der Wertschöpfung brach.

¹⁾ Alle Daten der folgenden Beschreibung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen wurden – wenn nicht anders kenntlich gemacht – dem Begleitmaterial zur Pressekonferenz des statistischen Bundesamts vom 24. Februar 2021 sowie Stellungnahmen des IWF im Januar 2021 entnommen.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

DER MARKT FÜR INVESTMENTFONDS²⁾

Die deutsche Investmentfondsbranche verwaltete zum 31. Dezember 2020 Gesamtvermögen von 3.850 Mrd. Euro, was einem Zuwachs von 13,3 Prozent im Vergleich zum 31. Dezember 2019 entspricht.

Zum 31. Dezember 2020 (in Klammern der Wert zum 31. Dezember 2019) waren 1.180 Mrd. Euro (1.116 Mrd. Euro) in Publikumsfonds und 1.998 Mrd. Euro (1.875 Mrd. Euro) in Spezialfonds investiert. 652 Mrd. Euro (392 Mrd. Euro) wurden in Vermögen außerhalb von Investmentfonds für institutionelle Anleger verwaltet.

Auf die einzelnen Assetklassen teilt sich das Fondsvolumen der Publikumsfonds zum 31. Dezember 2020 (in Klammern der Wert zum 31. Dezember 2019) wie folgt auf:

- Aktienfonds: 459,1 Mrd. Euro (423,2 Mrd. Euro)
- Rentenfonds: 214,9 Mrd. Euro (209,3 Mrd. Euro)
- Geldmarktfonds: 24,2 Mrd. Euro (19,1 Mrd. Euro)
- Offene Immobilienfonds: 117,5 Mrd. Euro (109,0 Mrd. Euro)
- Gemischte und sonstige Fonds: 327,0 Mrd. Euro (311,0 Mrd. Euro)

Die anhaltend niedrigen Zinsen stellen viele Anleger vor Herausforderungen. Die gute Stimmung an den Börsen hat sich im vergangenen Jahr positiv auf die Investmentbranche ausgewirkt. Das gilt für alle Anlegergruppen, ob institutionelle Investoren wie Altersvorsorgeeinrichtungen und Versicherungsgesellschaften oder private Sparer. Gerade private Sparer haben in Zeiten des Lockdowns deutlich mehr Depots eröffnet. In 2020 haben daher alle Fondsklassen deutliche Zuwächse verzeichnen können.

Für 2021 geht die Bundesregierung zunächst von einem steigenden Wirtschaftswachstum in Höhe von 3,0 Prozent aus. Aufgrund der aktuellen andauernden Corona Krise ist dies aktuell schwer einzuschätzen. Aufgrund aktueller Impfstoffe besteht Hoffnung auf einen stufenweisen Öffnungsplan und eine schrittweise Erholung der Wirtschaft.

DER MARKT FÜR VERSICHERUNGEN³⁾

Für die Versicherungswirtschaft ist das Jahr 2020 erfolgreich verlaufen. Die Branche hat über alle Sparten hinweg einen Zuwachs in den Beitragseinnahmen von 1,2 Prozent erzielen können.

Bei den Lebensversicherern und Pensionskassen stiegen die Prämieinnahmen 2020 leicht auf rund 103 Mrd. Euro. Immer mehr Banken verlangen Negativzinsen. Lebensversicherer bieten sichere, aber gegenüber der Vergangenheit niedrigere Erträge. Diese positive Entwicklung wird als Vertrauensbeweis für die Lebensversicherungsbranche gesehen.

Bei der Schaden- und Unfallversicherung wuchsen die Einnahmen wie im Vorjahr um 2,2 Prozent auf 74,8 Mrd. Euro.

²⁾ Alle Daten der folgenden Beschreibung des Marktes für Investmentprodukte wurden – wenn nicht anders kenntlich gemacht – der BVI Jahrespressekonferenz vom 23. Februar 2021 entnommen.

³⁾ Alle Daten der folgenden Beschreibung des Marktes für Versicherungen wurden – wenn nicht anders kenntlich gemacht – der Internetseite des Gesamtverbands der deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) entnommen.

Die Unternehmen der Privaten Krankenversicherung nahmen mehr als im Vorjahr – nämlich 3,9 Prozent – ein. Die Beitragseinnahmen stiegen damit auf 42,6 Mrd. Euro.

Im Jahr 2021 dämpft neben der schwächeren Konjunktur auch das anhaltende, extreme Niedrigzinsumfeld das Wachstum im Versicherungsgeschäft zusätzlich und spürbar. Wir erwarten deshalb ein im langfristigen Vergleich wieder normales Beitragswachstum in Höhe von etwa 1,0 bis 1,5 Prozent.

WETTBEWERBSPOSITION

In den einzelnen Geschäftssegmenten steht die JDC Group AG mit unterschiedlichen Unternehmen in Konkurrenz.

Wettbewerber im Segment Advisortech

Im Geschäftsbereich Advisortech vermittelt die JDC Group-Gruppe über die Tochtergesellschaften der JDC-Gruppe (JDC) Finanzprodukte wie Investmentfonds, Alternative Investment-Fonds, strukturierte Produkte, Versicherungen und Finanzierungsprodukte über freie Finanzvermittler (B2B2C) an Endkunden.

Als technische Plattform steht JDC in Wettbewerb mit allen Unternehmen, die über selbstständige Vermittler oben genannte Finanzprodukte an Weitervermittler oder Endkunden vermitteln. Darunter fallen Maklernetzwerke/Maklerpools wie z.B. Fonds Finanz Maklerservice GmbH und BCA AG, aber auch auf Endkunden ausgerichteten Geschäftsbanken, Sparkassen, Volksbanken sowie Finanzvertriebsgesellschaften.

Zudem bietet die JDC im Geschäftsbereich Advisortech White-Label-Frontend-Dienstleistungen, bei denen sich die Kunden (Banken, Versicherungen, IFAs, Endkunden) über App, Onlinetools sowie Web Applikationen Vertragsdaten anzeigen lassen können. Hier ist die JDC im Wettbewerb mit z.B. Clark oder getsafe.

Im dritten Teilbereich bieten wir Endkundenberatung sowie eine Vergleichsplattform für Finanzprodukte an. Hier steht die JDC im Wettbewerb mit Verivox und Smava.

Wettbewerber im Segment Advisory

Im Geschäftsbereich Advisory bietet die JDC Group AG über ihre Tochtergesellschaften FiNUM.Private Finance Deutschland, FiNUM.Finanzhaus und FiNUM.Private Finance Österreich die Beratung zu und Vermittlung von Finanzprodukten gegenüber Endkunden (B2C) an. Grundsätzlich stehen sämtliche Gesellschaften in Wettbewerb mit einer Vielzahl von Marktteilnehmer, d. h. neben Finanzvertrieben und Einzelmaklern u. a. auch Ausschließlichkeitsorganisationen von Versicherungen und Banken, aber auch dem Direktvertrieb z. B. über das Internet. Die Hauptwettbewerber der Gesellschaften lassen sich nach der Einschätzung der JDC Group anhand der unterschiedlichen Geschäftsmodelle und Zielgruppen wie folgt ableiten:

FiNUM.Private Finance Deutschland, FiNUM.Finanzhaus und FiNUM.Private Finance Österreich fokussieren sich auf die Beratung anspruchsvoller Privatkunden (sog. Mass-Affluent-Markt) in Deutschland und Österreich. Der Geschäftsmix besteht zu nahezu gleichen Teilen aus Vermögensaufbau und Absicherungsgeschäft (Versicherungsgeschäft). Hauptwettbewerber sind demnach Geschäfts- bzw. Privatbanken und große Finanzvertriebsgesellschaften wie z.B. die MLP AG oder die Horbach Wirtschaftsberatung AG.

GESCHÄFTSVERLAUF KONZERN UND SEGMENTE

Die JDC Group AG ist aufgrund ihrer Absatzstärke, zunehmenden Marktrelevanz und Zuverlässigkeit für Produktinitiatoren sowohl aus der Versicherungs- als auch Investmentbranche ein Partner von zunehmender Attraktivität.

Gleichzeitig ist die JDC Group AG auch als institutioneller Partner für Finanzvertriebe bzw. Finanzvermittler attraktiv, die im sich schnell verändernden regulatorischen Umfeld einen starken Partner für die Auslagerung Ihres Backoffice suchen.

Insgesamt blickt der Vorstand aus seiner Sicht auf eine gemischte Geschäftsentwicklung zurück. Die Ertragslage hat sich – trotz Corona-Pandemie – im Vergleich zum Vorjahr deutlich erholt. Gleichwohl ist das Konzernergebnis mit TEUR –1.163 (Vorjahr TEUR –1.813) noch negativ. Der Konzernumsatz stieg um 10,2 Prozent. Der Umsatzanstieg beruht dabei im Wesentlichen darauf, dass das Stammgeschäft um rund 6 Mio. Euro und das Großkundengeschäft um rund 4 Mio. Euro zur Umsatzsteigerung beigetragen haben. Damit liegt das Umsatzwachstum leicht unter dem prognostizierten Wachstum von rd. 12,5 Prozent. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das EBITDA deutlich verbessert und liegt nun bei TEUR 5.125. Insgesamt liegt das EBITDA nur leicht unterhalb der Planerwartungen. Damit hat sich die prognostizierte positive Geschäftsentwicklung für den Gesamtkonzern im Geschäftsjahr noch nicht so eingestellt wie geplant.

Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf die folgenden Darstellungen zur Lage des JDC Group-Konzerns.

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Wesentliche Kennzahlen JDC Group-Konzern

Für die Beurteilung des wirtschaftlichen Erfolgs sowie zur Steuerung des Gesamtkonzerns und seiner Segmente verwendet der Vorstand des JDC Group-Konzerns als Maßgrößen der Zielerreichung vorrangig die Entwicklung der Umsatzerlöse und des nach Abzug der Provisionsaufwendungen verbleibenden Rohertrages sowie das EBITDA, die mithin als bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren anzusehen sind. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs oder der Lage der Gesellschaft von wesentlicher Bedeutung sind, sind aktuell nicht ersichtlich.

Von 2018 bis 2020 entwickelten sich wesentliche Kennzahlen des JDC Group-Konzerns wie folgt:

Wesentliche Kennzahlen JDC Group	2018	2019	2020	Veränderung 2019 zu 2020 TEUR
	TEUR	TEUR	TEUR	
Langfristiges Vermögen gesamt	53.729	59.401	59.452	51
Kurzfristiges Vermögen gesamt	32.479	42.894	32.339	-10.555
Eigenkapital	33.410	30.482	27.288	-3.194
Langfristiges Fremdkapital	27.629	35.289	38.666	3.377
Kurzfristiges Fremdkapital	25.169	36.524	25.837	-10.687
Bilanzsumme	86.208	102.295	91.791	-10.504
Umsatz	95.029	111.471	122.834	11.363
Provisionsaufwand	67.280	81.433	90.542	9.109
Rohertrag	27.749	30.038	32.292	2.254
Personalkosten	16.534	17.417	18.737	1.320
Sonstige betriebliche Aufwendungen inkl. AFA	14.614	14.381	14.488	107
EBITDA	1.508	4.166	5.125	959
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.874	-1.753	-1.031	722

Vermögenslage

Das langfristige Vermögen des Konzerns zum 31. Dezember 2020 in Höhe von 59,5 Mio. Euro (Vorjahr 59,4 Mio. Euro) besteht zu rund 47,9 Mio. Euro (Vorjahr 49,9 Mio. Euro) aus immateriellen Vermögenswerten. Die leichte Erhöhung des langfristigen Vermögens des Konzerns resultiert im Wesentlichen aus den laufenden Abschreibungen auf Kundenstämme von rund 1,6 Mio. Euro und der Aktivierung von Leasingobjekten nach IFRS 16 in Höhe von rund 2,1 Mio. Euro.

Das kurzfristige Vermögen hat sich auf 32,3 Mio. Euro (Vorjahr 42,9 Mio. Euro) vermindert. Der wesentliche Grund dafür ist die Verminderung der Guthaben bei Kreditinstituten. Im Vorjahr waren die Guthaben bei Kreditinstituten noch um 12,3 Mio. Euro erhöht, da die Rückzahlung der Altanleihe erst im Januar 2020 erfolgte. Die Guthaben bei Kreditinstituten fielen daher um 9,4 Mio. Euro auf 11,7 Mio. Euro. Bereinigt um die Rückzahlung der Altanleihe stiegen die Guthaben bei Kreditinstituten allerdings um 2,9 Mio. Euro.

Die Bilanzsumme hat sich von 102,3 Mio. Euro im Jahr 2019 auf 91,8 Mio. Euro im Jahr 2020 – im Wesentlichen bedingt durch die im Berichtsjahr erfolgte Rückzahlung der Altanleihe – vermindert.

Das Eigenkapital verminderte sich von 30,5 auf 27,3 Mio. Euro. Dies ergibt sich im Wesentlichen aus dem Jahresergebnis (-1,1 Mio. Euro) und aus den Auswirkungen des Aktienrückkaufprogramms (-2,1 Mio. Euro).

Insgesamt erhöhte sich das langfristige Fremdkapital von 35,3 Mio. Euro im Vorjahr auf 38,7 Mio. Euro im Berichtsjahr. Im Wesentlichen ist dies durch die Bilanzierung nach IFRS 16 in Höhe von 2,2 Mio. Euro bedingt. Das kurzfristige Fremdkapital verminderte sich von 36,5 Mio. Euro auf 25,8 Mio. Euro. Dies erklärt sich im Wesentlichen aus der Rückzahlung der Altanleihe im Januar 2020.

Die Eigenkapitalquote im JDC Group-Konzern sank zum Bilanzstichtag leicht auf 29,7 Prozent (Vorjahr: 29,8 Prozent) der Bilanzsumme. Die Verminderung der Eigenkapitalquote im Jahresvergleich resultiert im Wesentlichen aus der Bilanzierung des Aktienrückkaufprogramms und dem Jahresergebnis.

Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung zeigt auf, wie sich der Cashflow innerhalb der Berichtsperiode durch Mittelzu- und Mittelabflüsse entwickelte.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit erhöhte sich im Geschäftsjahr deutlich von 3.847 TEUR um 5.026 TEUR auf 8.873 TEUR. Dies resultiert im Wesentlichen aus den Veränderungen des Working Capital.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ist mit 2.019 TEUR negativ und liegt damit aber 2.627 TEUR über dem Vorjahr. Dies liegt im Wesentlichen daran, dass anders als im Vorjahr keine Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen gab.

Aus der Finanzierungstätigkeit ergibt sich ein mit 16.260 TEUR negativer Cashflow, der im Wesentlichen durch die Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und Krediten in Höhe von 13.212 TEUR verursacht wurde.

Der Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres betrug 11.718 TEUR.

Die Finanzmittelausstattung war im Berichtsjahr stets ausreichend. Die Sicherstellung der kurzfristigen Liquidität wird über eine monatliche Liquiditätsplanung gesteuert. Im folgenden Jahr wird der Konzern vertragsgemäß teilweise Kredittilgungen vornehmen, die aus einer ausreichenden Liquidität vorgenommen werden können.

Die Eigenkapitalquote zum Stichtag beträgt 29,7 Prozent (Vorjahr: 29,8 Prozent) bei einer gegenüber dem Vorjahr um rd. 10 Mio. Euro gesunkenen Bilanzsumme. Das mittel- und langfristige Fremdkapital umfasst zum Stichtag 42,2 Prozent der Bilanzsumme bzw. absolut 38,7 Mio. Euro und entfällt mit 19,3 Mio. Euro auf eine Unternehmensanleihe.

Ertragslage

Die operative Entwicklung der Beteiligungen hat sich im Berichtsjahr deutlich besser entwickelt als im Vorjahr. Allerdings blieb das Ergebnis noch leicht hinter den Erwartungen zurück. Der Umsatz konnte aufgrund der Anbindung von Großkunden und Erwerb von Beständen deutlich gesteigert werden, gleichwohl ist das Konzernergebnis negativ.

Der Konzernumsatz stieg um 10,2 Prozent auf 122,8 Mio. Euro (Vorjahr: 111,5 Mio. Euro).

Die Provisionsaufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr (81,4 Mio. Euro) um 11,2 Prozent auf 90,5 Mio. Euro erhöht.

Der resultierende Rohertrag erhöhte sich von 30,0 Mio. Euro im Vorjahr auf 32,3 Mio. Euro im aktuellen Geschäftsjahr. Bezogen auf die Umsatzerlöse beträgt die Marge 26,3 Prozent (Vorjahr: 27,0 Prozent).

Von den übrigen Kosten entfallen 18,7 Mio. Euro (Vorjahr: 17,4 Mio. Euro) auf die Personalkosten und 9,9 Mio. Euro (Vorjahr: 10,1 Mio. Euro) auf die sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Im Jahresdurchschnitt (Vollzeitäquivalent) waren 294 (Vorjahr: 279) Mitarbeiter beschäftigt.

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres erhöhten sich investitionsbedingt auf 4,6 Mio. Euro (Vorjahr: 4,3 Mio. Euro).

Die größten Positionen innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren EDV-Kosten mit 3,4 Mio. Euro (Vorjahr: 3,3 Mio. Euro), Rechts- und Beratungskosten mit 1,0 Mio. Euro (Vorjahr: 1,1 Mio. Euro), Werbe- und Reisekosten mit 1,0 Mio. Euro (Vorjahr: 1,4 Mio. Euro) und Raumkosten mit 0,7 Mio. Euro (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro)

Insgesamt erhöhte sich das EBITDA auf 5,1 Mio. Euro (Vorjahr: 4,2 Mio. Euro). Das EBIT stieg ebenfalls auf 0,5 Mio. Euro (Vorjahr: -0,1 Mio. Euro). Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg von -1,8 Mio. Euro auf -1,0 Mio. Euro.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Segment Advisortech

Der Umsatz im Segment Advisortech verbesserte sich deutlich auf 102,6 Mio. Euro nach 92,3 Mio. Euro im Vorjahr. Das EBITDA erhöhte sich ebenfalls deutlich auf 6,0 Mio. Euro nach 4,8 Mio. im Vorjahr. Das EBIT liegt deutlich verbessert bei 2,5 Mio. Euro nach 1,3 Mio. Euro im Vorjahr.

Segment Advisory

Der Umsatz im Segment Advisory entwickelte sich trotz Corona positiv. Die Segmenterträge erhöhten sich auf 30,9 Mio. Euro nach 29,9 Mio. Euro im Vorjahr. Das EBITDA fiel aufgrund von Einmalaufwendungen in Höhe von rund 0,5 Mio. Euro auf 1,1 Mio. Euro nach 1,3 Mio. Euro im Vorjahr. Das EBIT verringerte sich auf 0,2 Mio. Euro nach 0,5 Mio. Euro im Vorjahr.

Segment Holding

Der Umsatz im Segment Holding entwickelte sich konstant. Die Segmenterträge gingen auf 1,6 Mio. Euro zurück nach 1,9 Mio. Euro im Vorjahr. Das EBITDA lag leicht verändert bei -2,0 Mio. Euro nach -1,9 Mio. Euro im Vorjahr.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die künftige Geschäftsentwicklung des Konzerns ist mit allen Chancen und Risiken verbunden, die mit dem Vertrieb von Finanzprodukten und dem Kauf, der Führung und dem Verkauf von Unternehmen zusammenhängen. Das Risikomanagementsystem der JDC Group AG ist darauf ausgerichtet, Risiken frühzeitig zu identifizieren und durch Ableitung geeigneter Maßnahmen diese zu minimieren. Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung eingesetzt. Um mögliche Probleme in den verbundenen Unternehmen und deren Beteiligungen frühzeitig zu erkennen, werden wesentliche Kennziffern abgefragt und beurteilt. Es werden monatliche, wöchentliche und tägliche Auswertungen zu Absatz, Umsatz und Liquiditätssituation erstellt. Die Geschäftsführung bekommt einen täglichen Überblick über die Absatz- und Liquiditätskennziffern.

Die JDC Group AG wird über ein monatliches Berichtswesen, welches die wesentlichen Kennzahlen beinhaltet und insbesondere die Liquiditätssituation berücksichtigt, gesteuert. Der Vorstand wird darüber hinaus täglich über den aktuellen Liquiditätsstand informiert.

Die relevanten **unternehmensbezogenen Risiken** sind die folgenden:

- Im Rahmen der Vermittlung von Finanzprodukten und Versicherungen kann nicht ausgeschlossen werden, dass durch Stornierungen Aufwendungen entstehen, die nicht durch entsprechende Rückforderungsansprüche gegenüber den Vermittlern gedeckt sind. Mit dem gestiegenen Versicherungsumsatz in der JDC kommt dem Forderungsmanagement für die Realisierung derartiger Rückforderungsansprüche eine gestiegene Bedeutung zu.
- JDC kann für Aufklärungs- oder Beratungsfehler durch Vertriebspartner in Anspruch genommen werden. Ob im Einzelfall die Risiken dann durch den bestehenden Versicherungsschutz oder die Rückforderungsansprüche gegenüber Vermittlern gedeckt sind, ist nicht pauschal darzustellen.
- Aufgrund der anhaltend volatilen Kapitalmärkte und des schwer prognostizierbaren Produktabsatzes sind große Anforderungen an das Liquiditätsmanagement zu stellen. Fehlende Liquidität könnte zu einem existenziellen Problem werden.
- Die JDC steht immer mehr im Fokus des Kapitalmarkts. Zudem zählt die JDC immer mehr Großkonzerne zu ihren Kunden. Sollte es hier mal zu einem Imageschaden kommen, kann dies zu Umsatzverlusten führen.

Die relevanten **marktbezogenen Risiken** sind die folgenden:

- Der geschäftliche Erfolg der Gesellschaft ist grundsätzlich von der volkswirtschaftlichen Entwicklung abhängig.
- Die Entwicklung der nationalen und globalen Finanz- und Kapitalmärkte ist für den Erfolg der JDC von erheblicher Relevanz. Anhaltende Volatilität oder negative Entwicklungen können die Ertragskraft der JDC negativ beeinflussen.
- Die Stabilität der rechtlichen und regulativen Rahmenbedingungen in Deutschland und Österreich ist von großer Wichtigkeit. Vor allem kurzfristige Änderungen der Rahmenbedingungen für Finanzdienstleistungsunternehmen, Vermittler und Finanzprodukten können das Geschäftsmodell der JDC negativ beeinflussen.
- Die Corona-Krise wirkt sich aktuell negativ auf die Investitionsbereitschaft der Unternehmen als auch auf die Einkommensentwicklung vieler Verbraucher aus. Es droht eine deutlich erhöhte Arbeitslosigkeit infolge rezessiver Entwicklungen. Sollte die Weltwirtschaft in eine Rezession abrutschen, hat dies negative Auswirkungen auf die Ertragskraft der JDC.

Die relevanten **regulatorischen Risiken** sind die folgenden:

- Die Umsetzung der europäischen DSGVO (Datenschutz-Grundverordnung) betrifft alle deutschen Unternehmen, insbesondere jedoch auch Unternehmen der Finanzdienstleistungsbranche, die in besonderem Maße mit personenbezogenen Daten arbeiten. Hier treffen uns umfangreiche Informations- und Dokumentationspflichten. Da die Digitalisierung der Versicherungsindustrie noch am Anfang steht, sind viele Prozesse bei JDC noch manuell zu bewältigen. Das erhöht das Risiko von Datenpannen aufgrund von menschlichen Fehlern.
- Nach Umsetzung der MIFID II in deutsches Recht werden Bestandsprovisionen nur noch gezahlt, wenn sie genutzt werden, um die Qualität der Kundenberatung zu verbessern. Die Ausgestaltung ist in weiten Teilen immer noch unklar. Sollten die getroffenen Maßnahmen bei JDC nicht ausreichen, kann es hier zu kurzzeitigen Umsatzeinbußen in der Investmentsparte kommen.

Weitere bestands- oder entwicklungsgefährdende Risiken für die Gesellschaft kann die Geschäftsführung aktuell nicht erkennen und ist der Ansicht, dass die identifizierten Risiken überschaubar sind und den Fortbestand der Gesellschaft nicht gefährden.

Die **Chancen** sieht die Geschäftsführung wie folgt: Viele Finanzvertriebe sind derzeit – insbesondere durch die Corona-Krise – finanziell geschwächt. Im Ergebnis sind die finanziellen Ressourcen vieler Wettbewerber erschöpft und der Konsolidierungsdruck erhöht sich – wovon die großen Marktteilnehmer, unter anderem die JDC Group-Konzernunternehmen, profitieren.

Die JDC Group hat im Jahr 2020 wiederum einige entscheidende Weichen für die folgenden Jahre gestellt. Im Berichtsjahr wurden Kooperationsverträge mit der BI Secura (Belegschaftsmakler der Boehringer Ingelheim) und der InsureDirect24 (Direktmakler der Nürnberger Versicherung) geschlossen. In 2021 startete die Kooperation mit der Sparkasse Bremen, als eine der größten deutschen Sparkassen. Das Start-up Finanzguru setzt als weiterer Bancassurance Kunde auf die Plattformtechnologie der JDC. Jung, DMS & Cie. und der Provinzial Konzern planen ein Joint Venture zur Betreuung von über einer Million Privatkunden der Sparkassen.

Das alles wird aus Sicht des Vorstands dazu führen, dass sich die Beteiligungen der JDC Group AG und damit auch die JDC Group AG selbst im Geschäftsjahr 2021 insgesamt wieder positiv entwickeln.

PROGNOSEBERICHT

Konjunkturausblick

Der IWF rechnet aufgrund der aktuellen Corona-Krise mit einer globalen Rezession. In 2021 dürfte das Weltwirtschaftswachstum nach Prognosen des IWF um 5,5 Prozent steigen. Prämissen hierfür sind der weltweite Zugang zu Impfstoffen sowie weitere Konjunkturprogramme einzelner Länder.

Die Dauer der Pandemie und der politische Umgang mit der Pandemie werden darüber entscheiden, wie schnell sich die Wirtschaft wieder erholen kann. Sollte diese Phase also länger dauern, muss damit gerechnet werden, dass sich eine Erholung der Weltwirtschaft erst in 2022 zeigt.

Märkte und Branchenausblick

Es ist zu erwarten, dass sich weiterhin viel Liquidität im Markt befindet und den Aktien- und auch Immobilienmarkt weiter beflügeln wird. Durch die weltweite Verschuldung der Staaten, die nur durch eine globale Ausweitung der Geldmengen finanziert werden kann, werden durch die zu erwartende Inflation Sachwerte attraktiver als Geldwerte. Das ist positiv für das Geschäft der JDC Group.

Allerdings birgt die Corona-Krise auch große Gefahren. Derzeit befinden wir uns noch in einer wirtschaftlichen Rezession, die durch sinkende Gewinne der Unternehmen den Kapitalmarkt für längere Zeit unter Druck bringen kann. Die Unternehmen werden sich mit Investitionen zurückhalten und die Verbraucher werden Einkommenseinbußen erleiden und sich im Konsum zurückhalten. Aktuell gibt es auch wieder steigende Zinsen am Anleihemarkt und damit verbundene Turbulenzen am Aktienmarkt. Wann die Rezession überwunden sein wird, ist trotz verfügbarer Impfstoffe nicht vorhersehbar.

AUSBLICK FÜR DEN JDC GROUP-KONZERN

Erwartete Geschäftsentwicklung

Die Einschätzung des voraussichtlichen Geschäftsverlaufs des JDC Group-Konzerns für 2021 basiert auf den im Konzernlagebericht dargestellten volkswirtschaftlichen Annahmen. Die aktuelle Corona-Krise und eine möglicherweise nachfolgende Rezession mit Investitionszurückhaltung der Unternehmen und Einkommensverlust der Verbraucher kann einen Einfluss auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des JDC Group-Konzerns haben. Die Unternehmensplanung ist auf Basis sehr detaillierter Erhebungen und aus Sicht der JDC Group AG realistischer Annahmen entstanden.

Für die JDC Group steht in 2021 eine deutliche und nachhaltige Verbesserung des operativen Geschäfts im Vordergrund. Im Jahr 2021 wird der Konzern seinen Fokus auf

- das Wachstum und damit die Skalierung der Plattform und
- die Optimierung interner Prozesse und das Kostenmanagement legen.

2021 erwartet das Unternehmen auf der Basis bereits abgeschlossener Kooperationen einen Umsatzzuwachs auf 135 Mio. Euro bis 142 Mio. Euro sowie ein EBITDA von mehr als 7 Mio. Euro. Insgesamt geht der Vorstand daher von einer für den Gesamtkonzern positiven Geschäftsentwicklung aus. Sollte die Corona Krise – trotz verfügbarer Impfstoffe – weiter fortauern, kann dies negative Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung haben, auch wenn diese im Moment nicht ersichtlich sind.

Wiesbaden, 25. März 2021



Dr. Sebastian Grabmaier



Ralph Konrad



Stefan Bachmann

Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat und Vorstand	
Bericht des Aufsichtsrats	42
Vorstand	46
Aufsichtsrat	48

Bericht des Aufsichtsrats

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN, SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE,

der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 2020 auf Grundlage der ausführlichen, in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstands regelmäßig überwacht und beratend begleitet. In alle Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat eingebunden. Darüber hinaus fand ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorsitzenden des Vorstands sowie den übrigen Vorstandsmitgliedern statt. Auf diese Weise war der Aufsichtsrat stets informiert über die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung, die Rentabilität der Gesellschaft und den Gang der Geschäfte sowie die Lage der Gesellschaft und des Konzerns.

Soweit für Entscheidungen oder Maßnahmen der Geschäftsführung aufgrund Gesetzes, Satzung oder Geschäftsordnung eine Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, diskutierten und verabschiedeten die Mitglieder des Aufsichtsrats die Beschlussvorlagen in den Sitzungen. Die in den Berichten des Vorstands geschilderte wirtschaftliche Lage und die Entwicklungsperspektiven des Konzerns und der Tochtergesellschaften sowie Fragen der Unternehmensführung und der Unternehmensplanung waren Gegenstand eingehender Erörterungen ebenso wie die Berichte über das Risiko-, Liquiditäts- und Kapitalmanagement, über wesentliche Rechtsstreitigkeiten und Geschäfte und Ereignisse, die für die Gesellschaft von erheblicher Bedeutung waren.

Tätigkeitsbericht

Im Geschäftsjahr 2020 fanden insgesamt sieben Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Die durchschnittliche Teilnahmequote bei den Sitzungen des Aufsichtsrats lag im Geschäftsjahr 2020 bei 90 Prozent.

Im Vordergrund der Beratungen des Aufsichtsrats standen Fragen der weiteren Geschäftsentwicklung respektive geschäftsfördernden Maßnahmen in Zeiten der Corona-Pandemie. Weitere Schwerpunkte der Aufsichtsratsstätigkeit, mit denen sich der Aufsichtsrat jeweils in mehreren Sitzungen befasst hat, waren zum einen die Weiterentwicklung des organischen Wachstums und der damit verbundenen Großkundenprojekte sowie die strategische Planung anorganischen Wachstums.

SITZUNG AM 17. MÄRZ 2020

Der Vorstand berichtete über die vorläufigen Geschäftszahlen des Jahres 2019 sowie über die aktuelle Geschäftsentwicklung der einzelnen Einheiten sowie des Gesamtkonzerns. Die Effekte der erfolgten Verschmelzung der JDC Fundmatrix AG auf die Jung, DMS & Cie. Pool GmbH wurden erläutert. Ein weiterer wesentlicher Agenda-Punkt war die einsetzende Coronapandemie und die möglichen Effekte des verordneten Social Distancing auf Umsatz, Ertrag und einzelne Geschäftsbereiche sowie die vom Management getroffenen stringenten Corona-Schutzmaßnahmen. Die Teilnahmequote des Aufsichtsrats in dieser Sitzung betrug 100 Prozent.

Aufsichtsrat und Vorstand

SITZUNG AM 28. APRIL 2020

Gegenstand der zweiten Sitzung in Anwesenheit des Wirtschaftsprüfers war die intensive Befassung mit dem Jahresabschluss und den zuvor an die Aufsichtsräte übersandten Prüfungsberichten und dem Konzernabschluss 2019 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Thema war auch die Strategie in Bezug auf die Beteiligung an der Vermögensverwaltung Biondo & Beyerle Wertpapierverwaltungsgesellschaft mbH sowie die Zustimmung zur Berufung von Stefan Bachmann in den Vorstand der Jung, DMS & Cie. AG. Überdies informierte der Vorstand über die Unterzeichnung des Aufhebungsvertrags mit Jung, DMS & Cie.-Vorstand Oliver Lang. Die Teilnahmequote des Aufsichtsrats betrug auch in dieser Sitzung 100 Prozent.

SITZUNG AM 25. JUNI 2020

In der dritten Sitzung befasste sich der Aufsichtsrat mit dem organischen Wachstum und anorganischen Wachstumsoptionen, der Vereinheitlichung der bankenaufsichtsrechtlichen Lizenzen im Konzern. Zudem wurden allgemeine Regulierungsrisiken wie die am 1. August 2020 in Kraft getretene Finanzanlagenvermittlungsverordnung (FinVermV) und die vom Finanzministerium vorgeschlagene BaFin-Aufsicht über Investmentanlagevermittler nach § 34f der Gewerbeordnung diskutiert. Im Zuge der Corona-Prävention entschied der Aufsichtsrat, dass die Hauptversammlung 2020 virtuell stattfinden sollte. Die Teilnahmequote des Aufsichtsrats betrug 80 Prozent.

SITZUNG AM 16. SEPTEMBER 2020

Im Fokus dieser Sitzung standen die Überlegungen des Vorstands, das anorganische Wachstum der JDC Group AG voranzutreiben. Die Synergien geplanter oder bereits laufender, jedoch durch die Coronapandemie teils eingeschränkter Kauf- und Beteiligungsmöglichkeiten sowie bereits unternommene Schritte wurden anhand aussagekräftiger Vorlagen erläutert. Überdies wurde in dieser Sitzung der Erfolg des am 30. Juli 2020 geendeten Aktienrückkaufprogramms mit dem Abschlussbericht erläutert. Zudem wurde die Tagesordnung der am 30. Oktober 2020 geplanten Hauptversammlung kontrovers diskutiert. Nach der Abstimmung noch offener Punkte zur Tagesordnung erfolgte die Beschlussfassung zur Agenda in einer außerordentlichen telefonischen Sitzung am 18. September 2020. Die Teilnahmequote des Aufsichtsrats betrug an diesem Tag 80 Prozent.

Telefonische Sitzung am 18. September 2020

Einziges Thema dieser unter der Leitung von Herrn Dr. Markus Schachner stattfindenden telefonischen Sitzung war der Beschluss zur Tagesordnung für die Hauptversammlung am 30.10.2020. Die Teilnahmequote des Aufsichtsrats betrug 80 Prozent.

TELEFONISCHE SITZUNG AM 4. DEZEMBER 2020

Einzig Tagesordnungspunkte waren neben der Konstituierung des neuen Aufsichtsrates nach der Hauptversammlung Vorstandsthemen: die Wiederbestellung und Anpassung der Dienstverträge der JDC Group Vorstände Dr. Sebastian Grabmaier, Vorstandsvorsitzender, und Ralph Konrad, CFO und CTO, für weitere fünf Jahre. Die Teilnahmequote des Aufsichtsrats betrug 100 Prozent.

SITZUNG AM 9. DEZEMBER 2020

Schwerpunkt dieser Sitzung war die Präsentation der Forecast-Zahlen 2020 und der Jahresplanung 2021 durch den Vorstand. Die Jahresplanung wurde durch den Aufsichtsrat einstimmig verabschiedet. Besprochen wurden auch die Fortschritte im Großkundengeschäft sowie der Status der anorganischen Wachstumsmöglichkeiten. Der Aufhebung des Dienst- und Handelsvertretervertrages von Claus Gillen, Vorstand der Tochtergesellschaft FiNUM Finanzhaus AG zum 31. Dezember 2020 wurde zugestimmt. Die Teilnahmequote des Aufsichtsrats betrug 100 Prozent in dieser Sitzung.

Insgesamt hat der Aufsichtsrat im Rahmen seiner gesetzlichen und satzungsgemäßen Zuständigkeit an den Entscheidungen des Vorstands mitgewirkt und sich von der Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt. Im Geschäftsjahr 2020 waren keine Prüfungsmaßnahmen nach § 111 Absatz 2 Satz 1 Aktiengesetz (AktG) erforderlich.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum keine Ausschüsse gebildet.

Veränderungen im Aufsichtsrat der JDC Group AG

Herr Emmerich Kretzenbacher hat aus persönlichen Gründen sein Amt als Aufsichtsrat zum 30. Oktober 2020 niedergelegt. In der Hauptversammlung vom 30. Oktober 2020 wurde Prof. Dr. Markus Petry neu in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt. Die Beschlussfassung der Hauptversammlung zur Erweiterung des Aufsichtsrats auf sechs Mitglieder und die Wahl von Dr. Igor Radovic in den Aufsichtsrat konnte aufgrund der Klage eines Aktionärs gegen den Hauptversammlungsbeschluss noch nicht vollzogen werden. Das rechtliche Verfahren dauert noch an. Zum 31. Dezember 2020 bestand der Aufsichtsrat der JDC Group AG damit aus den Mitgliedern Jens Harig (Vorsitzender), Klemens Hallmann (stellvertretender Vorsitzender), Markus Drews, Prof. Dr. Markus Petry und Dr. Markus Schachner.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung 2020

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden nach den Regeln des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Der Jahres- und Konzernjahresabschluss sowie der Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020 wurden durch den vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, Dr. Merschmeier + Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Münster, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Bestätigungsvermerke für das Geschäftsjahr 2020 für den Konzern- und Jahresabschluss wurden mit Datum 26. März 2021/15. März 2021 gemeinsam durch die Herren Wirtschaftsprüfer Michael Jäger und Werner Kortbuß unterzeichnet.

Die genannten Unterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden den Aufsichtsratsmitgliedern zur Verfügung gestellt. Der Aufsichtsrat hat die Unterlagen zum Jahres- und Konzernabschluss selbst geprüft und in der Sitzung vom 26. März 2021 in Gegenwart des Abschlussprüfers erörtert. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Auch der Beauftragte für Rechnungslegung und Prüfungsfragen hat zu den Ergebnissen seiner Prüfung berichtet. Die Ergebnisse der Prüfungen haben keine Einwendungen ergeben. Auf seine Empfehlung haben wir den Ergebnissen der Prüfungen zugestimmt und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Dank an Vorstand und Mitarbeiter

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der JDC Group AG und des gesamten Konzerns für ihren Einsatz und ihre Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr, das vor dem Hintergrund der anhaltenden Corona-Krise schwierig, aber sehr erfolgreich war. Besonderen Dank spricht der Aufsichtsrat dem langjährigen Aufsichtsratsmitglied Emmerich Kretzenbacher aus, der sich mit seiner Kompetenz und seinem hohen Engagement um unser Unternehmen sehr verdient gemacht hat.

Für den Aufsichtsrat
Wiesbaden, den 26. März 2021



Jens Harig
Vorsitzender des Aufsichtsrats

VORSTAND

Dr. Sebastian Grabmaier

Grünwald
Vorsitzender

Dr. Sebastian Grabmaier sitzt dem Vorstand der JDC Group AG vor und ist für die Ressorts Unternehmensstrategie, Unternehmenskommunikation und Investor Relations, Recht und Richtlinien (Compliance), sowie Produktpartnerschaften/Einkauf und Vertrieb zuständig. Ebenfalls ist Dr. Sebastian Grabmaier im Vorstand der Jung, DMS & Cie. AG und der FiNUM. Finanzhaus AG.

Er studierte Jura an der Ludwig-Maximilians-Universität, München, und an der University of Chicago. 2001 erfolgte die Promotion zum Dr. jur. Ab 1992 war er in Rechtsanwaltskanzleien in München und Sydney tätig, 1999 bis 2001 in verschiedenen Stationen beim Allianz-Konzern, unter anderem als Vorstandsassistent und Geschäftsstellenleiter in der Allianz Private Krankenversicherungs-AG. Parallel absolvierte er ein berufsbegleitendes Studium an den Universitäten St. Gallen/Schweiz, Vlerick Leuven Business School/Belgien, und der Universität Nyenrode/Niederlande, das er 2002 mit einem MBA in Financial Services & Insurance abschloss.

Ralph Konrad

Mainz
Finanzvorstand

Ralph Konrad ist Diplom-Kaufmann und im Vorstand zuständig für die Ressorts Rechnungswesen, Controlling, interne Revision, IT, Mergers & Acquisitions und Investitionsmanagement. Ebenfalls ist Ralph Konrad Vorstand der Jung, DMS & Cie. AG und Geschäftsführer der JDC Geld.de GmbH.

Nach zwei Jahren (teilweise studienbegleitender) Unternehmensberatung im Mittelstand arbeitete Ralph Konrad drei Jahre für eine Unternehmensbeteiligungsgesellschaft der Sparkassen – zunächst als Projektassistent, später als Projektleiter. Dort führte er sowohl Wachstums- als auch Venture-Finanzierungen durch. Anschließend gründete Herr Konrad zusammen mit einem Partner eine eigene Beteiligungsgesellschaft mit Sitz in Köln, deren Vorstandsposition er vier Jahre gesamtverantwortlich bekleidete.

Ralph Konrad ist seit September 2005 Vorstand der JDC Group AG. Er verfügt über mehr als 20 Jahre Erfahrung im Beteiligungsgeschäft und hat sowohl Börsengänge und Unternehmensverkäufe als auch Sanierungen aktiv begleitet.

A portrait of Ralph Konrad, a man with wavy, light-colored hair and a beard, smiling. He is wearing a dark blue suit jacket over a white button-down shirt. The background is a blurred office interior.

Ralph Konrad

„Schon seit mehreren Jahren sehen wir das Resultat unserer IT-Investitionen: Immer mehr große Kunden entscheiden sich für unsere Plattform. Nun sehen wir aber auch die Resultate unserer Investitionen in Automatisierung. Das Kostenwachstum hat sich trotz anhaltender Umsatzentwicklung deutlich abgeflacht.“

Stefan Bachmann

Frankfurt
Digitalvorstand

Stefan Bachmann verantwortet bei der JDC Group die Digitalstrategie und Integration des Direktkunden- und Plattformgeschäfts, Personal sowie Marketing innerhalb des Firmenverbunds. Darüber hinaus ist Stefan Bachmann Geschäftsführer der JDC Geld.de GmbH.

Er studierte Finance & Economics mit Stationen an der Goethe Universität Frankfurt, dem Boston College und der London School of Economics (LSE). Vor seinem Eintritt als CDO in den Vorstand der JDC Group AG im Juni 2020 erwarb sich Bachmann in den zurückliegenden knapp sieben Jahren Erfahrungen innerhalb der Finanzbranche bei Google und leitete dort zuletzt die Fintech-Vertriebsberatung. Zuvor war er mit einer eigenen digitalen Plattform im Lifestyle-Bereich tätig.

AUFSICHTSRAT**Herr Jens Harig**

Kerpen
Unternehmer
Vorsitzender

Markus Drews

Köln
CEO Canada Life Assurance Europe plc
(seit 31. Oktober 2020)

Herr Emmerich Kretzenbacher

Hamburg
Diplom-Volkswirt, Wirtschaftsprüfer
Stellvertretender Vorsitzender
(bis 30. Oktober 2020)

Prof. Dr. Markus Petry

Mainz
Inhaber des Lehrstuhls für Finanzdienstleistungscontrolling und Rechnungswesen an der Hochschule RheinMain
(seit 31. Oktober 2020)

Herr Klemens Hallmann

Wien
Unternehmer
Stellvertretender Vorsitzender

Jörg Keimer

Wiesbaden
Vorstand FiNUM.Private Finance AG
(bis 28. Februar 2020)

Dr. Markus Schachner

Wollerau (Schweiz)
Managing Director

Konzernabschluss

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	50
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	51
Segmentberichterstattung	52
Konzernbilanz	54
Konzern-Kapitalflussrechnung	56
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	57

Anhang zum Konzernabschluss 58

Anlage 1 zum Anhang: Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2020	114
Anlage 2 zum Anhang: Entwicklung der Nettobuchwerte des Konzern- anlagevermögens zum 31. Dezember 2020	116
Anlage 3 zum Anhang: Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2020	117
Anlage 4 zum Anhang: Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten – IFRS 9	118

Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	01.01. – 31.12.2020 TEUR	01.01. – 31.12.2019 TEUR
1. Umsatzerlöse	[1]	122.834	111.471
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	[2]	1.091	998
3. Sonstige betriebliche Erträge	[2]	339	617
4. Provisionsaufwendungen	[3]	-90.542	-81.433
5. Personalaufwand	[4]	-18.737	-17.417
6. Abschreibungen auf immat. Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	[5]	-4.628	-4.311
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	[6]	-9.860	-10.070
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	[7]	13	3
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	[7]	-1.541	-1.611
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-1.031	-1.753
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	[8]	-100	-5
12. Sonstige Steuern	[8]	-32	-55
13. Konzernergebnis		-1.163	-1.813
davon entfallen auf Anteilseigner des Mutterunternehmens		-1.163	-1.813
14. Ergebnis je Aktie in Euro	[9]	-0,09	-0,14

Gesamtergebnisrechnung

	01.01. – 31.12.2020 TEUR	01.01. – 31.12.2019 TEUR
Periodenergebnis	-1.163	-1.813
Sonstiges Ergebnis		
In Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis	0	0
Gewinne/Verluste aus der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungszusagen	31	-41
In Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis	31	-41
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	31	-41
Gesamtergebnis nach Steuern	-1.132	-1.854
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	-1.132	-1.854

Segmentberichterstattung

	Advisortech		Advisory	
	2020 TEUR	2019 TEUR	2020 TEUR	2019 TEUR
Segmenterträge				
Umsatzerlöse	102.579	92.285	30.859	29.910
davon Erlöse mit anderen Segmenten	1.213	975	9.391	9.749
Summe Segmenterträge	102.579	92.285	30.859	29.910
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.091	998	0	0
Sonstige Erträge	237	595	99	48
Segmentaufwendungen				
Provisionsgeschäft	-78.227	-69.980	-22.162	-21.720
Personalaufwand	-12.492	-11.882	-4.008	-3.420
Abschreibungen	-3.561	-3.468	-897	-813
Sonstige	-7.162	-7.203	-3.735	-3.554
Summe Segmentaufwendungen	-101.442	-92.533	-30.802	-29.507
EBIT	2.465	1.345	156	451
EBITDA	6.026	4.813	1.053	1.264
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	733	424	12	7
Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
Abschreibungen auf Finanzinstrumente	0	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.775	-1.704	-589	-833
Finanzergebnis	-1.042	-1.280	-577	-826
Segmentergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	1.423	65	-421	-375
Ertragsteueraufwand/-ertrag (und sonstige Steuern)	121	-3	504	-3
Segmentergebnis (EAT)	1.544	62	83	-378
Segmentergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0	0	0
Minderheiten	0	0	0	0
Segmentergebnis nach Minderheiten	1.544	62	83	-378
Zusätzliche Informationen				
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2.101	7.345	550	2.035
Beteiligungen an at-equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	0
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen				
ohne planmäßige Abschreibungen	-1.515	-643	982	-326
Planmäßige Abschreibungen	-3.561	-3.468	-897	-813
Außerplanmäßige Abschreibungen	0	0	0	0
Gesamtsegmentvermögen	70.556	85.002	8.312	12.634
Gesamtsegmentschulden	51.724	70.411	13.598	17.892

Holding		Summe berichtspflichtige Segmente		Überleitung		Summe	
2020 TEUR	2019 TEUR	2020 TEUR	2019 TEUR	2020 TEUR	2019 TEUR	2020 TEUR	2019 TEUR
1.640	1.871	135.078	124.066	-12.244	-12.595	122.834	111.471
1.640	1.871	12.244	12.595	-12.244	-12.595	0	0
1.640	1.871	135.078	124.066	-12.244	-12.595	122.834	111.471
0	0	1.091	998	0	0	1.091	998
6	2	342	645	-3	-28	339	617
0	0	-100.389	-91.700	9.847	10.267	-90.542	-81.433
-2.237	-2.115	-18.737	-17.417	0	0	-18.737	-17.417
-170	-30	-4.628	-4.311	0	0	-4.628	-4.311
-1.363	-1.669	-12.260	-12.426	2.400	2.356	-9.860	-10.070
-3.770	-3.814	-136.014	-125.854	12.247	12.623	-123.767	-113.231
-2.124	-1.941	497	-145	0	0	497	-145
-1.954	-1.911	5.125	4.166	0	0	5.125	4.166
0	0	0	0	0	0	0	0
795	880	1.540	1.311	-1.527	-1.308	13	3
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
-704	-382	-3.068	-2.919	1.527	1.308	-1.541	-1.611
91	498	-1.528	-1.608	0		-1.528	-1.608
-2.033	-1.443	-1.031	-1.753	0	0	-1.031	-1.753
-757	-54	-132	-60	0	0	-132	-60
-2.790	-1.497	-1.163	-1.813	0	0	-1.163	-1.813
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
-2.790	-1.497	-1.163	-1.813	0	0	-1.163	-1.813
					0		
2.564	32	5.215	9.412	0	0	5.215	9.412
0	0	0	0	0	0	0	0
-683	0	-1.215	-969	0	0	-1.215	-969
-170	-30	-4.628	-4.311	0	0	-4.628	-4.311
0	0	0	0	0	0	0	0
55.179	55.914	134.047	153.550	-42.256	-51.255	91.791	102.295
24.370	22.474	92.356	110.777	-27.853	-38.964	64.503	71.813

Bilanz

Aktiva	Anhang	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	[10]	47.930	49.924
Sachanlagen	[11]	5.117	2.681
Finanzielle Vermögenswerte	[12]	216	186
		53.263	52.791
Aktive latente Steuern	[8]	3.552	3.151
Langfristige Forderungen und sonstiges Vermögen			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[13]	891	900
Sonstige Vermögensgegenstände	[13]	1.746	2.559
		2.637	3.459
Langfristiges Vermögen, gesamt		59.452	59.401
Kurzfristiges Vermögen			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[14]	18.364	19.010
Sonstige Vermögensgegenstände	[14]	1.838	2.415
Guthaben bei Kreditinstituten	[15]	11.718	21.124
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		419	345
Kurzfristiges Vermögen, gesamt		32.339	42.894
Summe Vermögen		91.791	102.295

Passiva	Anhang	31.12.2020	31.12.2019
		TEUR	TEUR
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	[16]	13.128	13.128
Eigene Anteile	[16]	-505	-162
Kapitalrücklage	[16]	19.064	20.780
Andere Gewinnrücklagen	[17]	423	392
Andere Eigenkapitalbestandteile	[17]	-4.822	-3.656
Eigenkapital, gesamt		27.288	30.482
Langfristiges Fremdkapital			
Passive latente Steuern	[8]	4.140	3.692
Anleihen	[18]	19.337	19.192
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	[18]	33	15
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[18]	10.280	9.229
Sonstige Verbindlichkeiten	[18]	3.636	1.571
Rückstellungen	[19]	1.240	1.590
Langfristiges Fremdkapital, gesamt		38.666	35.289
Kurzfristiges Fremdkapital			
Anleihen	[20]	0	12.292
Rückstellungen	[20]	284	120
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	[20]	1.067	354
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[20]	19.872	19.248
Sonstige Verbindlichkeiten	[20]	4.545	4.506
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	[20]	69	4
Kurzfristiges Fremdkapital, gesamt		25.837	36.524
Summe Eigen- und Fremdkapital		91.791	102.295

Kapitalflussrechnung

	01.01.–31.12.2020 TEUR	01.01.–31.12.2019 TEUR	Veränderung zum Vorjahr TEUR
1. Periodenergebnis	-1.163	-1.813	650
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.628	4.311	317
3. -/+ Abnahme / Zunahme von Rückstellungen	-186	-211	25
4. -/+ Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	52	16	36
5. -/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0
6. -/+ Zu-/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	1.966	-1.226	3.192
7. -/+ Ab-/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	3.576	2.770	806
8. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	8.873	3.847	5.026
9. + Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	100	0	100
10. - Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1.524	-1.720	196
11. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	45	65	-20
12. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-610	-125	-485
13. + Einzahlungen aus Abgängen aus dem Finanzanlagevermögen	0	0	0
14. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-30	-1	-29
15. + Einzahlungen aus der Veräußerung von konsolidierten Unternehmen	0	0	0
16. - Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen	0	-2.865	2.865
17. - Auszahlungen für Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0
18. + Einzahlungen aus Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0
19. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.019	-4.646	2.627
20. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0	0
21. - Auszahlungen aus dem Erwerb eigener Anteile	-2.069	-1.030	
22. + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen	0	19.180	-19.180
23. - Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen	-12.292	-2.769	-9.523
24. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	835	279	556
25. - Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-104	-3.362	3.258
26. - Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Miet- und Leasingverpflichtungen	-920	-933	13
27. - Gezahlte Zinsen	-1.710	-1.243	-467
28. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-16.260	10.122	-26.382
29. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus Pos. 8, 19, 25)	-9.406	9.323	-18.729
30. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	21.124	11.801	9.323
31. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	11.718	21.124	-9.406
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	Veränderung TEUR
Barmittel und Guthaben bei Kreditinstituten	11.718	21.124	-9.406
Kontokorrentkredite	0	0	0
	11.718	21.124	-9.406

Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Aktien Stück	Gezeichnetes Kapital TEUR	Eigene Anteile TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinnrück- lagen TEUR	Übriges Eigenkapital TEUR	Eigenkapital, gesamt TEUR
Stand 01.01.2019	13.128.461	13.128	0	21.638	434	-1.790	33.410
Periodenergebnis						-1.813	-1.813
Sonstiges Ergebnis					-41		-41
Gesamtergebnis					-41	-1.813	-1.854
Rückkauf eigener Aktien			-162	-868			-1.030
Kapitalerhöhung							0
Sonstige Eigenkapitalbewegungen				10	-1	-53	-44
Stand 31.12.2019	13.128.461	13.128	-162	20.780	392	-3.656	30.482
Stand 01.01.2020	13.128.461	13.128	-162	20.780	392	-3.656	30.482
Periodenergebnis						-1.163	-1.163
Sonstiges Ergebnis					31		31
Gesamtergebnis					31	-1.163	-1.132
Rückkauf eigener Aktien			-343	-1.726			-2.069
Kapitalerhöhung							0
Sonstige Eigenkapitalbewegungen				10		-3	7
Stand 31.12.2020	13.128.461	13.128	-505	19.064	423	-4.822	27.288

Anhang zum Konzernabschluss

1 ALLGEMEINE ANGABEN	60	2 Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	61
1.1 Übereinstimmungserklärung des Vorstands	60	2.1 Aufstellungsgrundsätze	61
		2.1.1 Erstmals im Geschäftsjahr anzuwendende Standards und Interpretationen	61
		2.1.2 Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete Standards, Interpretationen und Änderungen	63
		2.2 Angaben zur Konsolidierung	66
		2.2.1 Konsolidierungskreis	66
		2.2.2 Konsolidierungsgrundsätze	67
		2.3 Währungsumrechnung	69
		2.4 Immaterielle Vermögenswerte	69
		2.4.1 Geschäfts- oder Firmenwert	69
		2.4.2 Sonstige immaterielle Vermögenswerte	70
		2.5 Sachanlagen	71
		2.6 Leasinggegenstände	72
		2.7 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	73
		2.8 Wertminderungen	74
		2.9 Finanzinstrumente	74
		2.10 Sonstige Finanzinstrumente	76
		2.10.1 Einstufung der Fristigkeiten zu Vermögenswerten	76
		2.10.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	76
		2.10.3 Derivative Finanzinstrumente	77
		2.10.4 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	78
		2.10.5 Finanzielle Verbindlichkeiten	78
		2.11 Wertminderungen	78
		2.12 Schulden	80
		2.12.1 Einstufung der Fristigkeiten von Schulden	80
		2.12.2 Sonstige Rückstellungen	80
		2.12.3 Pensionsrückstellungen	80
		2.12.4 Ertragsteuerverbindlichkeiten	81
		2.12.5 Eventualschulden und -forderungen	81
		2.12.6 Aktienoptionen	82
		2.13 Erträge und Aufwendungen	82
		2.13.1 Erträge	82
		2.13.2 Ertragsteuern	82
		2.13.3 Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	83
		2.14 Wesentliche Annahmen und Schätzungen	84

3 Erläuterungen zum Konzernabschluss	87	4 Weitere Angaben	108
3.1 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	87	4.1 Geschäftsgegenstand und wesentliche Tätigkeiten	108
3.1.1 Umsatzerlöse [1]	87	4.2 Kapitalmanagement	109
3.1.2 Andere aktivierte Eigenleistungen/ Sonstige betriebliche Erträge [2]	87	4.3 Risikomanagement	109
3.1.3 Provisionsaufwendungen [3]	88	4.4 Risikomanagementziele und -methoden	111
3.1.4 Personalaufwand [4]	88	4.5 Zusätzliche Angaben nach § 315 e Abs. 1	111
3.1.5 Abschreibungen und Wertminderungen [5]	88		
3.1.6 Betriebliche Aufwendungen [6]	89		
3.1.7 Finanzergebnis [7]	90		
3.1.8 Ertragsteuern und sonstige Steuern [8]	91		
3.1.9 Ergebnis je Aktie [9]	92		
3.2 Erläuterungen zur Konzernbilanz	93		
3.2.1 Langfristiges Vermögen [10–13]	93		
3.2.2 Kurzfristiges Vermögen [14–15]	96		
3.2.3 Eigenkapital [16–17]	97		
3.2.4 Langfristige Verbindlichkeiten [18]	99		
3.2.5 Rückstellungen [19]	99		
3.2.6 Kurzfristiges Fremdkapital [20]	101		
3.2.7 Änderungen der Schulden aus der Finanzierungstätigkeit	102		
3.3 Leasingverhältnisse	102		
3.4 Haftungsverhältnisse	103		
3.5 Eventualschulden	103		
3.6 Nahestehende Unternehmen und Personen	104		
3.7 Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	105		
3.8 Eigenkapitalveränderungsrechnung	105		
3.9 Kapitalflussrechnung	105		
3.10 Segmentberichterstattung	106		

1 Allgemeine Angaben

Der JDC Group-Konzern ist ein diversifiziertes Finanzdienstleistungsunternehmen mit zwei operativen Segmenten Advisortech und Advisory sowie dem Segment Holding.

Die Gesellschaft wurde am 06. Oktober 2005 unter der Firma Aragon Aktiengesellschaft in das Handelsregister beim Amtsgericht Wiesbaden (HRB 22030) eingetragen. Die Hauptversammlung vom 24.07.2015 beschloss die Umfirmierung in JDC Group AG, diese wurde mit Eintragung im Handelsregister vom 31.07.2015 vollzogen.

Sitz der Gesellschaft ist Wiesbaden. Die Anschrift lautet:

Rheingau-Palais
Söhnleinstraße 8
65201 Wiesbaden
Bundesrepublik Deutschland

Die Aktien der JDC Group werden im Teilbereich Open Market (Scale) notiert.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 25. März 2021 aufgestellt und wird diesen am 31. März 2021 zur Veröffentlichung freigeben. Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020 betrifft das Mutterunternehmen und seine Tochtergesellschaften auf konsolidierter Basis.

1.1 Übereinstimmungserklärung des Vorstands

Die Konzernabschlüsse der JDC Group für das Geschäftsjahr 2020 sowie das Vorjahr werden in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS). Alle für das Geschäftsjahr 2020 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), vormals Standing Interpretations Committee (SIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, werden ebenfalls angewendet. Im Folgenden wird einheitlich der Begriff IFRS verwendet.

Die JDC Group AG ist kein Mutterunternehmen im Sinne des § 315e Absatz 1 oder 2 HGB, das zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach IFRS verpflichtet ist. Die JDC Group AG stellt den IFRS-Konzernabschluss freiwillig gemäß § 315e Absatz 3 HGB auf. Die ergänzend nach § 315e Absatz 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften wurden berücksichtigt.

Das Geschäftsjahr 2020 der Konzerngesellschaften umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020.

2 Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1 AUFSTELLUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss umfasst die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzernbilanz, die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Konzern-Kapitalflussrechnung sowie den Konzernanhang. Die Abschlüsse der JDC Group AG und deren Tochterunternehmen werden unter Beachtung der einheitlich für den Konzern geltenden Ansatz- und Bewertungsmethoden in den Konzernabschluss einbezogen. Der Konzernabschluss wird in Euro (EUR), der funktionalen Währung des Konzerns, aufgestellt. Die JDC B-LAB GmbH mit Sitz in Liechtenstein wird in CHF bilanziert und zum Stichtagskurs umgerechnet. Soweit nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet. Die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde einheitlich für die hier dargestellten Perioden in Übereinstimmung mit den nachfolgenden Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Der Konzernabschluss ist auf Basis der historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erstellt mit Ausnahme, dass derivative Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bilanziert sind.

2.1.1 Erstmals im Geschäftsjahr anzuwendende Standards, Interpretationen und Änderungen von Standards und Interpretationen

Die angewandten Rechnungslegungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit nachfolgend aufgelisteten Ausnahmen.

Die JDC Group AG hat zum 1. Januar 2020 die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten Verlautbarungen des IASB im Geschäftsjahr erstmals angewandt:

ÄNDERUNGEN AN IFRS 3 – DEFINITION EINES GESCHÄFTSBETRIEBS

Durch die Änderung an IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse wird präzisiert, dass eine integrierte Gruppe von Tätigkeiten und Vermögenswerten mindestens einen Ressourceneinsatz und ein substantielles Verfahren umfassen muss, die zusammengenommen wesentlich zur Leistungserzeugung beitragen, um als Geschäftsbetrieb gelten zu können. Des Weiteren wird klargestellt, dass es sich auch dann um einen Geschäftsbetrieb handeln kann, wenn der Zusammenschluss nicht alle zur Leistungserzeugung erforderlichen Ressourceneinsätze und Verfahren umfasst. Diese Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss, könnten sich jedoch in zukünftigen Perioden auswirken, falls der Konzern Unternehmenszusammenschlüsse durchführt.

ÄNDERUNGEN AN IFRS 9, IAS 39 UND IFRS 7: REFORM DER REFERENZZINSSÄTZE

Die Änderungen an IFRS 9 und IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung sehen verschiedene Erleichterungsregelungen vor, die auf alle Sicherungsbeziehungen Anwendung finden, die von der Reform der Referenzzinssätze unmittelbar betroffen sind. Solche Sicherungsbeziehungen sind daran zu erkennen, dass die Reform zu Unsicherheiten hinsichtlich des Eintrittszeitpunkts und/oder der Höhe der referenzzinssatzbasierten Zahlungsströme aus dem gesicherten Grundgeschäft oder dem Sicherungsinstrument führt. Diese Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss, da der Konzern keine Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken abgeschlossen hat.

ÄNDERUNGEN AN IAS 1 UND IAS 8 – DEFINITION VON WESENTLICHKEIT

Die Änderungen enthalten eine neue Definition des Begriffs „wesentlich“, gemäß der Informationen wesentlich sind, „wenn unter normalen Umständen davon auszugehen ist, dass ihre unterlassene, falsche oder verschleierte Angabe die Entscheidungen beeinflusst, die von den Hauptadressaten eines Abschlusses, der Finanzinformationen zum berichtenden Unternehmen enthält, für allgemeine Zwecke getroffen werden.“ Die Änderungen präzisieren, dass die Wesentlichkeit von der Art oder vom Umfang der Informationen, entweder für sich allein genommen oder in Verbindung mit anderen Informationen, vor dem Hintergrund des gesamten Abschlusses abhängt. Eine falsche Information ist wesentlich, wenn unter normalen Umständen davon auszugehen ist, dass sie die von den Hauptadressaten getroffenen Entscheidungen beeinflusst. Diese Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss und werden sich voraussichtlich auch nicht in Zukunft auf den Konzern auswirken.

RAHMENKONZEPT FÜR DIE FINANZBERICHTERSTATTUNG, VERÖFFENTLICHT AM 29. MÄRZ 2018

Bei dem Rahmenkonzept für die Finanzberichterstattung handelt es sich nicht um einen Standard, und keines der darin enthaltenen Konzepte geht den in den Standards enthaltenen Konzepten oder Vorschriften im Rang vor. Das Rahmenkonzept dient insbesondere zur Unterstützung des IASB bei der Entwicklung von Standards, der Abschlussersteller bei der Entwicklung einheitlicher Rechnungslegungsmethoden, wenn die bilanzielle Behandlung eines Geschäftsvorfalles nicht durch einen Standard geregelt ist, und aller Parteien beim Verständnis und bei der Interpretation der Standards. Dies wird jene Unternehmen betreffen, die ihre Rechnungslegungsmethoden auf der Grundlage des Rahmenkonzepts entwickelt haben. Das überarbeitete Rahmenkonzept enthält einige neue Konzepte, aktualisierte Definitionen und Ansatzkriterien für Vermögenswerte und Schulden sowie Klarstellungen zu einigen wichtigen Konzepten. Diese Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

ÄNDERUNGEN AN IFRS 16: MIETZUGESTÄNDNISSE IM ZUSAMMENHANG MIT COVID-19

Am 28. Mai 2020 hat das IASB Covid-19-Related Rent Concessions – Amendment to IFRS 16 Leases (Änderungen an IFRS 16: Mietzugeständnisse im Zusammenhang mit COVID-19) veröffentlicht. Die Änderungen gewähren Leasingnehmern Erleichterungen bei der Anwendung der Regelungen in IFRS 16 zur Bilanzierung von Änderungen des Leasingvertrags (lease modifications) aufgrund von Mietzugeständnissen infolge der Corona-Pandemie. Als praktischen Behelf kann sich ein Leasingnehmer dafür entscheiden, die Beurteilung, ob ein pandemiebedingtes Mietzugeständnis eines Leasinggebers eine Änderung des Leasingvertrags darstellt, auszusetzen. Ein Leasingnehmer, der diese Wahl trifft, bilanziert jede qualifizierte Änderung der Leasingzahlungen, die sich aus dem Mietzugeständnis im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie ergibt, auf dieselbe Weise, wie er die Änderung nach IFRS 16 bilanzieren würde, wenn sie keine lease modification wäre. Die Änderungen gelten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juni 2020 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist jedoch zulässig. Diese Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

2.1.2 Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete Standards, Interpretationen und Änderungen

Bis zum Datum der Veröffentlichung des Konzernabschlusses veröffentlichte, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards werden nachfolgend aufgeführt. Der Konzern beabsichtigt, diese Standards anzuwenden, wenn sie in Kraft treten.

IFRS 17 – VERSICHERUNGSVERTRÄGE

Im Mai 2017 veröffentlichte das IASB IFRS 17 Versicherungsverträge, einen umfassenden neuen Rechnungslegungsstandard, der Grundsätze für Ansatz, Bewertung, Darstellung und Angabepflichten in Bezug auf Versicherungsverträge enthält. Mit seinem Inkrafttreten ersetzt IFRS 17 den 2005 veröffentlichten IFRS 4 Versicherungsverträge. IFRS 17 ist unabhängig von der Art des auflegenden Unternehmens auf alle Arten von Versicherungsverträgen (d. h. Lebensversicherungen, Sachversicherungen, Direktversicherungen und Rückversicherungen) und auf bestimmte Garantien und Finanzinstrumente mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung anzuwenden. Hinsichtlich des Anwendungsbereichs gelten einzelne Ausnahmeregelungen. Das übergeordnete Ziel von IFRS 17 ist es, ein für die Versicherer nützlicheres und einheitlicheres Bilanzierungsmodell zu schaffen. Im Gegensatz zu den Vorschriften von IFRS 4, die weitgehend Bestandsschutz für frühere lokale Bilanzierungsvorschriften gewähren, stellt IFRS 17 ein umfassendes Modell für Versicherungsverträge dar, das alle relevante Aspekte der Bilanzierung abbildet. Den Kern des IFRS 17 bildet das allgemeine Modell, ergänzt durch

- eine spezifische Variante für Verträge mit direkter Überschussbeteiligung (variable fee approach: Ansatz der variablen Vergütung) und
- ein vereinfachtes Modell (premium allocation approach: Ansatz der Prämienallokation), in der Regel für kurzfristige Verträge.

IFRS 17 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen. IFRS 17 findet auf den Konzern keine Anwendung.

ÄNDERUNGEN AN IAS 1: KLASSIFIZIERUNG VON SCHULDEN ALS KURZ- ODER LANGFRISTIG

Im Januar 2020 hat das IASB Änderungen an den Paragraphen 69 bis 76 des IAS 1 Darstellung des Abschlusses veröffentlicht, um die Vorschriften für die Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig zu präzisieren.

Die Änderungen stellen Folgendes klar:

- Es wird das Recht, die Erfüllung einer Schuld zu verschieben, erläutert.
- Das Recht auf Verschiebung der Erfüllung einer Schuld muss zum Abschlussstichtag bestehen.
- Für die Klassifizierung ist es unerheblich, ob das Unternehmen erwartet, dass es dieses Recht auch tatsächlich ausüben wird.
- Nur wenn es sich bei einem Derivat, das in ein wandelbares Schuldinstrument eingebettet ist, um ein separat zu bilanzierendes Eigenkapitalinstrument handelt, müssen die Bedingungen des Schuldinstruments bei dessen Klassifizierung nicht berücksichtigt werden.

Die Änderungen gelten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, und sind rückwirkend anzuwenden. Der Konzern prüft derzeit, welche Auswirkungen die Änderungen auf die aktuelle Bilanzierungspraxis haben werden.

ÄNDERUNGEN AN IFRS 3: VERWEIS AUF DAS RAHMENKONZEPT

Im Mai 2020 hat das IASB Änderungen an IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse: Verweis auf das Rahmenkonzept veröffentlicht. Mit den Änderungen wird der Verweis auf das 1989 veröffentlichte Rahmenkonzept für die Aufstellung und Darstellung von Abschlüssen durch einen Verweis auf das im März 2018 veröffentlichte Rahmenkonzept für die Finanzberichterstattung ersetzt, ohne die bestehenden Regelungen des Standards signifikant zu ändern.

Das Board hat darüber hinaus eine Ausnahmeregelung in Bezug auf die Grundsätze für den Ansatz in IFRS 3 eingeführt, um zu vermeiden, dass bei separat erfassten Schulden und Eventualschulden im Anwendungsbereich von IAS 37 oder IFRIC 21 Abgaben sog. Day-2-Gewinne oder Verluste entstehen. Gleichzeitig beschloss das Board, den Standard um eine klarstellende Aussage zu ergänzen, dass die bestehenden Regelungen für Eventualforderungen in IFRS 3 durch den Ersatz des Verweises auf das Rahmenkonzept für die Aufstellung und Darstellung von Abschlüssen nicht berührt werden.

Die Änderungen gelten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen, und sind prospektiv anzuwenden.

ÄNDERUNGEN AN IAS 16: ERZIELUNG VON ERLÖSEN, BEVOR SICH EIN VERMÖGENSWERT IN SEINEM BETRIEBSBEREITEN ZUSTAND BEFINDET

Im Mai 2020 hat das IASB Änderungen an IAS 16 Sachanlagen: Erzielung von Erlösen, bevor sich ein Vermögenswert in seinem betriebsbereiten Zustand befindet, veröffentlicht. Danach wird es Unternehmen

künftig nicht mehr gestattet sein, Erlöse aus dem Verkauf von Gütern, die produziert werden, während eine Sachanlage zu dem Standort und in den vom Management beabsichtigten betriebsbereiten Zustand gebracht wird, von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieser Sachanlage abzuziehen. Stattdessen sind diese Erlöse zusammen mit den Herstellungskosten der Sachanlagen in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Die Änderungen gelten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen, und sind rückwirkend auf Sachanlagen anzuwenden, die am oder nach dem Beginn der frühesten in dem Abschluss, in dem die Änderungen erstmals angewendet werden, dargestellten Berichtsperiode in einen betriebsbereiten Zustand gebracht wurden.

Der Konzern geht davon aus, dass die Änderungen keine signifikanten Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben werden.

ÄNDERUNGEN AN IAS 37: BELASTENDE VERTRÄGE – KOSTEN FÜR DIE ERFÜLLUNG EINES VERTRAGS

Im Mai 2020 hat das IASB Änderungen an IAS 37 Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen: Belastende Verträge – Kosten für die Erfüllung eines Vertrags veröffentlicht, um zu konkretisieren, welche Kosten ein Unternehmen bei der Beurteilung, ob ein Vertrag belastend oder verlustbringend ist, zu berücksichtigen hat. Die Änderung stellt auf Kosten ab, die sich direkt auf den Vertrag beziehen (directly related cost approach). Die Kosten im Zusammenhang mit der Erfüllung von Verträgen über die Lieferung von Gütern oder die Erbringung von Dienstleistungen umfassen sowohl die direkt zurechenbaren (inkrementellen) Kosten der Vertragserfüllung als auch Gemeinkosten, die sich unmittelbar auf Tätigkeiten zur Vertragserfüllung beziehen. Allgemeine Verwaltungskosten stehen in keinem direkten Zusammenhang mit dem Vertrag und fallen somit nicht unter die Vertragserfüllungskosten, es sei denn, eine Weiterbelastung an den Kunden ist im Vertrag ausdrücklich vorgesehen.

Die Änderungen gelten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen. Der Konzern wird diese Änderungen auf Verträge anwenden, bei denen zu Beginn des Geschäftsjahres, in dem er die Änderungen erstmals anwendet, noch nicht alle Verpflichtungen erfüllt sind.

ÄNDERUNG AN IFRS 1: ERSTANWENDUNG DURCH EIN TOCHTERUNTERNEHMEN

Im Rahmen seines jährlichen Verbesserungsverfahrens an den IFRS für den Zyklus 2018–2020 hat das IASB eine Änderung an IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards vorgenommen. Die Änderung gestattet einem Tochterunternehmen, das Paragraph D16(a) des IFRS 1 anwendet, kumulierte Umrechnungsdifferenzen auf der Grundlage der vom Mutterunternehmen ausgewiesenen Beträge zu bewerten, ausgehend von dem Zeitpunkt, zu dem das Mutterunternehmen auf IFRS umgestellt hat. Diese Änderung gilt auch für assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die IFRS 1.D16(a) anwenden.

Die Änderung ist wirksam für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig.

ÄNDERUNG AN IFRS 9: GEBÜHREN BEIM 10 %-BARWERTTEST VOR AUSBUCHUNG FINANZIELLER SCHULDEN

Im Rahmen seines jährlichen Verbesserungsverfahrens an den IFRS für den Zyklus 2018–2020 hat das IASB eine Änderung an IFRS 9 Finanzinstrumente veröffentlicht. Durch die Änderung wird klargestellt, welche Gebühren ein Unternehmen bei der Beurteilung, ob die Bedingungen einer neuen oder modifizierten finanziellen Verbindlichkeit wesentlich von denjenigen der ursprünglichen finanziellen Verbindlichkeit abweichen, zu berücksichtigen hat. Dazu zählen nur solche Gebühren, die zwischen dem Kreditnehmer und dem Kreditgeber gezahlt oder erhalten wurden, einschließlich solcher, die entweder vom Kreditnehmer oder vom Kreditgeber im Namen des jeweils anderen gezahlt oder erhalten wurden. Ein Unternehmen hat die Änderung auf finanzielle Verbindlichkeiten anzuwenden, die am oder nach Beginn des Geschäftsjahres, in dem das Unternehmen die Änderung erstmals anwendet, modifiziert oder ausgetauscht werden. Die Änderung ist wirksam für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Der Konzern wird die Änderung auf finanzielle Verbindlichkeiten anwenden, die am oder nach Beginn des Geschäftsjahres, in dem er die Änderung erstmals anwendet, modifiziert oder ausgetauscht werden.

Der Konzern geht davon aus, dass die Änderungen keine signifikanten Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben werden.

2.2 ANGABEN ZUR KONSOLIDIERUNG

2.2.1 Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der JDC Group AG grundsätzlich alle Tochterunternehmen gemäß IFRS 10 einbezogen, an denen die JDC Group AG die Mehrheit der Stimmrechte hält oder bei denen sie anderweitig über die Beherrschungsmöglichkeit verfügt.

Die Tochterunternehmen haben mit Ausnahme der Jung, DMS & Cie. GmbH, Wien/Österreich, der jupoo finance GmbH, Wien/Österreich, der FINUM.Private Finance AG, Wien/Österreich, der FINUM.Private Finance Holding, Wien/Österreich, sowie der JDC B-LAB GmbH, Triesen/Liechtenstein, ihren Sitz im Inland. In den Konzernabschluss werden neben dem Mutterunternehmen die unmittelbaren Tochterunternehmen sowie die Teilkonzerne Jung, DMS & Cie. Aktiengesellschaft, München, FINUM.Private Finance Holding GmbH, Wiesbaden, und FINUM.Private Finance Holding GmbH, Wien/Österreich, einbezogen.

Die nebenstehende Tabelle zeigt den Konsolidierungskreis der JDC Group AG.

Die MEG AG, Kassel wird aufgrund von fehlender Beherrschung nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Die FVV GmbH, Wiesbaden, wird aufgrund ihrer Unwesentlichkeit nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Eine Liste mit der vollständigen Aufstellung des Anteilsbesitzes der JDC Group AG befindet sich in Anlage 3 zu diesem Anhang und wird beim elektronischen Unternehmensregister hinterlegt.

**Konsolidierungskreis
Tochterunternehmen**

	Kapitalanteil in %	Zeitpunkt der Erstkonsolidierung
1. JDC Group-Konzern		
Jung, DMS & Cie. Aktiengesellschaft, München	100,0	31.03.2004
FINUM.Private Finance Holding GmbH, Wien	100,0	01.10.2009
FiNUM.Private Finance Holding GmbH, Wiesbaden	100,0	01.10.2011
JDC B-LAB GmbH, Triesen/Liechtenstein	100,0	01.01.2019
2. Teilkonzern Jung, DMS & Cie. Aktiengesellschaft		
Jung, DMS & Cie. GmbH, Wien/Österreich	100,0	31.03.2004
Jung, DMS & Cie. Pool GmbH, Wiesbaden	100,0	07.05.2004
Jung, DMS & Cie. Pro GmbH, Wiesbaden	100,0	17.01.2008
JDC plus GmbH, Wiesbaden	100,0	01.10.2013
JDC Geld.de GmbH, Wiesbaden	100,0	01.09.2010
3. Teilkonzern FiNUM.Private Finance Holding GmbH, Wien/Österreich		
FINUM.Private Finance AG, Wien/Österreich	100,0	31.12.2009
jupoo finance GmbH, Wien/Österreich	51,0	01.09.2011
4. Teilkonzern FiNUM.Private Finance Holding GmbH		
FiNUM.Private Finance AG, Berlin	100,0	31.12.2011
FiNUM.Finanzhaus AG, München	100,0	12.07.2013
FiNUM.Pension Consulting GmbH, Wiesbaden	100,0	01.09.2012

2.2.2 Konsolidierungsgrundsätze

Tochterunternehmen sind Unternehmen, an denen die JDC Group AG entweder direkt oder indirekt über mehr als die Hälfte der Stimmrechte verfügt. Beherrschung in diesem Sinne des IFRS 10 besteht dann, wenn die JDC Group AG ihre Verfügungsgewalt dazu nutzen kann, die Höhe der Rendite zu beeinflussen.

Nach IFRS sind sämtliche Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode abzubilden. Die Kapitalkonsolidierung erfolgte auf den Erwerbszeitpunkt nach der Erwerbsmethode. Der Erwerbszeitpunkt stellt den Zeitpunkt dar, an dem die Möglichkeit der Beherrschung durch Erlangung der Verfügungsgewalt und Tragen der Risikobelastung übergeht. Bei der Erwerbsmethode werden der Kaufpreis der erworbenen Anteile mit dem anteiligen Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und Schulden und Eventualschulden des Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Maßgeblich sind dabei die Wertverhältnisse zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wurde. Ein aus der Verrechnung entstehender positiver Unterschiedsbetrag wird als derivativer Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) aktiviert. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird nach erneuter Beurteilung der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden sofort erfolgswirksam erfasst.

Beim Erwerb von zusätzlichen Anteilen an Unternehmen, die bereits als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden, wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem anteiligen erworbenen Eigenkapital als Goodwill angesetzt.

Bei Beteiligungen von weniger als 100 % am Eigenkapital des Tochterunternehmens sind Minderheitenanteile zu berücksichtigen. Bei der Konsolidierung nach der Neubewertungsmethode wird das auf die Fremdgegesellschafter entfallende Eigenkapital um die anteiligen stillen Reserven erhöht. Bei der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden zum Zeitwert im Rahmen der Erstkonsolidierung aufgedeckte stille Reserven und Lasten werden in den Folgeperioden entsprechend der Entwicklung der Vermögenswerte und Schulden fortgeführt, abgeschrieben bzw. aufgelöst. Ein derivativer Geschäfts- oder Firmenwert wird der betreffenden Zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet und in den Folgeperioden regelmäßig auf die Werthaltigkeit überprüft und bei vorliegender Wertminderung außerplanmäßig auf den niedrigeren erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens werden ab dem Erwerbszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen. Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens bleiben bis zum Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, an dem die Beherrschung durch das Mutterunternehmen endet. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Erlös aus der Veräußerung des Tochterunternehmens und seinem Buchwert wird zum Zeitpunkt der Veräußerung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Gewinn oder Verlust aus dem Abgang des Tochterunternehmens erfasst. Aufwendungen und Erträge, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Ergebnisse zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden eliminiert.

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen die JDC Group AG oder eines ihrer Tochterunternehmen einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik hat, ohne die Entscheidungen beherrschend bestimmen zu können. Der Konzernabschluss enthält den gemäß der At-equity-Methode berechneten Anteil des Konzerns an den Gewinnen und Verlusten der assoziierten Unternehmen und zwar von dem Stichtag an, ab dem ein maßgeblicher Einfluss besteht, bis hin zu dessen Aufgabe. Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden beim Erwerb mit ihren anteiligen neu bewerteten Vermögenswerten (zuzüglich etwaiger Goodwills), Schulden und Eventualschulden bilanziert. Der Goodwill aus der Anwendung der At-equity-Methode wird nicht planmäßig abgeschrieben. Die Werthaltigkeit des aus der Anwendung der At-equity-Methode resultierenden Buchwerts der Beteiligung wird geprüft, wenn Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Geschäftsvorfällen mit diesen Unternehmen werden anteilig eliminiert. Sofern der Anteil des Konzerns an den Verlusten den Buchwert der Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen überschreitet, wird dieser mit Null ausgewiesen. Zusätzliche Verluste werden in dem Umfang durch den Ansatz einer Verbindlichkeit berücksichtigt, in dem die JDC Group AG wirtschaftliche und rechtliche Verpflichtungen eingegangen ist oder Zahlungen im Namen des assoziierten Unternehmens geleistet hat.

Konzerninterne Salden und Transaktionen sowie nicht realisierte Gewinne aus konzerninternen Transaktionen werden bei der Aufstellung des Konzernabschlusses eliminiert. Nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen mit assoziierten Unternehmen werden im Umfang des Anteils an diesem Unternehmen eliminiert; unrealisierte Verluste werden behandelt wie nicht realisierte Gewinne, allerdings nur dann, wenn keine Anzeichen auf eine Wertminderung des Beteiligungsbuchwertes erkennbar sind.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern nach Maßgabe der IFRS abgegrenzt.

2.3 WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Fremdwährungsgeschäfte werden mit dem Kurs, der am Tag des Geschäftsvorfalles gültig war, in Euro umgerechnet. Am Bilanzstichtag vorhandene monetäre Vermögenswerte und Schulden in fremder Währung werden zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Währungsdifferenzen, die sich aus der Umrechnung ergeben, werden erfolgswirksam erfasst.

Am Bilanzstichtag vorhandene nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden in fremder Währung, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wurden mit dem Kurs in Euro umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes gültig war.

2.4 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

2.4.1 Geschäfts- oder Firmenwert

Ein Geschäfts- oder Firmenwert kann grundsätzlich durch Kauf von Unternehmensteilen, Erwerb von Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen entstehen. Der Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich bei Unternehmenszusammenschlüssen unter Anwendung der Vorschriften von IFRS 3 als Überschuss der Anschaffungskosten der Beteiligung über den erworbenen Anteil am neubewerteten Eigenkapital des erworbenen Unternehmens.

Die Werthaltigkeit eines Geschäfts- oder Firmenwertes wird mindestens jährlich auf Basis des erzielbaren Betrags der Zahlungsmittelgenerierenden Einheit getestet und bei vorliegender Wertminderung außerplanmäßig auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben („Impairment Only“-Ansatz). Der Werthaltigkeitstest ist zusätzlich immer dann durchzuführen, wenn Anzeichen dafür vorliegen, dass die Zahlungsmittelgenerierende Einheit in ihrem Wert gemindert ist.

Zum Zweck der Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, muss der Geschäfts- oder Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, vom Übernahmestichtag an jeder der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns, die aus den Synergien des Zusammenschlusses Nutzen ziehen sollen, zugeordnet werden. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen Einheiten oder Gruppen von Einheiten bereits zugewiesen worden sind.

Übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Goodwill zugewiesen wurde, deren erzielbaren Betrag, ist der dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnete Goodwill in Höhe des Differenzbetrags wertgemindert und abzuschreiben. Wertminderungen des Goodwill dürfen nicht rückgängig gemacht werden. Übersteigt die Wertminderung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert des ihr zugeordneten Goodwill, ist die darüber hinausgehende Wertminderung durch anteilige Minderung von Buchwerten der der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneten Vermögenswerte zu erfassen. Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird anhand ihres Nutzungswert oder beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten errechnet sich in der Regel unter Anwendung des Discounted-Cashflow Verfahrens (kurz: DCF). Diesen DCF-Berechnungen liegen Prognosen zu Grunde, die auf den vom Vorstand genehmigten Finanzplänen beruhen und auch für interne Zwecke verwendet werden. Der gewählte Planungshorizont spiegelt die Annahmen für kurz- bis mittelfristige Marktentwicklungen wider. Cashflows, die über

einen Prognosezeitraum von in der Regel 3 Jahren hinausgehen, werden anhand geeigneter Wachstumsraten berechnet. Zu den wesentlichen Annahmen, auf denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten beruht, gehören Annahmen bezüglich der Anzahl der vermittelten Verträge, Rohmarge, Auszahlungen für die operative Geschäftstätigkeit, Wachstumsraten sowie Diskontierungszinssatz. Ergänzend werden externe Informationen in die Cashflow Berechnungen einbezogen. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten werden erfolgte Markttransaktionen berücksichtigt. Sind keine derartigen Transaktionen identifizierbar, wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt. Dieses stützt sich auf Bewertungsmultiplikatoren oder andere zur Verfügung stehende Indikatoren für den beizulegenden Zeitwert.

Jede Einheit oder Gruppe von Einheiten, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, stellt die niedrigste Ebene innerhalb des Konzerns dar, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird, und ist nicht größer als ein operatives Segment gemäß IAS 8. Für IAS 36 gelten die operativen Segmente vor Aggregation als Obergrenze einer Gruppe.

2.4.2 Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Sonstige von den Konzerngesellschaften erworbene immaterielle Vermögenswerte, zum Beispiel Software und Lizenzen oder Kundenstamm, werden zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten (zum Beispiel Software-Customizing), abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen (vgl. auch Tz. 3.1.5) ausgewiesen.

Selbsterstellte Software wird zu Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die interne Nutzung (oder Vermarktung) des immateriellen Vermögenswertes sichergestellt ist und die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu einem künftigen wirtschaftlichen Nutzen führt. Die aktivierten Entwicklungskosten umfassen sämtliche direkt der einzelnen Softwareentwicklung zurechenbare Kosten und anteilige Gemeinkosten. Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte werden abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen (vgl. Tz. 3.1.5) ausgewiesen. Forschungsausgaben und Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert, sondern werden im Entstehungszeitpunkt verursachungsgerecht als Aufwand erfasst.

Die planmäßige Abschreibung von sonstigen immateriellen Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer erfolgt nach der linearen Methode über die voraussichtliche Nutzungsdauer. Die Abschreibung beginnt mit dem Zeitpunkt der Nutzbarkeit des immateriellen Vermögenswerts.

Die voraussichtliche Nutzungsdauer beträgt für:

Selbsterstellte Software	
„Compass“, „World of Finance“, „allesmeins“, „Portal Geld.de“ und „iCRM“	5 Jahre
Erworbene Software	3 Jahre
Lizenzen	1–10 Jahre
Kundenstamm	10–15 Jahre

Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden mindestens an jedem Jahresabschlussstichtag überprüft. Wenn die Erwartungen von den bisherigen Schätzungen abweichen, werden die entsprechenden Änderungen gemäß IAS 8 als Änderungen von Schätzungen erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte sind im Wert gemindert, wenn der erzielbare Betrag – der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert des Vermögenswerts – niedriger ist als der Buchwert.

Im Rahmen der Übernahme der Aktivitäten im Zusammenhang mit Geld.de wurden immaterielle Vermögenswerte (Domain) mit unbestimmter Nutzungsdauer erworben, Abschreibungen hierzu fallen nicht an.

2.5 SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen („Impairment Test“) in Übereinstimmung mit dem Anschaffungskostenmodell ausgewiesen.

Zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten zählen neben dem Kaufpreis und den direkt zurechenbaren Kosten, um den Vermögenswert in den beabsichtigten betriebsbereiten Zustand zu bringen, auch die geschätzten Kosten für den Abbruch und das Abräumen des Gegenstands.

Nachträgliche Aufwendungen werden nur dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit diesen Ausgaben verbundene wirtschaftliche Nutzen dem betroffenen Vermögenswert zufließen wird und die Kosten zuverlässig bestimmt werden können. Alle anderen Aufwendungen, wie z. B. Erhaltungsaufwendungen, werden aufwandswirksam erfasst. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert.

Die planmäßige Abschreibung auf Sachanlagen erfolgt nach der linearen Methode über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer der Gegenstände. Im Zugangsjahr werden Vermögenswerte des Sachanlagevermögens zeitanteilig abgeschrieben.

Mietereinbauten werden entweder über die jeweilige Nutzungsdauer oder die kürzere Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben.

Die voraussichtliche Nutzungsdauer beträgt für:

EDV-Hardware/Geräte	2–5 Jahre
Geschäftsausstattung	5–13 Jahre
Messestände	6 Jahre
Pkw	6 Jahre
Büroeinrichtungen	12–13 Jahre
Mietereinbauten	4–25 Jahre

Besteht ein Vermögenswert des Sachanlagevermögens aus mehreren Bestandteilen mit unterschiedlichen Nutzungsdauern, werden die einzelnen wesentlichen Bestandteile über ihre individuellen Nutzungsdauern abgeschrieben.

Bei Abgang eines Gegenstands des Sachanlagevermögens oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen aus seiner Nutzung oder seinem Abgang zu erwarten ist, wird der Buchwert des Gegenstands ausgebucht. Der Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung einer Sachanlage ist die Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Gegenstands und wird im Zeitpunkt der Ausbuchung in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Die Restbuchwerte, die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethode der Vermögenswerte werden mindestens an jedem Jahresabschlussstichtag überprüft. Wenn die Erwartungen von den bisherigen Schätzungen abweichen, werden die entsprechenden Änderungen gemäß IAS 8 als Änderungen von Schätzungen bilanziert.

2.6 LEASINGGEGENSTÄNDE

Der Konzern hat Miet- und Leasingverträge für verschiedene Bürogebäude, Kraftfahrzeuge und Betriebs- und Geschäftsausstattung abgeschlossen.

Erfasst und bewertet werden alle Leasingverhältnisse (mit Ausnahme von kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverhältnissen, bei denen der zugrundeliegende Vermögenswert von geringem Wert ist) nach einem einzigen Modell. Erfasst werden Verbindlichkeiten zur Leistung von Leasingzahlungen und Nutzungsrechte für das Recht auf Nutzung des zugrundeliegenden Vermögenswerts.

Der Konzern erfasst Nutzungsrechte zum Bereitstellungsdatum (d. h. zu dem Zeitpunkt, an dem der zugrundeliegende Leasinggegenstand zur Nutzung bereitsteht). Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet und um jede Neubewertung der Leasingverbindlichkeiten berichtigt. Die Kosten von Nutzungsrechten beinhalten die erfassten Leasingverbindlichkeiten, die entstandenen anfänglichen direkten Kosten sowie die bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaigen erhaltenen Leasinganreize. Nutzungsrechte werden planmäßig linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit und erwarteter Nutzungsdauer der Leasingverhältnisse wie folgt abgeschrieben. Die Mietverträge für Bürogebäude werden bis zu zehn Jahren abgeschlossen, die Mietvertragsdauer für Fahrzeuge liegt zwischen drei und vier Jahren.

Wenn das Eigentum an dem Leasinggegenstand am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den Konzern übergeht oder in den Kosten die Ausübung einer Kaufoption berücksichtigt ist, werden die Abschreibungen anhand der erwarteten Nutzungsdauer des Leasinggegenstands ermittelt.

Am Bereitstellungsdatum erfasst der Konzern die Leasingverbindlichkeiten zum Barwert der über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu leistenden Leasingzahlungen. Die Leasingzahlungen beinhalten feste Zahlungen (einschließlich de facto fester Zahlungen) abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasing-

anreize, variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind und Beträge, die voraussichtlich im Rahmen von Restwertgarantien entrichtet werden müssen. Die Leasingzahlungen umfassen ferner den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn hinreichend sicher ist, dass der Konzern sie auch tatsächlich wahrnehmen wird, und Strafzahlungen für eine Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Konzern die Kündigungsoption wahrnehmen wird. Variable Leasingzahlungen, die nicht an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, werden in der Periode, in der das Ereignis oder die Bedingung, dass bzw. die diese Zahlung auslöst, eingetreten ist, aufwandswirksam erfasst (es sei denn, sie werden durch die Herstellung von Vorräten verursacht).

Bei der Berechnung des Barwerts der Leasingzahlungen verwendet der Konzern seinen Grenzfremdkapitalzinssatz zum Bereitstellungsdatum, da der dem Leasingverhältnis zugrundeliegende Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann. Nach dem Bereitstellungsdatum wird der Betrag der Leasingverbindlichkeiten erhöht, um dem höheren Zinsaufwand Rechnung zu tragen, und verringert, um den geleisteten Leasingzahlungen Rechnung zu tragen. Zudem wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeiten bei Änderungen des Leasingverhältnisses, Änderungen der Laufzeit des Leasingverhältnisses, Änderungen der Leasingzahlungen (z. B. Änderungen künftiger Leasingzahlungen infolge einer Veränderung des zur Bestimmung dieser Zahlungen verwendeten Index oder Zinssatzes) oder bei einer Änderung der Beurteilung einer Kaufoption für den zugrundeliegenden Vermögenswert neu bewertet.

Die Leasingverbindlichkeiten des Konzerns sind in den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten (siehe 3.2.4 und 3.2.6).

Der Konzern wendet auf seine kurzfristigen Leasingverträge die Ausnahmeregelung für kurzfristige Leasingverhältnisse (d. h. Leasingverhältnisse, deren Laufzeit ab dem Bereitstellungsdatum maximal zwölf Monate beträgt und die keine Kaufoption enthalten) an. Er wendet außerdem auf Leasingverträge über Büroausstattungsgegenstände, die als geringwertig eingestuft werden, die Ausnahmeregelung für Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, an. Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und für Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst.

2.7 ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND VERÄUSSERUNGSGRUPPEN

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden als solche klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Diese Vermögenswerte werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Diese Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Wertminderungen werden für diese Vermögenswerte grundsätzlich nur dann erfasst, wenn der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten unterhalb des Buchwerts liegt. Im Fall einer späteren Erhöhung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten ist die zuvor erfasste Wertminderung rückgängig zu machen. Die Zuschreibung ist auf die zuvor für die betreffenden Vermögenswerte erfassten Wertminderungen begrenzt.

2.8 WERTMINDERUNGEN VON IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND VERMÖGENSWERTEN DES SACHANLAGEVERMÖGENS

Die Werthaltigkeit wird durch Vergleich des Buchwertes mit dem erzielbaren Betrag ermittelt. Der erzielbare Betrag von Vermögenswerten ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Für Vermögenswerte, denen keine Cashflows unmittelbar zugeordnet werden können, ist der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit zu bestimmen, zu der der Vermögenswert gehört.

An jedem Abschlussstichtag wird überprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert möglicherweise wertgemindert ist. Wenn ein solcher Anhaltspunkt vorliegt, ist der erzielbare Betrag des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu bestimmen. Der entsprechende Wertminderungsbedarf wird aufwandswirksam erfasst.

Soweit die Gründe für zuvor erfasste Wertminderungen entfallen sind, werden diese Vermögenswerte zugeschrieben. Eine Wertaufholung erfolgt aber nur insoweit, als der Buchwert eines Vermögenswertes nicht überschritten wird, der sich abzüglich der planmäßigen Abschreibungen ohne Berücksichtigung von Wertminderungen ergeben hätte. Eine Zuschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes erfolgt nicht.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird in der Regel mit Hilfe eines Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Dabei werden auf der Grundlage von Finanzplänen Prognosen hinsichtlich des Cashflows angestellt, die über die geschätzte Nutzungsdauer des Vermögenswertes oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erzielt werden. Bei dem verwendeten Abzinsungssatz handelt es sich um einen Zinssatz vor Steuern, der die gegenwärtigen Marktbewertungen über den Zinseffekt und die spezifischen Risiken des Vermögenswertes oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit widerspiegelt. Der interne Vorsteuerzinssatz wurde in Höhe von 5,5 % (Vorjahr: 6,0 %) angesetzt.

Die ermittelten Cashflows spiegeln die Annahmen des Managements wider.

2.9 FINANZINSTRUMENTE

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und beim anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen, zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabanspruch in Zahlungsmitteln oder in einem anderen finanziellen Vermögenswert. Darunter fallen insbesondere Anleihen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und derivative Finanzverbindlichkeiten.

Finanzinstrumente werden grundsätzlich angesetzt, sobald die JDC Group Vertragspartei der Regelungen des Finanzinstruments wird.

Beim erstmaligen Ansatz werden finanzielle Vermögenswerte für die Folgebewertung entweder als zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC), als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (FVOCI) oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL) bewertet klassifiziert. Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte bei der erstmaligen Erfassung hängt von den Eigenschaften der vertraglichen Cashflows der finanziellen Vermögenswerte und vom Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung seiner finanziellen Vermögenswerte ab.

Das Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung seiner finanziellen Vermögenswerte spiegelt wider, wie ein Unternehmen seine finanziellen Vermögenswerte steuert, um Cashflows zu generieren. Je nach Geschäftsmodell entstehen die Cashflows durch die Vereinnahmung vertraglicher Cashflows, den Verkauf der finanziellen Vermögenswerte oder durch beides. Die JDC Group tätigt Käufe finanzieller Vermögenswerte ausschließlich mit dem Ziel vertragliche Zahlungsströme zu vereinnahmen. Damit werden Veräußerungen vor dem Laufzeitende in der Regel ausgeschlossen und sämtliche finanzielle Vermögenswerte unter dem Geschäftsmodell „Halten“ eingeordnet.

Die Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (Schuldinstrumente)“ hat die größte Bedeutung für den Konzernabschluss. Der Konzern bewertet finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten, wenn die beiden folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows zu halten, und
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Cashflows, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte werden in Folgeperioden unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet und sind auf Wertminderungen zu überprüfen. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn der Vermögenswert ausgebucht, modifiziert oder wertgemindert wird. Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte des Konzerns enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, die unter den sonstigen Vermögenswerten erfasst wurden.

Der Konzern erfasst bei allen Schuldinstrumenten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste (ECL). Erwartete Kreditverluste basieren auf der Differenz zwischen den vertraglichen Cashflows, die vertragsgemäß zu zahlen sind, und der Summe der Cashflows, deren Erhalt der Konzern erwartet, abgezinst mit einem Näherungswert des ursprünglichen Effektivzinssatzes. Die erwarteten Cashflows beinhalten die Cashflows aus dem Verkauf der gehaltenen Sicherheiten oder anderer Kreditbesicherungen, die wesentlicher Bestandteil der Vertragsbedingungen sind.

Erwartete Kreditverluste werden in zwei Schritten erfasst. Für Finanzinstrumente, deren Ausfallrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, wird eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Kreditverluste erfasst, die auf einem Ausfallereignis innerhalb der nächsten zwölf Monate beruhen (12-Monats-ECL). Für Finanzinstrumente, deren Ausfallrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, hat ein Unternehmen eine Risikovorsorge in Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditverluste zu erfassen, unabhängig davon, wann das Ausfallereignis eintritt (Gesamtlaufzeit-ECL).

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten wendet der Konzern eine vereinfachte Methode zur Berechnung der erwarteten Kreditverluste an. Daher verfolgt er Änderungen des Kreditrisikos nicht nach, sondern erfasst stattdessen zu jedem Abschlussstichtag eine Risikovorsorge auf der Basis der Gesamtlaufzeit-ECL. Der Konzern wendet den vereinfachten Ansatz (Loss Rate-Ansatz) an. Hierbei werden historische Ausfallraten für definierte Portfolios mit gleichen Risikocharakteristika ermittelt. Kriterien für die Portfoliobildung sind gleichartig ausgestaltete Vertragsbedingungen der Vermögenswerte und vergleichbare Kontrahenteneigenschaften. Die erwarteten Verluste werden auf Basis historischer Verluste geschätzt.

Die Ausbuchung eines Finanzinstruments wird dann vorgenommen, wenn nach angemessener Einschätzung nicht davon auszugehen ist, dass ein finanzieller Vermögenswert ganz oder teilweise realisierbar ist, zum Beispiel nach Beendigung eines Insolvenzverfahrens oder nach gerichtlicher Entscheidung.

Finanzielle Verbindlichkeiten sind nach ihrem erstmaligen Ansatz grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten. Gewinne oder Verluste werden bei Ausbuchung sowie im Rahmen von Amortisationen im Gewinn und Verlust erfasst.

2.10 SONSTIGE FINANZINSTRUMENTE

2.10.1 Einstufung der Fristigkeiten zu Vermögenswerten

Ein Vermögenswert ist als kurzfristig einzustufen, wenn

- die Realisierung des Vermögenswerts innerhalb des normalen Geschäftszyklus erwartet wird oder der Vermögenswert zum Verkauf oder Verbrauch innerhalb dieses Zeitraums gehalten wird,
- der Vermögenswert primär für Handelszwecke gehalten wird,
- die Realisierung des Vermögenswerts innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag erwartet wird oder
- es sich um Zahlungsmittel oder Zahlungsmitteläquivalente handelt, es sei denn, der Tausch oder die Nutzung des Vermögenswerts zur Erfüllung einer Verpflichtung ist für einen Zeitraum von mindestens zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag eingeschränkt.

Alle anderen Vermögenswerte werden als langfristig eingestuft.

Latente Steueransprüche werden als langfristige Vermögenswerte eingestuft.

2.10.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Leistungen sowie sonstige kurzfristige Forderungen werden ggf. unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich gegebenenfalls erforderlicher Wertminderungen ausgewiesen. Die Wertminderungen, welche in Form von Einzelwertberichtigungen vorgenommen werden, tragen den erwarteten Ausfallrisiken hinreichend Rechnung. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen. Bei den Forderungen aus nicht abgerechneten Leistungen handelt es sich um Provisionsforderungen aus Maklerverträgen. Die Erträge werden bei Vertragsabschluss realisiert. Dabei wird allen erkennbaren Risiken Rechnung getragen.

2.10.3 Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt, um Zinsrisiken, die aus der betrieblichen Tätigkeit sowie aus der Finanzierungs- und Investitionstätigkeit resultieren, abzusichern. Zu Spekulationszwecken werden derivative Finanzinstrumente weder gehalten noch begeben. Derivative Finanzinstrumente, die nicht die Anforderungen eines Sicherungsinstruments erfüllen (Hedge Accounting), sind zwingend als „zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“ einzustufen. Derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert werden dann bei Zugang zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst und unter dem Posten „Wertpapiere“ bei den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen; derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert werden bei den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Liegen keine Marktwerte vor, müssen Zeitwerte mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet werden. In den Folgeperioden werden diese entsprechend dem beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag ausgewiesen, wobei entstehende Gewinne oder Verluste erfolgswirksam erfasst werden.

Für derivative Finanzinstrumente entspricht der beizulegende Zeitwert dem Betrag, den die JDC Group bei Beendigung des Finanzinstruments zum Abschlussstichtag entweder erhalten würde oder zahlen müsste. Dieser wird unter Anwendung der zum Abschlussstichtag relevanten Zinssätze, Wechselkurse und Bonitäten der Vertragspartner berechnet. Für die Berechnungen werden Mittelkurse verwendet. Bei zinstragenden derivativen Finanzinstrumenten wird zwischen dem Clean Price und dem Dirty Price unterschieden. Im Unterschied zum Clean Price umfasst der Dirty Price auch die abgegrenzten Stückzinsen. Die angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen dem Full Fair Value bzw. dem Dirty Price.

Für die Erfassung der Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte – erfolgswirksame Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung oder erfolgsneutrale Erfassung im Eigenkapital – ist entscheidend, ob das derivative Finanzinstrument in eine wirksame Sicherungsbeziehung eingebunden ist oder nicht. Liegt kein Hedge Accounting vor, sind die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente sofort erfolgswirksam zu erfassen. Besteht dagegen eine wirksame Sicherungsbeziehung, wird der Besicherungszusammenhang als solcher bilanziert.

Nach Art des abgesicherten Grundgeschäfts ist zwischen **Fair Value Hedge**, **Cashflow Hedge** und **Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation** zu unterscheiden.

JDC Group setzt derivative Finanzinstrumente grundsätzlich nur zur Absicherung der aus operativen Tätigkeiten, Finanztransaktionen und Investitionen resultierenden Zinsrisiken ein (Zinsswap); zum Stichtag wurden keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt. Die Grundlagen der Bilanzierung eines **Cashflow Hedge** werden nachfolgend beschrieben.

Mittels eines Cashflow Hedge werden künftige Zahlungsströme aus in der Bilanz angesetzten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten oder aus mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden geplanten Transaktionen gegen Schwankungen abgesichert. Liegt ein Cashflow Hedge vor, wird der effektive Teil der Wertänderung des Sicherungsinstruments bis zur Erfassung des Ergebnisses aus dem gesicherten Grundgeschäft erfolgsneutral im Eigenkapital (Sicherungsrücklage) erfasst; der ineffektive Teil der Wertänderung des Sicherungsinstruments ist erfolgswirksam zu erfassen.

IFRS 9 stellt strenge Anforderungen an die Anwendung des Hedge Accounting. Diese werden von der JDC Group wie folgt erfüllt: Bei Beginn einer Sicherungsmaßnahme werden sowohl die Beziehung zwischen dem als Sicherungsinstrument eingesetzten Finanzinstrument und dem Grundgeschäft als auch Ziel sowie Strategie der Absicherung dokumentiert. Dazu zählt sowohl die konkrete Zuordnung der Absicherungsinstrumente zu den entsprechenden Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten oder (fest vereinbarten) künftigen Transaktionen als auch die Einschätzung des Grades der Wirksamkeit der eingesetzten Absicherungsinstrumente. Bestehende Sicherungsmaßnahmen werden fortlaufend auf ihre Effektivität hin überwacht. Wird ein Hedge ineffektiv, wird er umgehend aufgelöst.

2.10.4 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Barmittel und Bankguthaben, die bei Zugang eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten haben. Die Bewertung dieser Bestände erfolgt mit den fortgeführten Anschaffungskosten.

2.10.5 Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei allen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Folge nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ebenfalls angesetzt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Bei den finanziellen Verbindlichkeiten hat JDC Group von der Anwendung des Wahlrechts, diese bei ihrer erstmaligen bilanziellen Erfassung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden finanziellen Verbindlichkeiten zu designieren, bisher keinen Gebrauch gemacht.

2.11 WERTMINDERUNGEN FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE

Zu jedem Abschlussstichtag werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, daraufhin untersucht, ob objektive substantielle Hinweise wie z. B. erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, die hohe Wahrscheinlichkeit eines Insolvenzverfahrens gegen den Schuldner, der Wegfall eines aktiven Marktes oder bedeutende Veränderungen des ökonomischen oder rechtlichen Umfelds auf eine Wertminderung hindeuten.

Ein etwaiger Wertminderungsaufwand, welcher sich durch einen Vergleich zum Buchwert geringeren beizulegenden Zeitwert begründet, wird erfolgswirksam erfasst. Wurden Wertminderungen der beizulegenden Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten bisher erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, so sind diese bis zur Höhe der ermittelten Wertminderung aus dem Eigenkapital zu eliminieren und erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umzubuchen.

Ergibt sich zu späteren Bewertungszeitpunkten, dass der beizulegende Zeitwert infolge von Ereignissen, die nach dem Zeitpunkt der Erfassung der Wertminderung eingetreten sind, objektiv gestiegen ist, werden die Wertminderungen in entsprechender Höhe erfolgswirksam zurückgenommen. Wertminderungen, die als zur Veräußerung verfügbare und mit den Anschaffungskosten bilanzierte nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente betreffen, dürfen nicht rückgängig gemacht werden. Der im Rahmen der Prüfung auf etwaige Wertminderungen zu bestimmende beizulegende Zeitwert von Wertpapieren, die bis zur Endfälligkeit zu halten sind, sowie der beizulegende Zeitwert der mit Anschaffungskosten bewerteten Kredite und Forderungen entsprechen dem Barwert der geschätzten und mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz diskontierten künftigen Cashflows. Der beizulegende Zeitwert von mit Anschaffungskosten bewerteten nicht börsennotierten Eigenkapitalinstrumenten ergibt sich als Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, diskontiert mit dem aktuellen Zinssatz, welcher dem speziellen Risiko der Investition entspricht.

Durch die Einführung des IFRS 9 werden die möglichen Ausfälle von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten in drei Stufen eingeteilt, wobei die JDC Group von den möglichen Erleichterungen Gebrauch macht und die Stufen 2 und 3 zusammenfasst.

In Stufe 2 und 3 werden für alle Forderungen und sonstige Vermögenswerte die erwarteten Ausfälle über die Gesamtlaufzeit geschätzt. Für die Schätzung wurden die durchschnittlichen Ausfälle der letzten fünf Jahre ermittelt. Für 2020 bedeutet dies ein erwartetes Ausfallrisiko von 7 % der Forderungen in Stufe 2 und 3.

Die Wertminderungen nach IFRS 9 stellen sich wie folgt dar:

Wertminderungen nach IFRS 9		
	2020	2019
	TEUR	TEUR
Stand zum 1. Januar	480	420
Wertberichtigung für erwartete Forderungsverluste	428	150
Abschreibung	-480	-90
Wechselkursänderungen	0	0
Stand zum 31. Dezember	428	480

Die Wertminderungen wurden zum Stichtag wie folgt in langfristig und kurzfristig ausgewiesen:

davon	321	360
langfristig	107	120
kurzfristig	428	480

2.12 SCHULDEN

2.12.1 Einstufung der Fristigkeiten von Schulden

Eine Schuld ist als kurzfristig einzustufen, wenn:

- die Erfüllung der Schuld innerhalb des normalen Geschäftszyklus erwartet wird,
- die Schuld primär für Handelszwecke gehalten wird,
- die Erfüllung der Schuld innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag erwartet wird oder
- das Unternehmen kein uneingeschränktes Recht zur Verschiebung der Erfüllung der Schuld um mindestens zwölf Monate nach dem Abschlussstichtag hat.

Alle anderen Schulden werden als langfristig eingestuft.

Latente Steuerschulden werden als langfristige Schulden eingestuft.

2.12.2 Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn aufgrund eines Ereignisses in der Vergangenheit eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber einem Dritten entstanden und der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist sowie die Höhe des voraussichtlichen Rückstellungsbetrags zuverlässig schätzbar ist. Diese Rückstellungen werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bewertet und dürfen nicht mit Erstattungen verrechnet werden. Der Erfüllungsbetrag wird auf Basis einer bestmöglichen Schätzung berechnet.

Langfristige sonstige Rückstellungen werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Änderungen der Schätzungen der Höhe oder des zeitlichen Anfalls von Auszahlungen oder Änderungen des Zinssatzes zur Bewertung von Rückstellungen für Entsorgungs-, Wiederherstellungs- und ähnlichen Verpflichtungen werden entsprechend der Veränderung des Buchwerts des korrespondierenden Vermögenswerts erfasst. Für den Fall, dass eine Minderung der Rückstellung den Buchwert des korrespondierenden Vermögenswerts überschreitet, ist der überschießende Betrag unmittelbar als Ertrag zu erfassen.

2.12.3 Pensionsrückstellungen

Die Altersversorgung erfolgt im Konzern auf Basis von leistungs- und beitragsorientierten Altersversorgungsplänen.

Bei den beitragsorientierten Versorgungsplänen („Defined Contribution Plans“) zahlt die JDC aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen beziehungsweise auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Nach Zahlung der Beiträge bestehen für JDC keine weiteren Leistungsverpflichtungen mehr. Verpflichtungen für Beiträge zu beitragsorientierten Plänen werden als Aufwand erfasst, sobald die damit verbundene Arbeitsleistung erbracht wird. Vorausgezahlte Beiträge werden als Vermögenswert erfasst, soweit ein Anrecht auf Rückerstattung oder Verringerung künftiger Zahlungen entsteht.

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Altersversorgungsplänen („Defined Benefit Plans“) erfolgt nach dem gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Die Versorgungszusagen sind teilweise über Rückdeckungsversicherungen finanziert. Nahezu alle Rückdeckungsversicherungen erfüllen die Voraussetzungen für Planvermögen, sodass in der Bilanz nach IAS 19 eine Saldierung der Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen mit den entsprechenden Pensionsrückstellungen erfolgt. Die Nettoverpflichtung des Konzerns im Hinblick auf leistungsorientierte Pläne wird für jeden Plan separat berechnet, indem die künftigen Leistungen geschätzt werden, welche die Arbeitnehmer in der laufenden Periode und in früheren Perioden verdient haben. Dieser Betrag wird abgezinst und der beizulegende Zeitwert eines etwaigen Planvermögens hiervon abgezogen. Für die Bewertung der Pensionsverpflichtungen bedient sich die JDC versicherungsmathematischer Berechnungen von Aktuarien, um die Auswirkungen künftiger Entwicklungen auf die aus diesen Plänen zu erfassenden Aufwendungen und Erträge sowie Verpflichtungen und Ansprüche abzuschätzen. Diese Berechnungen beruhen auf Annahmen in Bezug auf den Diskontierungssatz, die Sterblichkeit sowie künftige Rentensteigerungen. Beim Rechnungszins zur Diskontierung der nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu erbringenden Leistungen orientiert sich die JDC an den Zinssätzen von erstrangigen, festverzinslichen Unternehmensanleihen.

Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Neubewertung umfasst die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, den Ertrag aus Planvermögen (ohne Zinsen) und die Auswirkung der etwaigen Vermögensobergrenze (ohne Zinsen). Der Konzern ermittelt die Nettozinsaufwendungen (Erträge) auf die Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen für die Berichtsperiode mittels Anwendung des Abzinsungssatzes, der für die Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtung zu Beginn der jährlichen Berichtsperiode verwendet wurde. Dieser Abzinsungssatz wird auf die Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen zu diesem Zeitpunkt angewendet. Dabei werden etwaige Änderungen berücksichtigt, die infolge der Beitrags- und Leistungszahlungen im Verlauf der Berichtsperiode bei der Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen eintreten. Nettozinsaufwendungen und andere Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

2.12.4 Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die Ertragssteuerverbindlichkeiten entsprechen der erwarteten Steuerschuld, die aus dem zu versteuernden Einkommen der Periode resultiert. Dabei werden die Steuersätze, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden, sowie die Anpassung der geschuldeten Steuern aus vorigen Perioden berücksichtigt.

2.12.5 Eventualschulden und -forderungen

Eventualschulden und -forderungen sind mögliche Verpflichtungen oder Vermögenswerte, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten unsicherer künftiger Ereignisse bedingt ist. Eventualschulden sind zudem gegenwärtige Verpflichtungen, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren, bei denen der Abfluss von Ressourcen, die wirtschaftlichen Nutzen verkörpern, unwahrscheinlich ist oder bei denen der Umfang der Verpflichtung nicht verlässlich geschätzt werden kann.

Eventualschulden werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, wenn sie im Rahmen eines Unternehmenserwerbs übernommen werden. Eventualforderungen werden nicht angesetzt. Sofern ein Abfluss von wirtschaftlichem Nutzen nicht unwahrscheinlich ist, werden im Konzern-Anhang zu Eventualschulden Angaben gemacht. Dies gilt auch für Eventualforderungen, sofern ein Zufluss wahrscheinlich ist.

2.12.6 Aktienoptionen

Aktienoptionen (aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente) werden im Zeitpunkt der Gewährung mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert der Verpflichtung wird über den Erdienungszeitraum als Personalaufwand erfasst. Ausübungsbedingungen, die nicht an Marktverhältnisse gebunden sind, werden in den Annahmen zur Anzahl von Optionen berücksichtigt, die für eine Ausübung erwartet werden. Die Verpflichtungen aus aktienbasierten Vergütungstransaktionen mit Barausgleich werden als Verbindlichkeit angesetzt und am Abschlussstichtag zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Aufwendungen werden über den Erdienungszeitraum erfasst. Der beizulegende Zeitwert wird sowohl bei aktienbasierten Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente als auch bei aktienbasierten Vergütungstransaktionen mit international anerkannten Bewertungsverfahren ermittelt.

Bislang hat die JDC Group von der Ermächtigung durch die Hauptversammlung keinen Gebrauch gemacht.

2.13 ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

2.13.1 Erträge

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Konzern ein wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird, dessen Höhe verlässlich bestimmbar ist. Für die wesentlichen Ertragsarten des Konzerns bedeutet dies: Erträge aus Dienstleistungsgeschäften sind nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades des Geschäfts am Bilanzstichtag zu erfassen. Ist das Ergebnis eines Dienstleistungsgeschäftes nicht verlässlich schätzbar, sind Erträge nur in dem Ausmaß zu erfassen, in dem die angefallenen Aufwendungen wiedererlangt werden können.

Abschlusscourtage aus der Vermittlung von Finanzprodukten werden erfasst, wenn nach dem zugrunde liegenden Vertrag die Vermittlungsleistung erbracht ist. Bestandscourtage werden nach entstehen des Rechtsanspruchs erfasst, Erträge aus sonstigen Dienstleistungen werden nach Erbringung der Dienstleistung ausgewiesen.

Zinsen werden während des Zeitraums der Kapitalüberlassung nach der Effektivzinsmethode als Ertrag vereinnahmt, Dividenden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung.

2.13.2 Ertragsteuern

Ertragsteuern vom Einkommen und Ertrag beinhalten laufende und latente Steuern. Die laufenden Ertragsteuern entsprechen der erwarteten Steuerschuld, die aus dem zu versteuernden Einkommen der Periode resultiert. Dabei werden die Steuersätze, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden, sowie Anpassungen der geschuldeten Steuern aus vorangegangenen Perioden berücksichtigt.

Aktive und passive latente Steuern werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Schuld in der Konzernbilanz und dem Steuerbilanzwert angesetzt. Die Bemessung der latenten Steuern erfolgt dabei auf Grundlage der vom Gesetzgeber des Sitzstaates zum Ende des jeweiligen Geschäftsjahres erlassenen Regelungen für die Geschäftsjahre, in denen sich die Differenzen voraussichtlich ausgleichen werden. Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen werden nur dann angesetzt, sofern ihre Realisierbarkeit in näherer Zukunft hinreichend gesichert erscheint. Passive latente Steuern werden gebildet bei temporären Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen, außer wenn der Konzern in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung zu steuern und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird. Außerdem werden keine latenten Steuern angesetzt, wenn diese aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Schuld im Rahmen eines Geschäftsvorfalles resultieren, bei dem es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss handelt, und wenn dadurch weder das handelsrechtliche Periodenergebnis (vor Ertragsteuern) noch das steuerrechtliche Ergebnis beeinflusst wird. Auf temporäre Unterschiede, die aus der Zeitwertbilanzierung von Vermögenswerten und Schulden im Rahmen von Unternehmenserwerben resultieren, werden latente Steuern angesetzt. Latente Steuern werden auf temporäre Unterschiede bei derivativen Geschäfts- oder Firmenwerten nur dann angesetzt, wenn die derivativen Geschäfts- oder Firmenwerte auch steuerrechtlich geltend gemacht werden können.

Steuerliche Verlustvorträge führen zum Ansatz latenter Steueransprüche, wenn ein zukünftiges steuerpflichtiges Einkommen wahrscheinlich zur Verfügung steht, gegen das die Verlustvorträge verrechnet werden können.

2.13.3 Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich

IFRS 5 enthält grundsätzlich besondere Bewertungs- und Ausweisvorschriften für zur Aufgabe vorgesehene, nicht fortzuführende Geschäftsbereiche (discontinued operations) und zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte (non-current assets held for sale).

Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen sind mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten zu bewerten. Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Dies ist nur dann der Fall, wenn die Veräußerung höchstwahrscheinlich und der Vermögenswert oder die Veräußerungsgruppe im gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar ist. Eine ausschließlich mit Veräußerungsabsicht erworbene Tochtergesellschaft ist gemäß IFRS 5.32a als discontinued operations zu qualifizieren.

In der Gewinn- und Verlustrechnung der Berichtsperiode sowie der Vergleichsperiode werden die Erträge und Aufwendungen aus aufgegebenen Geschäftsbereichen separat von den Erträgen und Aufwendungen aus fortzuführenden Geschäftsbereichen erfasst und als Ergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich gesondert ausgewiesen. Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Für ein Tochterunternehmen, das ausschließlich mit der Absicht einer Weiterveräußerung erworben wurde, ist die Aufgliederung des Ergebnisses nach Erträgen, Aufwendungen und Steuern im Anhang nicht notwendig.

Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft werden, sowie die Vermögenswerte einer als zur Veräußerung gehalten eingestuften Veräußerungsgruppe sind in der Bilanz getrennt von anderen Vermögenswerten darzustellen. Handelt es sich bei der Veräußerungsgruppe um ein neu erworbenes Tochterunternehmen, das zum Erwerbszeitpunkt die Kriterien für eine Einstufung als zur Veräußerung gehalten erfüllt, ist eine Angabe der Hauptgruppen der Vermögenswerte und Schulden nicht erforderlich. Diese Vermögenswerte und Schulden dürfen miteinander saldiert und als gesonderter Betrag abgebildet werden.

2.14 WESENTLICHE ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Konzernabschluss ist von Absatz- und Bewertungsmethoden abhängig und erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die nachstehend aufgeführten wesentlichen Schätzungen und zugehörigen Annahmen sowie die mit den ausgewählten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verbundenen Unsicherheiten sind entscheidend für das Verständnis der zu Grunde liegenden Risiken der Finanzberichterstattung sowie der Auswirkungen, die diese Schätzungen, Annahmen und Unsicherheiten auf den Konzernabschluss haben könnten.

Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Wesentliche Annahmen und Schätzungen betreffen die folgenden Fälle:

Die Bewertung von **immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen** ist mit Schätzungen zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zum Erwerbszeitpunkt verbunden, wenn diese im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden. Ferner ist die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte zu schätzen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden sowie der Nutzungsdauern der Vermögenswerte basiert auf Beurteilungen des Managements. Die internen Entwicklungskosten für selbsterstellte Softwaretools werden mit Eintritt in die Entwicklungsphase aktiviert. Die Abschreibung der aktivierten Aufwendungen beginnt mit Erreichen der Betriebsbereitschaft und erfolgt über eine erwartete Nutzungsdauer von sechs Jahren.

Geschäftsanteilsübertragungsverträge im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen enthalten zum Teil Kaufpreisanpassungsklauseln auf der Grundlage zukünftiger Erträge der erworbenen Tochterunternehmen. Die Höhe der Anschaffungskosten dieser Anteile wird im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung auf der Grundlage von Planungsrechnungen bestmöglichst geschätzt. Die tatsächlichen Kaufpreise können von dieser Schätzung abweichen.

Im Rahmen der **Ermittlung der Wertminderung** von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen werden auch Schätzungen vorgenommen, die sich u. a. auf Ursache, Zeitpunkt und Höhe der Wertminderung beziehen. Eine Wertminderung beruht auf einer Vielzahl von Faktoren. Grundsätzlich wird die Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds, Änderungen der gegenwärtigen Wettbewerbsbedingungen, Erwartungen bezüglich des Wachstums der Finanzdienstleistungsbranche, Entwicklung der Rohmarge, Erhöhung der Kapitalkosten, Änderung der künftigen Verfügbarkeit von Finanzierungsmitteln, aktuelle

Wiederbeschaffungskosten, in vergleichbaren Transaktionen gezahlte Kaufpreise sowie sonstige Änderungen, die auf eine Wertminderung hindeuten, berücksichtigt. Der erzielbare Betrag und die beizulegenden Zeitwerte werden in der Regel unter Anwendung der DCF-Methode ermittelt, in die angemessene Annahmen einfließen. Die Identifizierung von Anhaltspunkten, die auf eine Wertminderung hindeuten, die Schätzung von künftigen Cashflows sowie die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten (oder Gruppen von Vermögenswerten) sind mit wesentlichen Einschätzungen verbunden, die das Management hinsichtlich der Identifizierung und Überprüfung von Anzeichen für eine Wertminderung, der erwarteten Cashflows, der zutreffenden Abzinsungssätze, der jeweiligen Nutzungsdauern sowie der Restwerte zu treffen hat.

Die Ermittlung des **erzielbaren Betrags einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit** ist mit Schätzungen durch das Management verbunden. Zu den verwendeten Methoden zur Ermittlung des Nutzungswert und beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten zählen Methoden auf der Grundlage von Discounted Cashflows und Methoden, die als Basis notierte Marktpreise verwenden. Zu den wesentlichen Annahmen, auf denen die Ermittlung des Nutzungswert und beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten durch das Management beruht, gehören Annahmen bezüglich der Anzahl der vermittelten Finanzprodukte, Entwicklung der Rohmarge, Stornoquote und Kosten für die Maklerbindung. Diese Schätzungen, einschließlich der verwendeten Methoden, können auf die Ermittlung des Nutzungswert und beizulegenden Zeitwerts sowie letztlich auf die Höhe der Abschreibungen auf den Goodwill wesentliche Auswirkungen haben.

Das Management bildet **Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen**, um erwarteten Verlusten Rechnung zu tragen, die aus der Zahlungsunfähigkeit von Kunden resultieren. Die verwendeten Grundlagen für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen beruhen auf Ausbuchungen von Forderungen in der Vergangenheit, der Bonität der Kunden sowie auf Veränderungen der Zahlungsbedingungen. Bei einer Verschlechterung der Finanzlage der Kunden kann der Umfang der tatsächlich eintretenden Forderungsverluste den Umfang der vorgenommenen Wertberichtigung übersteigen.

Für jedes Besteuerungsobjekt des Konzerns ist die erwartete tatsächliche **Ertragsteuer** zu berechnen und die temporären Differenzen aus der unterschiedlichen Behandlung bestimmter Bilanzposten zwischen dem IFRS-Konzernabschluss und dem steuerrechtlichen Abschluss zu beurteilen. Soweit temporäre Differenzen vorliegen, führen diese Differenzen grundsätzlich zum Ansatz von aktiven und passiven latenten Steuern im Konzernabschluss. Das Management muss bei der Berechnung tatsächlicher und latenter Steuern Beurteilungen treffen. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit von aktiven latenten Steuern sind verschiedene Faktoren heranzuziehen, wie z. B. Ertragslage der Vergangenheit, operative Planungen, Verlustvortragsperioden, Steuerplanungsstrategien. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen ab oder sind diese Schätzungen in künftigen Perioden anzupassen, könnte dies nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Kommt es zu einer Änderung der Werthaltigkeitsbeurteilung bei aktiven latenten Steuern ist eine erfolgswirksame Abwertung vorzunehmen.

Ansatz und Bewertung der **Rückstellungen** und der Höhe der **Eventualschulden** sind in erheblichen Umfang mit Einschätzungen durch die JDC Group verbunden. So beruht die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme sowie die Quantifizierung der möglichen Höhe der Zahlungsverpflichtung auf der Einschätzung der jeweiligen Situation. Wenn Verluste aus schwebenden Geschäften drohen, werden Rückstellungen gebildet, wenn ein Verlust wahrscheinlich ist und dieser Verlust verlässlich

geschätzt werden kann. Wegen der mit dieser Beurteilung verbundenen Unsicherheit können die tatsächlichen Verluste ggf. von den ursprünglichen Schätzungen und damit von dem Rückstellungsbetrag abweichen. Zudem ist die Ermittlung von Rückstellungen für Steuern, Rechtsrisiken und Stornoreserven mit erheblichen Schätzungen verbunden. Diese Schätzungen können sich auf Grund neuer Informationen ändern. Bei der Einholung neuer Informationen nutzt JDC Group interne und externe Quellen. Änderungen der Schätzungen können sich erheblich auf die künftige Ertragslage auswirken.

Die **Umsatzrealisierung** noch nicht abgerechneter Vermittlungsleistungen wird auf der Grundlage der erbrachten Vermittlungsleistungen bzw. der Maklererträge der Vorperiode ermittelt. Bei einer Änderung der Schätzungen können sich Unterschiede in Betrag und Zeitpunkt der Umsätze für nachfolgende Perioden ergeben.

3 Erläuterungen zum Konzernabschluss

3.1 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern sind der Segmentberichterstattung zu entnehmen.

3.1.1 Umsatzerlöse [1]

Die Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen Abschluss- und Bestandsprovisionen aus Vermittlungsleistungen in den drei Bereichen Versicherungen, Investmentfonds und Sachwerte/Geschlossene Fonds sowie aus sonstigen Dienstleistungen und setzen sich wie folgt zusammen:

	01.01.–31.12.2020		01.01.–31.12.2019
	TEUR		TEUR
Abschlusscourtage			
Versicherungen		64.125	56.861
Investment		16.028	13.587
Sachwerte		5.394	4.670
Abschlussfolgecourtage		21.242	20.223
Overrides/Bestandsübernahmen		6.451	6.649
Baufinanzierungen		3.478	3.405
Honorarberatung		2.757	3.091
Sonstige Erlöse		3.359	2.985
Gesamt		122.834	111.471

Der Gesamtumsatz des Berichtsjahres in Höhe von TEUR 122.834 lag 10,2 % über dem des Vorjahres (TEUR 111.471).

3.1.2 Andere aktivierte Eigenleistungen/Sonstige betriebliche Erträge [2]

	01.01.–31.12.2020		01.01.–31.12.2019
	TEUR		TEUR
Aktivierte Eigenleistungen		1.091	998
Auflösung von Wertminderungen/Eingänge auf abgeschriebene Forderungen		4	12
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen		85	69
Erträge aus Wertpapierverkäufen		0	0
Erträge aus verjährten Verbindlichkeiten		106	52
Erträge aus Sachbezügen		44	42
Übrige sonstige Erträge		100	442
Gesamt		1.430	1.615

Die anderen aktivierten Eigenleistungen in Höhe von TEUR 1.091 (Vorjahr: TEUR 998) beinhalten im Wesentlichen die Entwicklung selbstgenutzter Softwarelösungen (Compass, iCRM/iCRM-Web, alles-meins und das Portal Geld.de), siehe Tz. 3.2.1.1.1 Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 339 (Vorjahr: TEUR 617) enthalten im Wesentlichen TEUR 85 (Vorjahr: TEUR 69) aus der Auflösung von Rückstellungen sowie TEUR 106 (Vorjahr: TEUR 52) aus der Ausbuchung verjährter Verbindlichkeiten.

3.1.3 Provisionsaufwendungen [3]

Der Posten enthält im Wesentlichen die Provisionen für die selbstständigen Makler und Handelsvertreter. Die Provisionen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 9.109 auf TEUR 90.542 (Vorjahr: TEUR 81.433) analog der Umsatzsteigerung.

3.1.4 Personalaufwand [4]

	01.01.–31.12.2020		01.01.–31.12.2019
	TEUR		TEUR
Löhne und Gehälter		15.764	14.758
Soziale Abgaben		2.973	2.659
Gesamt		18.737	17.417

Die Personalaufwendungen umfassen im Wesentlichen Gehälter, Bezüge und sonstige Vergütungen an den Vorstand und die Mitarbeiter des JDC Group-Konzerns. Die sozialen Abgaben beinhalten im Wesentlichen die vom Arbeitgeber zu tragenden gesetzlichen Abgaben (Beiträge zur Sozialversicherung).

Die Anzahl der Beschäftigten beträgt im Geschäftsjahr durchschnittlich 294 Mitarbeiter (Vorjahr: 279) vollzeitäquivalent.

3.1.5 Abschreibungen und Wertminderungen [5]

	01.01.–31.12.2020		01.01.–31.12.2019
	TEUR		TEUR
AfA immaterielle Vermögenswerte		-3.421	-3.126
erworbene Software		-270	-208
selbsterstellte Software		-1.516	-1.384
Kundenstämme		-1.611	-1.510
Vertragsanbahnung		-24	-24
übrige immaterielle Vermögenswerte		0	0
AfA Sachanlagen		-1.207	-1.185
Mietereinbauten		0	0
Betriebs- und Geschäftsausstattung		-287	-252
Nutzungsrechte Miet- und Leasing		-920	-933
Gesamt		-4.628	-4.311

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen ist in den Anlagen 1 und 2 des Anhangs dargestellt.

Wertminderungen aus Sachanlagen traten wie im Vorjahr nicht ein.

3.1.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen [6]

	01.01.–31.12.2020		01.01.–31.12.2019
	TEUR		TEUR
Werbekosten		825	1.029
Reisekosten		191	399
Fremdleistungen		675	739
EDV-Kosten		3.404	3.314
Raumkosten		712	770
Kraftfahrzeugkosten		156	193
Bürobedarf		129	101
Gebühren, Versicherungen		718	668
Porto, Telefon		299	292
Abschreibung		382	0
Rechts- und Beratungskosten		1.018	1.140
Weiterbildung		76	63
Personalbeschaffung		1	1
Vergütung Aufsichtsrat		78	110
nicht abzugsfähige Vorsteuer		170	224
Wertminderungen IFRS 9		428	150
Übrige		598	877
Gesamt		9.860	10.070

Die Werbekosten beinhalten Aufwendungen für Messen, Kundenveranstaltungen, Druckerzeugnisse und Bewirtungen.

Die Fremdleistungen beinhalten Aufwendungen für Agenturen, Fremdarbeiter, Aktienbetreuung und Hauptversammlungen.

Die EDV-Kosten beinhalten die Aufwendungen für den allgemeinen IT-Betrieb (Server, Clients, Rechenzentrum), Softwareleasing, Scan-Dienstleistungen und Softwarelizenzen, soweit nicht aktivierbar.

Die Raumkosten enthalten die Aufwendungen für Mietnebenkosten, Energieversorgung und Reinigungskosten. Die Mietaufwendungen werden unter Anwendung des IFRS 16 in den Positionen Abschreibungen Nutzungsrechte und Zinsaufwand aus Aufzinsung der Nutzungsrechte gezeigt.

Die Kraftfahrzeugkosten enthalten die Aufwendungen des Fuhrparks. Das KFZ-Leasing wird unter Anwendung des IFRS 16 in den Positionen Abschreibungen Nutzungsrechte und Zinsaufwand aus Aufzinsung der Nutzungsrechte gezeigt.

Unter den Gebühren und Versicherungen sind Aufwendungen aus Versicherungspolice, Beiträge zu Berufsverbänden und Gebühren der BaFin/FMA (Österreich) bilanziert.

Die Rechts- und Beratungskosten enthalten die Aufwendungen für juristische Fragestellungen/Rechtsberatung, Steuerberatung, Jahresabschluss und –prüfungskosten sowie allgemeine Buchhaltungskosten.

Aufgrund der gegebenen Umsatzstruktur und der darin enthaltenen, nicht steuerbaren Leistungen, hat der JDC Group Konzern eine Vorsteuerabzugsquote von ca. 13 %, diese wird aufgrund der laufenden Verschiebungen in der Umsatzstruktur jährlich neu berechnet.

Aufgrund der Bewertung nach IFRS 9 ergeben sich Aufwendungen aus zusätzlichem Wertberichtigungsbedarf TEUR 428 (Vorjahr: TEUR 150).

3.1.7 Finanzergebnis [7]

	01.01.–31.12.2020 TEUR		01.01.–31.12.2019 TEUR
Erträge aus Beteiligungen		0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		13	3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.541	-1.611
Aufzinsung Nutzungsrechte		-229	-109
Zinsen Anleihe		-1.274	-1.260
übrige Zinsaufwendungen		-38	-242
Gesamt		-1.528	-1.608

Die Zinsaufwendungen beinhalten im Wesentlichen die Zinsen zur Anleihe der Konzerntochter Jung, DMS & Cie. Pool GmbH in Höhe von TEUR 1.274 (im Vorjahr TEUR 1.260) sowie Zinsen aus Nutzungsrechten nach IFRS 16 in Höhe von TEUR 229 (im Vorjahr: TEUR 109).

DAVON: AUS FINANZINSTRUMENTEN DER BEWERTUNGSKATEGORIEN

Das Finanzergebnis ist folgenden Bewertungskategorien gem. IFRS 9 zuzuordnen:

	2020 TEUR		2019 TEUR
Finanzielle Vermögenswerte bewertet mit fortgeführten Anschaffungskosten (AC)		13	3
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet mit fortgeführten Anschaffungskosten (AC)		-1.541	-1.611
Gesamt		-1.528	-1.608

3.1.8 Ertragsteuern und sonstige Steuern [8]

Der Steueraufwand und -ertrag gliedert sich wie folgt:

	01.01.–31.12.2020		01.01.–31.12.2019
	TEUR		TEUR
Laufende Ertragsteuern		-54	64
Latente Steuern		-46	-69
Ertragsteuern gesamt		-100	-5
Sonstige Steuern		-32	-55
Steueraufwand gesamt		-132	-60

Für die Geschäftsjahre 2020 und 2019 weicht der Steueraufwand bei Anwendung des zu erwartenden Steuersatzes von 31,72 % (Vorjahr 31,72 %) wie folgt von den effektiven Werten ab:

	01.01.–31.12.2020		01.01.–31.12.2019
	TEUR		TEUR
Ergebnis vor Ertragssteuern		-1.082	-1.808
Rechnerischer Steueraufwand zum erwarteten Steuersatz (31,72%, Vorjahr: 31,72%)		0	0
Bewertung latenter Steuern		-46	-69
Sonstiges		-54	64
Ertragsteuer laut Gewinn- und Verlustrechnung		-100	-5

Der effektive Steuersatz beträgt 0,00 Prozent (Vorjahr: 0,00 Prozent).

Die bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern entfallen auf folgende Bilanzposten:

	31.12.2020		31.12.2019
	TEUR		TEUR
Aktive latente Steuern			
Steuerrückforderungen aus Verlustvorträgen		1.937	2.220
Steuerrückforderungen aus sonstigen Ansatzdifferenzen		1.615	931
		3.552	3.151
Passive latente Steuern			
Immaterielle Vermögenswerte (Software)		2.807	3.044
aus sonstigen Ansatzdifferenzen		1.333	648
		4.140	3.692

Aus der Veränderung der latenten Steuern ergeben sich folgende Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung:

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Aktive latente Steuern		
Steuerrückforderungen aus Verlustvorträgen	-283	-363
Steuerrückforderungen aus sonstigen Ansatzdifferenzen	685	-191
	402	-554
Passive latente Steuern		
Immaterielle Vermögenswerte (Software)	237	181
aus sonstigen Ansatzdifferenzen	-685	304
	-448	485

Die immateriellen Vermögenswerte betreffen Kundenstämme, Software und Vertragsanbahnungskosten.

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgte für die inländischen Gesellschaften auf der Grundlage des Körperschaftsteuersatzes in Höhe von 15,0 % zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 % und des Gewerbesteuerhebesatzes der Stadt Wiesbaden von 454,0 % (kombinierter Ertragssteuersatz: 31,72 %). Für die österreichische Gesellschaft wurde der seit 2005 geltende Körperschaftsteuersatz in Höhe von 25,0 % angewandt.

Die Erhöhung der aktiven latenten Steuern aus Ansatzdifferenzen resultieren im Wesentlichen aus der Aktivierung neuer Mietverträge nach IFRS 16, welche im Berichtsjahr ihren Beginn haben. Gleiches gilt für die sonstigen Ansatzdifferenzen der passiv latenten Steuern, hier sind es die Verbindlichkeiten nach IFRS 16 aus den neuen Mietverträgen. Als neue Mietverträge ist im Wesentlichen der Mietvertrag der Konzernzentrale Söhnleinstraße 8 in Wiesbaden mit einer Dauer von 10 Jahren zu nennen.

3.1.9 Ergebnis je Aktie [9]

	2020 TEUR	2019 TEUR
Konzernergebnis	-1.163	-1.813
Gewichtete Durchschnittszahl der Aktien (Stück)	12.715.056	13.098.822
Eigene Anteile	505	162
Ergebnis je Aktie in Euro	-0,09	-0,14

In der gewichteten Durchschnittszahl der Aktien 2019 und 2020 ist der gewichtete durchschnittliche Effekt von Änderungen der eigenen Anteile im Verlauf des Jahres enthalten.

Im Geschäftsjahr 2020 erfolgte keine Dividendenzahlung.

3.2 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

3.2.1 Langfristige Vermögenswerte

Die Zusammensetzung und Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Konzernanlagespiegel dargestellt (Anlage 1).

Die Entwicklung der Nettobuchwerte des Konzernanlagevermögens des Geschäftsjahres ist in der Anlage 2 des Anhangs ausgewiesen.

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind in der Tz. 3.1.5 des Anhangs dargestellt.

3.2.1.1 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE [10]

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	20.809	22.803
Geschäfts- oder Firmenwert	27.121	27.121
Gesamt	47.930	49.924

3.2.1.1.1 Konzessionen und Lizenzen

Hierunter sind im Wesentlichen Kundenstämme aus Bestandsübernahmen, Softwarelizenzen über betriebswirtschaftliche Standardsoftware und selbsterstellte Software erfasst.

Kundenstämme werden linear im Wesentlichen über 15 Jahre, die erworbene Software linear über drei und selbsterstellte Software linear über fünf-sechs Jahre, abgeschrieben.

Im Rahmen des Erwerbes der Kundenbestände „Geld.de“ wurde die Domain geld.de (TEUR 800) erworben. Die Gesellschaft geht bei der Domain von einer andauernden Werthaltigkeit aus, daher erfolgt hierauf keine laufende Abschreibung.

Im Geschäftsjahr wurden selbsterstellte Softwaretools in Höhe von TEUR 1.257 (Vorjahr: TEUR 1.335) aktiviert. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um firmenspezifische Softwareanwendungen (Compass, iCRM/iCRM-Web, allesmeins und Portal Geld.de) zur Unterstützung des Vertriebs von Finanzprodukten.

Zum Bilanzstichtag beträgt der Buchwert selbsterstellter Softwaretools TEUR 3.422 (Vorjahr: TEUR 3.672).

3.2.1.1.2 Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus der Erstkonsolidierung im Zeitpunkt des jeweiligen Unternehmenszusammenschlusses und gliedert sich nach Segmenten wie folgt:

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
AdvisorTech	21.653	21.653
Advisory	5.461	5.461
Holding	7	7
	27.121	27.121

3.2.1.1.3 Wertminderungsaufwendungen

Hinsichtlich der Wertminderung für immaterielle Vermögensgegenstände verweisen wir auf die Erläuterung zu 3.1.5. Für weitere Software und Lizenzen liegen keine Anhaltspunkte vor, die auf eine Wertminderung hindeuteten.

Für den Geschäfts- oder Firmenwert wurde ein Werthaltigkeitstest auf den 31. Dezember 2020 durchgeführt. Ein möglicher Wertminderungsbedarf ergibt sich aus der wertmäßigen Gegenüberstellung des Buchwerts der CGU bzw. der Gruppe von CGUs einschließlich des ihr zugeordneten Geschäfts oder Firmenwerts zu ihrem erzielbaren Betrag. Übersteigen die Buchwerte den erzielbaren Betrag, ist eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Der erzielbare Betrag ist dabei das Maximum aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten AdvisorTech und Advisory wurde auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen vor Ertragsteuern ermittelt. Diese Prognosen wurden aus der vom Management und Aufsichtsrat genehmigten, detaillierten Planungsrechnungen der Konzernunternehmen für das Geschäftsjahr 2021 abgeleitet. Für die Geschäftsjahre 2022 bis 2023 werden moderate Wachstumsraten (Phase I) angenommen. Für daran anschließende Zeiträume wurde der Zahlungsstrom als ewige Rente prognostiziert (Phase II).

Der Abzinsungsfaktor (Kapitalisierungszinssatz) für die Konzerngesellschaften wird auf Basis des Capital-Asset-Pricing-Modells ermittelt. Die der Ermittlung des Kapitalisierungszinssatzes zugrundeliegenden Annahmen, einschließlich des risikofreien Basiszinssatzes, der Marktrisikoprämie und des Betafaktors, werden auf Basis öffentlich zugänglicher Informationen bzw. Kapitalmarktdaten ermittelt. Bei einem aus der Zinsstrukturkurve abgeleiteten, risikolosen Basiszinssatz von $-0,31\%$ (Vorjahr: $-0,35\%$), einer Marktrisikoprämie von $5,81\%$ (Vorjahr: $5,85\%$) und unter Berücksichtigung eines Betafaktors der Vergleichsinvestition von $0,88$ (Vorjahr: $1,11$) errechnet sich ein Kapitalisierungszinssatz von $5,5\%$ (Vorjahr: $5,5\%$). Im Kapitalisierungszinssatz zur Ermittlung des Barwerts aus den ersten Cashflows der ewigen Rente ist ein Wachstumsabschlag von $1,0\%$ (Vorjahr: $1,0\%$) berücksichtigt. Ein zusätzlicher, wesentlicher Einflussfaktor auf den Free Cashflow sind die Annahmen zum Umsatzwachstum und der Ergebnisentwicklung der operativen Einheiten.

Der Anstieg des Abzinsungssatzes vor Steuern auf 7,5 % (d. h. +2,0 %) würde für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten keinen Wertminderungsbedarf bedeuten. Der Rückgang der geplanten EBITs in den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten um –20 % würde keinen Wertminderungsbedarf ergeben. Eine darüber hinausgehende deutliche Verminderung des geplanten EBT-Wachstums könnte dazu führen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Da wesentliche Maßnahmen zur EBT-Steigerung bereits eingeleitet sind, hält der Vorstand dieses Szenario jedoch für nicht wahrscheinlich.

Für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Advisortech und Advisory wurde der beizulegende Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten ebenfalls bestimmt. Im Geschäftsjahr waren, wie im Vorjahr, keine Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte erforderlich. Zum 31. Dezember 2020 lag die Marktkapitalisierung des Konzerns über dem Buchwert seines Eigenkapitals.

3.2.1.2 SACHANLAGEN [11]

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Sachanlagen		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	914	639
Nutzungsrechte aus Miet- und Leasing	4.203	2.042
Gesamt	5.117	2.681

Unter der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden im Wesentlichen PC-Hardware einschließlich Server, Notebooks und Drucker, Geschäftsausstattung, Pkw und Büroeinrichtung ausgewiesen.

Die Nutzungsrechte aus Miet- und Leasingverhältnissen enthalten die nach IFRS 16 zu aktivierenden Barwerte der dem Konzern ausschließlich zur Verfügung stehenden Miet- und Leasinggegenstände.

Die Entwicklung der Anschaffungskosten, der planmäßigen Abschreibungen und der Buchwerte ist im Konzernanlagespiegel (Anlagen 1 und 2) dargestellt.

Im Geschäftsjahr lagen – wie im Vorjahr – keine Anhaltspunkte vor, die auf eine Wertminderung von Sachanlagen hindeuteten.

3.2.1.3 LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE [12]

Die Entwicklung der Finanzanlagen ist im Konzernanlagespiegel (Anlagen 1 und 2) dargestellt. Die zusätzlichen Angaben zu Finanzinstrumenten nach IFRS 7 sind in der Anlage 4 dargestellt.

Die Buchwerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	55	25
Beteiligungen	123	123
Wertpapiere	38	38
Gesamt	216	186

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen die Anteile an der FVV GmbH.

Des Weiteren sind in dem Posten Beteiligungen zwei (Vorjahr: zwei) Geschäftsanteile an Gesellschaften mit einer Beteiligungshöhe von 25,1 % bis 30,0 % ausgewiesen. Da der Einfluss dieser Beteiligungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist, wurden diese Beteiligungen nicht nach der at-equity-Methode bewertet.

3.2.1.4 LANGFRISTIGE FORDERUNGEN UND SONSTIGES VERMÖGEN [13]

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	891	900
Sonstige Vermögenswerte	2.067	2.919
Wertminderung aus erwarteten Verlusten	-321	-360
Gesamt	2.637	3.459

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen Provisionsforderungen aus der Stornoreserve. Die sonstigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber Vermittlern.

Unter Anwendung des IFRS 9 wurden zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrigen Forderungen eine Risikovorsorge für erwartete Verluste in Höhe von 7 % gebildet, hierdurch reduzierten sich die übrigen Forderungen um TEUR 321 (31.12.2019 TEUR 360).

3.2.2 Kurzfristiges Vermögen

3.2.2.1 FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE [14]

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.364	19.010
Sonstige Vermögenswerte		
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	419	345
Wertminderungen aus erwarteten Verlusten	-107	-120
Übrige	1.945	2.535
Gesamt	20.621	21.770

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen Provisionsforderungen gegen Partnergesellschaften und Poolpartner aus Vermittlungsleistungen.

Die übrigen sonstigen Vermögenswerte resultieren im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber Vermittlern.

Unter Anwendung des IFRS 9 wurden zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrigen Forderungen eine Risikovorsorge für erwartete Verluste in Höhe von 7 % gebildet, hierdurch reduzierten sich die übrigen Forderungen um TEUR 107 (31.12.2019 TEUR 120).

Die aktive Rechnungsabgrenzung betrifft geleistete Auszahlungen für Werbeveranstaltungen im Folgejahr, Versicherungen, Beiträge und Kfz-Steuer.

3.2.2.2 ZAHLUNGSMITTEL [15]

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	11.718	21.124
Gesamt	11.718	21.124

Die Entwicklung des Finanzmittelfonds im Geschäftsjahr ist in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt. Im Weiteren verweisen wir auf Tz. 3.9 des Anhangs.

3.2.3 Eigenkapital

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals der JDC Group AG ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt (vgl. auch Tz. 3.8).

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Gezeichnetes Kapital	13.128	13.128
eigene Anteile	-505	-162
Kapitalrücklage	21.638	21.648
eigene Anteile	-2.574	-868
Andere Gewinnrücklagen	423	392
Andere Eigenkapitalbestandteile	-4.822	-3.656
Gesamt	27.288	30.482

3.2.3.1 GEZEICHNETES KAPITAL UND KAPITALRÜCKLAGE [16]

Grundkapital und Kapitalrücklage

Das Grundkapital der Gesellschaft ist in 13.128.461 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Vorjahr: 13.128.461) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie eingeteilt. Die Aktien der JDC Group AG sind im Teilbereich des Open Market (Scale) der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. WKN: A0B9N3, ISIN: DE000A0B9N37.

Aktienrückkaufprogramm

Der Vorstand der JDC Group AG hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 29. Juli 2019 beschlossen, maximal bis zu 656.423 eigene Aktien der JDC Group AG über die Börse zurückzukaufen. Das Gesamtvolumen des Aktienrückkaufs ist auf maximal EUR 5 Mio. exklusive Nebenkosten festgelegt. Das Rückkaufprogramm wurde zum 30. Juli 2020 beendet.

Im Zuge des Aktienrückkaufprogrammes wurden zum 31.12.2020 505.202 eigene Aktien erworben.

Die Kapitalrücklage resultiert aus der in Vorjahren erfolgten Ausgabe von Anteilen der JDC Group AG über ihrem rechnerischen Wert. In diesem Zusammenhang angefallene Kosten der Kapitalbeschaffung in Höhe von kumuliert T€ 1.409 wurden von der Kapitalrücklage abgesetzt. Im Zuge des Aktienrückkaufes wurde das geleistete Agio um TEUR 2.574 reduziert.

Die Kapitalrücklage des Mutterunternehmens unterliegt den Verfügungsbeschränkungen des §150 AktG.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 5.500.000,- durch Ausgabe von bis zu 5.500.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2018/I).

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um weitere bis zu EUR 420.000,- durch Ausgabe von bis zu Stück 420.000 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je EUR 1,- bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2018/II).

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 29. August 2024 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 6.564.230,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 6.564.230 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2019/I).

3.2.3.2 ÜBRIGES EIGENKAPITAL [17]

Die Gewinnrücklagen enthalten gesetzliche Rücklagen von Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 445 (Vorjahr: TEUR 445). Verluste aus der Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne wurden in Höhe von TEUR 31 (Vorjahr: TEUR 53) verrechnet.

Die anderen Eigenkapitalbestandteile enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden.

Die Entwicklung der Gewinnrücklagen und anderen Eigenkapitalbestandteile ist der Eigenkapitalveränderungsrechnung zu entnehmen.

3.2.4 Langfristige Verbindlichkeiten [18]

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Anleihen	19.337	19.192
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33	15
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.280	9.229
Sonstige Verbindlichkeiten		
Kaufpreisverbindlichkeiten	0	0
Verbindlichkeiten aus Miete und Leasing	3.437	1.380
Übrige	199	191
Gesamt	33.286	30.007

Unter den Anleihen ist eine Unternehmensanleihe der Jung, DMS & Cie. Pool GmbH aus 2019 bilanziert, der Ausweis erfolgt unter zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode.

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist ein Darlehen der FiNUM.Private Finance AG, Berlin, begeben durch die BMW Financial Service GmbH, ausgewiesen.

Die langfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen Verbindlichkeiten aus – bis zum Ablauf der Stornohaftung – einbehaltenen Maklerprovisionen. Die Verpflichtung zur Auszahlung der Maklerprovision hat regelmäßig eine Restlaufzeit von einem bis fünf Jahre. Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen den langfristigen Teil von Darlehensverbindlichkeiten.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden seit der Erstanwendung in 2019 die nach IFRS 16 erfassten Verbindlichkeiten aus den Nutzungsrechten Miete und Leasing, hier der langfristige Teil, dargestellt.

Unter der Bilanzposition werden ebenfalls die passiven latenten Steuern ausgewiesen, siehe auch Textziffer 3.1.8.

Die Zuordnung der einzelnen Positionen zu den Bewertungskategorien des IFRS 7 wird in Anlage 4 dargestellt.

3.2.5 Rückstellungen [19]

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Rückstellungen für Pensionsansprüche	434	492
Rückstellungen für Stornohaftung	774	1.058
Rückstellungen Vermögensschadensvorsorge	32	40
Gesamt	1.240	1.590

Die Rückstellungen für Pensionen entwickelten sich wie folgt:

Pensionsrückstellungen

	TEUR
Barwert aus leistungsorientierter Verpflichtung zum 1. Januar 2019	933
Zinsaufwand	11
Laufender Dienstzeitaufwand	35
Gezahlte Versorgungsleistung	-43
Versicherungsmathematischer Verlust	40
Schuld aus leistungsorientierter Verpflichtung zum 31. Dezember 2019	976
Zinsaufwand	7
Laufender Dienstzeitaufwand	42
Gezahlte Versorgungsleistung	-40
Versicherungsmathematischer Verlust	-30
Schuld aus leistungsorientierter Verpflichtung zum 31. Dezember 2020	955
Zeitwert des Planvermögens	
1. Januar 2019	398
Erträge aus Planvermögen	38
gezahlte Versorgungsleistungen	0
31. Dezember 2019	436
Erträge aus Planvermögen	44
gezahlte Versorgungsleistungen	0
31. Dezember 2020	480
Schuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen	475

Zur Berechnung der Pensionsverpflichtungen wird eine Rentensteigerung von 1,25 % (Vorjahr: 1,25 %) und ein Abzinsungssatz von 1,01 % (Vorjahr: 1,73 %) zu Grunde gelegt.

Die Schulden aus leistungsorientierten Verpflichtungen teilen sich wie folgt auf:

- langfristiger Anteil TEUR 434 (Vorjahr: TEUR 492)
- kurzfristiger Anteile TEUR 41 (Vorjahr: TEUR 49)

Unter den Rückstellungen für Stornohaftung wird der auf Basis einer Schätzung ermittelte und daher nicht personell zuordenbare Teil der Stornorisiken aus einem Teilgeschäftsbereich dargestellt. Ferner wird hier eine Rückstellung für die drohende Inanspruchnahme aus Vermögensschäden ausgewiesen.

3.2.6 Kurzfristiges Fremdkapital [20]

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Pensionsrückstellungen	41	49
Steuerrückstellungen	49	71
Rückstellungen für Stornohaftung	194	0
Anleihen	0	12.292
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.067	354
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.872	19.248
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Darlehensverbindlichkeiten	0	0
Nutzungsrechte Miete und Leasing	938	714
Übrige	3.607	3.792
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	69	4
Gesamt	25.837	36.524

Unter den Pensionsrückstellungen wird der kurzfristige, innerhalb eines Jahres zur Auszahlung fällige Teil dargestellt.

In den Steuerrückstellungen sind die erwarteten Abschlusszahlungen zu Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer für den Veranlagungszeitraum 2019 und 2020 ausgewiesen.

Unter den Anleihen ist eine Unternehmensanleihe der Jung, DMS & Cie. Pool GmbH aus 2015 bilanziert, der Ausweis erfolgt unter zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode. Die vollständige Rückzahlung wurde im Januar 2020 abgeschlossen.

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist im Wesentlichen ein Betriebsmittel-Kredit der JDC Group AG, Wiesbaden, begeben durch die Raiffeisenbank Attersee eG sowie der kurzfristige Anteil des unter 3.2.4 erwähnten Darlehen der BMW Financial Service GmbH ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten auch Verpflichtungen aus der Stornoreserve mit einer Fälligkeit bis zu einem Jahr.

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten enthalten u. a. Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer, sowie Umsatzsteuer, kurzfristige Zinsverbindlichkeiten aus der Unternehmensanleihe und Verbindlichkeiten für bereits bezogene Leistungen.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden seit der Erstanwendung in 2019 ebenfalls die nach IFRS 16 erfassten Verbindlichkeiten aus den Nutzungsrechten Miete und Leasing, hier der kurzfristige Teil, dargestellt.

3.2.7 Änderungen der Schulden aus der Finanzierungstätigkeit

	01.01.2020 TEUR	Cashflow TEUR	Sonstige TEUR	31.12.2020 TEUR
Langfristige Anleiheverbindlichkeiten	19.192	0	145	19.337
Kurzfristige Anleiheverbindlichkeiten	12.292	-12.292	0	0
	31.484	-12.292	145	19.337
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15	33	-15	33
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	354	698	15	1.067
./. Bestandteile des Finanzmittelfonds	0	0	0	0
	369	731	0	1.100
Sonstige Verbindlichkeiten				
Langfristige Darlehensverbindlichkeiten	191	0	8	199
Kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten	0	0	0	0
Langfristige Nutzungsrechte Miete und Leasing	1.380	0	2.057	3.437
Kurzfristige Nutzungsrechte Miete und Leasing	714	-1.028	1.252	938
	2.285	-1.028	3.317	4.574
Summe Schulden aus Finanzierungstätigkeit	34.138	-12.589	3.462	25.011

Unter dem Posten „Sonstige“ werden Effekte aus der durch den Zeitablauf oder die Prolongation von Darlehen bedingte Umgliederung zwischen dem lang- sowie kurzfristigen Fremdkapital, die Effekte aus aufgelaufenen, aber noch nicht gezahlten Zinsen auf Darlehen sowie die Effekte aus der Bewertung der Anleihe zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode ausgewiesen.

3.3 ANGABEN ZU LEASINGVERHÄLTNISSEN

Soweit ein Leasingverhältnis aufgrund seiner Kurzfristigkeit oder fehlender Übertragung der ausschließlichen Nutzung nicht nach IFRS 16 zu bilanzieren ist, werden die daraus bestehenden sonstigen finanziellen Verpflichtungen nach Restlaufzeiten ausgewiesen.

Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus Operating Lease stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2020 TEUR
Restlaufzeiten	
bis ein Jahr	24
zwei bis fünf Jahre	13
mehr als fünf Jahre	0
Gesamt	37

Es bestehen Leasingverhältnisse über Büromaschinen und EDV-Ausstattung.

Die Verträge haben Restlaufzeiten bis zu 36 Monaten (Vorjahr: bis 12 Monate) und beinhalten zum Teil Verlängerungs- und Preisanpassungsklauseln.

3.4 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

a) Haftung für Produkte der „Masterliste“

Die freien Finanzmakler als Geschäftspartner der Unternehmen des JDC Group-Konzerns haften für ihre Anlageempfehlungen, sofern sie nicht allen gesetzlichen Prüfungs- und Nachforschungspflichten, im Hinblick auf die angebotenen Produkte, Folge geleistet haben. Für ausgewählte Produkte veranlasst die Jung, DMS & Cie. AG diese haftungsbefreienden Prüfungen durch eigene Mitarbeiter und unter Rückgriff auf externe Research-Häuser.

Bei Umsätzen in diesen geprüften Produkten, die den so genannten Masterlisten zu entnehmen sind, erfolgt eine automatische, freiwillige Haftungsübernahme durch den Pool, soweit die Umsätze über die Konzernunternehmen abgewickelt werden.

b) Haftungsdach

Über die Jung DMS & Cie. GmbH, Wien/Österreich, wird für Finanzmakler, die sich mittels eines Poolpartnervertrags exklusiv binden, über die Jung, DMS & Cie. AG eine weiterreichende Haftung übernommen. Die Jung, DMS & Cie. AG haftet direkt den Kunden des so genannten „Poolpartners“ gegenüber für eventuelle Falschberatung. Zum Zwecke der weitgehenden Vermeidung einer Belastung aus dieser Außenhaftung stellt der Poolpartner die Jung DMS & Cie. GmbH, Wien/Österreich, im Innenverhältnis von allen derartigen Ansprüchen frei; darüber hinaus schließt die Jung DMS & Cie. GmbH, Wien/Österreich, für jeden Poolpartner geeignete Vertrauensschadenversicherungen ab.

c) Patronatserklärungen

Die JDC Group AG hat für ihre Tochterunternehmen gegenüber verschiedenen Versicherungsgesellschaften Patronatserklärungen abgegeben.

Die Jung, DMS & Cie. AG hat für ihre Tochtergesellschaft Jung, DMS & Cie. Pool GmbH gegenüber verschiedenen Versicherungsgesellschaften Patronatserklärungen abgegeben.

d) Sonstige Haftungsverhältnisse

Sonstige Haftungsverhältnisse bestehen zum Berichtszeitpunkt nicht.

3.5 EVENTUALSCHULDEN

Bis zur Veröffentlichung des Geschäftsberichts bestehen keine Eventualschulden.

3.6 NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Nach IAS 24 müssen Personen oder Unternehmen, die die JDC Group AG beherrschen oder die von ihr beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss der JDC Group einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der JDC Group AG hält oder kraft einer vertraglichen Vereinbarung die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements der JDC Group AG zu steuern.

Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auf Geschäfte mit assoziierten Unternehmen sowie auf Geschäfte mit Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der JDC Group AG ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen. Ein maßgeblicher Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der JDC Group AG kann hierbei auf einem Anteilsbesitz an der JDC Group AG von 20 % oder mehr, einem Sitz im Vorstand oder Aufsichtsrat oder einer anderen Schlüsselposition im Management beruhen.

Für die JDC Group AG ergeben sich für das Geschäftsjahr folgende Angabepflichten:

Der derzeit größte Einzelaktionär ist die Great-West Lifeco mit einem Anteil von 28 %, die beiden Vorstände mit ihren Beteiligungsgesellschaften Aragon Holding GmbH und Grace Beteiligungs GmbH halten zusammen rund 11,5 %, Mitglieder des Aufsichtsrates halten 11 %, rund 4 % sind eigene Anteile und weitere rund 46 % befinden sich im Free-Float.

Transaktionen mit Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates:

	31.12.2020 TEUR		31.12.2019 TEUR
Aufsichtsrat			
Vergütung		78	110
Vorstand			
Gesamtbezüge*		970	890

*Angegeben sind die Gesamtbezüge der Vorstände der JDC Group AG, auch wenn sie von Tochterunternehmen getragen wurden.

3.7 BESONDERE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine berichtspflichtigen Ereignisse ergeben.

3.8 EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Die Entwicklung des Eigenkapitals des Konzerns auf den Bilanzstichtag ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt, die Bestandteil des Konzernabschlusses ist.

Veränderungen Eigenkapital

	TEUR
Eigenkapital zum 31.12.2019	30.482
Kapitalerhöhung	0
Rückkauf eigener Anteile	-2.069
sonstige Eigenkapitalbewegungen	7
Gesamtergebnis zum 31.12.2020	-1.132
Eigenkapital zum 31.12.2020	27.288

3.9 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Finanzlage des Konzerns wird in der Kapitalflussrechnung dargestellt, die Bestandteil des Konzernabschlusses nach IFRS ist. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit war mit 8.873 TEUR positiv.

In der Kapitalflussrechnung wird die Veränderung des Zahlungsmittelbestands im JDC Group-Konzern während des Geschäftsjahres durch die Zahlungsströme aus operativer Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit dargestellt. Zahlungsunwirksame Vorgänge werden zusammengefasst als Gesamtbetrag ausschließlich im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gezeigt.

Finanzmittelfonds

Die Zusammensetzung des Zahlungsmittelbestands ist in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt. Darunter werden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit einer Restlaufzeit von maximal drei Monaten sowie kurzfristige Kontokorrent-Kredite zusammengefasst. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, jederzeit in Liquidität umwandelbare Finanzinvestitionen, die nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

3.10 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Nach IFRS 8 basiert die Identifikation von berichtspflichtigen operativen Segmenten auf dem „Management Approach“. Danach erfolgt die externe Segmentberichterstattung auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Finanzberichterstattung an das oberste Führungsgremium (Chief Operating Decision Maker). Im JDC Group Konzern ist der Vorstand der JDC Group AG verantwortlich für die Bewertung und Steuerung des Geschäftserfolgs der Segmente und gilt als oberstes Führungsgremium im Sinne des IFRS 8.

Die JDC Group berichtet über drei Segmente, die entsprechend der Art der angebotenen Produkte und Dienstleistungen eigenständig von segmentverantwortlichen Gremien geführt werden. Die Bestimmung von Unternehmensbestandteilen als Geschäftssegment basiert insbesondere auf der Existenz von ergebnisverantwortlichen Segment Managern, die direkt an das oberste Führungsgremium des JDC Group Konzerns berichten.

Der JDC Group Konzern gliedert sich in folgende Geschäftsfelder:

- Advisortech
- Advisory
- Holding

Advisortech

Im Segment Advisortech bündelt der Konzern seine Geschäftstätigkeit mit freien Finanzvermittlern. Angeboten werden alle Anlageklassen (Investmentfonds, geschlossene Fonds, Versicherungen und Zertifikate) verschiedener Produktgesellschaften einschließlich der Antragsabwicklung und Provisionsabrechnung sowie verschiedene weitere Serviceleistungen rund um die Anlageberatung von Endkunden. Unterstützung finden die Berater hierbei durch diverse eigenentwickelte Softwareprodukte, wie dem digitalen Versicherungsordner allesmeins und iCRM-Web.

Advisory

Im Segment Advisory sind unsere auf die Beratung und den Vertrieb an Endkunden fokussierten Konzernaktivitäten zusammengefasst. Als unabhängige Finanz- und Investitionsberater bieten wir unseren Kunden eine auf jede Situation individuell angepasste ganzheitliche Beratung zu Versicherungen, Investments und Finanzierung.

Holding

Im Segment Holding wird die JDC Group AG dargestellt.

Den Bewertungsgrundsätzen für die Segmentberichterstattung der JDC Group liegen die im Konzernabschluss verwendeten IFRS Standards zu Grunde. Die JDC Group beurteilt die Leistung der Segmente unter anderem anhand des Betriebsergebnisses (EBITDA und EBIT). Die Umsätze und Vorleistungen zwischen den Segmenten werden auf Basis von Marktpreisen verrechnet.

Segmentvermögen und -schulden umfassen alle Vermögenswerte und Schulden, die der betrieblichen Sphäre zuzuordnen sind und deren positive und negative Ergebnisse das Betriebsergebnis bestimmen. Zum Segmentvermögen gehören insbesondere immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Provisionsforderungen und sonstige Forderungen. Die Segmentschulden betreffen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

In den einzelnen Geschäftsfeldern weist der JDC Group-Konzern die folgenden Mitarbeiterzahlen aus – vollzeitäquivalent:

	2020		2019
Advisortech		235	216
Advisory		42	45
Holding		17	18
Gesamt		294	279

Geografische Segmentinformationen

Der JDC Group-Konzern ist im Wesentlichen in Deutschland und Österreich tätig, sodass bezogen auf den Kundenkreis lediglich ein geografisches Segment (deutschsprachiger Raum der Europäischen Union) besteht.

4 Weitere Angaben

4.1 GESCHÄFTSGEGENSTAND UND WESENTLICHE TÄTIGKEITEN

Der satzungsmäßige Geschäftsgegenstand der JDC Group AG ist der Erwerb, die Verwaltung und Veräußerung von Beteiligungen an Unternehmen, insbesondere aus dem Bereich der Finanzdienstleistungsbranche, sowie die Erbringung von Management-, Beratungs- und Servicedienstleistungen, insbesondere für die nachstehenden Gesellschaften.

Das Mutterunternehmen ist eine Beteiligungsholding, die vorwiegend Mehrheitsbeteiligungen an Vertriebsgesellschaften erwirbt, die sich mit der Platzierung von Finanzprodukten und artverwandten Dienstleistungen beschäftigen. Für die Tochterunternehmen erbringt die Gesellschaft Beratungs- und Managementaufgaben. Geschäftsstrategie ist, die Beteiligungen langfristig in den Konzern einzubinden und durch das Erreichen von Synergieeffekten die Ertragsstärke der jeweiligen Tochterunternehmen zu erhöhen. Im Rahmen der geschaffenen Holdingstruktur erfolgt die strategische Steuerung der Geschäfts- und Finanzpolitik des Konzerns durch die JDC Group AG. Die operative Verantwortung obliegt dagegen den Tochtergesellschaften. Das Mutterunternehmen bildet zudem die Schnittstelle zum Kapitalmarkt.

Die Jung, DMS & Cie. AG ist als operative Beteiligungsholding tätig. Geschäftsfeld dieser Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen ist das Betreiben von Einkaufs- und Abwicklungszentralen für freie Finanzvermittler – so genannte Maklerpools –, die für freie Finanzmakler zentrale Funktionen wie Produkteinkauf, Marketing, zentrale Geschäftsabwicklung und Schulung übernehmen. Als Gegenleistung für vorstehende Dienstleistungen behalten die Maklerpools einen Teil der Abschlussprovisionen sowie einen Teil der Abschlussfolgeprovisionen ein. Die Jung, DMS & Cie. AG ist einschließlich ihrer Tochterunternehmen zurzeit an den Standorten Wiesbaden, München, Troisdorf und Wien tätig.

Die FiNUM.Private Finance AG, Wien sowie die FiNUM.Private Finance AG, Berlin und die FiNUM. Finanzhaus AG, München, richten sich in ihrer Beratung an den Interessen der Endkunden aus. Als unabhängige Finanzberater bieten sie eine individuell angepasste Beratung in Bereich der Versicherungen, Investments und Finanzierung. Die übrigen Konzerngesellschaften mit Sitz in Deutschland sind keine Finanzdienstleistungsinstitute im Sinne des § 1 Abs. 1a KWG und unterliegen grundsätzlich nicht der Aufsicht der BaFin. Die Jung, DMS & Cie. GmbH, Wien, ist ein konzessioniertes Wertpapierdienstleistungsunternehmen und unterliegt der Aufsicht der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) Österreichs. Die FiNUM.Private Finance AG, Berlin, ist ein konzessioniertes Wertpapierdienstleistungsunternehmen und unterliegt der Aufsicht der Finanzmarktaufsichtsbehörde (BaFin) Deutschlands.

4.2 KAPITALMANAGEMENT

Das Kapitalmanagement befasst sich mit der bedarfsgerechten Steuerung der Zahlungsmittel im Konzern unter Einbeziehung der Auswahl und Steuerung der Finanzierungsquellen. Ziel ist es, die notwendigen Zahlungsmittel zu den geringsten Kosten zur Verfügung zu stellen. Steuerungskriterien sind hier insbesondere die Soll- und Habenzinsen. Das zu steuernde Volumen an Finanzmitteln liegt in einer Größenordnung von 21 Mio. EUR (Vorjahr: 21 Mio. EUR). Zur Erfüllung dieser Aufgabe steht dem Kapitalmanagement das tägliche und monatliche Berichtswesen mit Soll-Ist-Vergleichen zur Verfügung.

4.3 RISIKOMANAGEMENT, FINANZDERIVATE UND WEITERE ANGABEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Die künftige Geschäftsentwicklung des Konzerns ist mit allen Chancen und Risiken verbunden, die mit dem Vertrieb von Finanzprodukten und dem Kauf, der Führung und dem Verkauf von Unternehmen zusammenhängen. Das Risikomanagementsystem der JDC Group AG ist darauf ausgerichtet, Risiken frühzeitig zu identifizieren und durch Ableitung geeigneter Maßnahmen diese zu minimieren. Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung eingesetzt. Um mögliche Probleme in den verbundenen Unternehmen und deren Beteiligungen frühzeitig zu erkennen, werden wesentliche Kennziffern abgefragt und beurteilt. Es werden monatliche, wöchentliche und tägliche Auswertungen zu Absatz, Umsatz und Liquiditätssituation erstellt. Die Geschäftsführung bekommt einen täglichen Überblick über die Absatz- und Liquiditätskennziffern.

Die JDC Group AG wird über ein monatliches Berichtswesen, welches die wesentlichen Kennzahlen beinhaltet und insbesondere die Liquiditätssituation berücksichtigt, gesteuert. Der Vorstand wird darüber hinaus täglich über den aktuellen Liquiditätsstand informiert.

Die relevanten **unternehmensbezogenen Risiken** sind die folgenden:

- Im Rahmen der Vermittlung von Finanzprodukten und Versicherungen kann nicht ausgeschlossen werden, dass durch Stornierungen Aufwendungen entstehen, die nicht durch entsprechende Rückforderungsansprüche gegenüber den Vermittlern gedeckt sind. Mit dem gestiegenen Versicherungsumsatz in der JDC kommt dem Forderungsmanagement für die Realisierung derartiger Rückforderungsansprüche eine gestiegene Bedeutung zu.
- JDC kann für Aufklärungs- oder Beratungsfehler durch Vertriebspartner in Anspruch genommen werden. Ob im Einzelfall die Risiken dann durch den bestehenden Versicherungsschutz oder die Rückforderungsansprüche gegenüber Vermittlern gedeckt sind, ist nicht pauschal darzustellen.
- Aufgrund der anhaltend volatilen Kapitalmärkte und des schwer prognostizierbaren Produktabsatzes sind große Anforderungen an das Liquiditätsmanagement zu stellen. Fehlende Liquidität könnte zu einem existenziellen Problem werden.
- Die JDC steht immer mehr im Fokus des Kapitalmarkts. Zudem zählt die JDC immer mehr Großkonzerne zu ihren Kunden. Sollte es hier mal zu einem Imageschaden kommen, kann dies zu Umsatzverlusten führen.

Die relevanten **marktbezogenen Risiken** sind die folgenden:

- Der geschäftliche Erfolg der Gesellschaft ist grundsätzlich von der volkswirtschaftlichen Entwicklung abhängig.
- Die Entwicklung der nationalen und globalen Finanz- und Kapitalmärkte ist für den Erfolg der JDC von erheblicher Relevanz. Anhaltende Volatilität oder negative Entwicklungen können die Ertragskraft der JDC negativ beeinflussen.
- Die Stabilität der rechtlichen und regulativen Rahmenbedingungen in Deutschland und Österreich ist von großer Wichtigkeit. Vor allem kurzfristige Änderungen der Rahmenbedingungen für Finanzdienstleistungsunternehmen, Vermittler und Finanzprodukten können das Geschäftsmodell der JDC negativ beeinflussen.
- Die Corona-Krise wirkt sich aktuell negativ auf die Investitionsbereitschaft der Unternehmen als auch auf die Einkommensentwicklung vieler Verbraucher aus. Es droht eine deutlich erhöhte Arbeitslosigkeit infolge rezessiver Entwicklungen. Sollte die Weltwirtschaft in eine Rezession abrutschen, hat dies negative Auswirkungen auf die Ertragskraft der JDC.

Die relevanten **regulatorischen Risiken** sind die folgenden:

- Die Umsetzung der europäischen DSGVO (Datenschutz-Grundverordnung) betrifft alle deutschen Unternehmen, insbesondere jedoch auch Unternehmen der Finanzdienstleistungsbranche, die in besonderem Maße mit personenbezogenen Daten arbeiten. Hier treffen uns umfangreiche Informations- und Dokumentationspflichten. Da die Digitalisierung der Versicherungsindustrie noch am Anfang steht, sind viele Prozesse bei JDC noch manuell zu bewältigen. Das erhöht das Risiko von Datenpannen aufgrund von menschlichen Fehlern.
- Nach Umsetzung der MiFID II in deutsches Recht werden Bestandsprovisionen nur noch gezahlt, wenn sie genutzt werden, um die Qualität der Kundenberatung zu verbessern. Die Ausgestaltung ist in weiten Teilen immer noch unklar. Sollten die getroffenen Maßnahmen bei JDC nicht ausreichen, kann es hier zu kurzzeitigen Umsatzeinbußen in der Investmentsparte kommen.

Weitere bestands- oder entwicklungsgefährdende Risiken für den Konzern kann der Vorstand aktuell nicht erkennen.

Die **Chancen** sieht die Geschäftsführung wie folgt: Viele Finanzvertriebe sind derzeit – insbesondere durch die Corona-Krise – finanziell geschwächt. Im Ergebnis sind die finanziellen Ressourcen vieler Wettbewerber erschöpft und der Konsolidierungsdruck erhöht sich – wovon die großen Marktteilnehmer, unter anderem die JDC Group-Konzernunternehmen, profitieren.

Die JDC Group hat im Jahr 2020 wiederum einige entscheidende Weichen für die folgenden Jahre gestellt. Im Berichtsjahr wurden Kooperationsverträge mit der BI Secura (Belegschaftsmakler der Boehringer Ingelheim) und der InsureDirect24 (Direktmakler der Nürnberger Versicherung) geschlossen. In 2021 startete die Kooperation mit der Sparkasse Bremen, als eine der größten deutschen Sparkassen. Das Startup Finanzguru setzt als weiterer Bancassurance Kunde auf die Plattformtechnologie der JDC. Jung, DMS & Cie. und der Provinzial Konzern planen ein Joint Venture zur Betreuung von über 1 Million Privatkunden der Sparkassen.

Das alles wird aus Sicht des Vorstands dazu führen, dass sich die Beteiligungen der JDC Group AG und damit auch die JDC Group AG selbst im Geschäftsjahr 2021 insgesamt wieder positiv entwickeln.

4.4 RISIKOMANAGEMENTZIELE UND -METHODEN

Auf Ebene der JDC Group wurden Risikomanagementziele und -methoden festgelegt und dokumentiert. Zur Systematisierung wurden die folgenden vier Gruppen von Risiken gebildet:

- 1. Strategische Risiken, unter anderem betreffend:
 - Know-how,
 - Mitarbeiter: Gewinnung, Führung und Motivation,
 - Marktbedeutung,
 - M&A-Maßnahmen,
 - Ressourcenallokation und
 - Kommunikation.
- 2. Finanzielle Risiken, unter anderem betreffend:
 - mittel- und langfristige Finanzierung,
 - kurzfristige Liquiditätsversorgung,
 - Finanzderivate,
 - Umsatzsteuerrisiken und
 - Veruntreuung.
- 3. Operative Risiken, unter anderem betreffend:
 - Projekt- und Akquisitionsrisiken und
 - Vertragsrisiken.
- 4. Externe Risiken, unter anderem betreffend:
 - IT-Sicherheit,
 - Finanzmarktverfassung sowie
 - rechtliche, praktische und gesellschaftsrechtliche Veränderungen.

Das Risikomanagement des Konzernunternehmens umfasst zu jedem einzelnen der möglichen Risikofelder die Früherkennung von Risiken, Information und Kommunikation, Risikobewältigung durch Festlegung und Umsetzung entsprechender Gegenmaßnahmen sowie die Dokumentation des Risikomanagementsystems.

4.5 ZUSÄTZLICHE ANGABEN NACH § 315E ABS. 1 HANDELSGESETZ

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist in der Anlage zu diesem Anhang enthalten.

Vom Konzernabschlussprüfer wurden im Geschäftsjahr folgende Honorare in Rechnung gestellt:

Honorare Abschlussprüfer	TEUR	
Abschlussprüfungsleistungen		142
Andere Bestätigungsleistungen		13
Beratung		11
Gesamt		166

Im Jahresdurchschnitt wurden in den Konzernunternehmen 294 Mitarbeiter (Vorjahr: 279) – Vollzeit-äquivalent - beschäftigt.



Organe der JDC Group Aktiengesellschaft

VORSTAND

[Herr Dr. Sebastian Josef Grabmaier](#)
Grünwald
Rechtsanwalt
Vorstandsvorsitzender (CEO)

[Herr Ralph Konrad](#)
Mainz
Diplom-Kaufmann
Finanzvorstand (CFO, CIO)

[Herr Stefan Bachmann](#)
Frankfurt
Kaufmann
Digitalvorstand (CDO)

AUFSICHTSRAT

[Herr Jens Harig](#)
Kerpen
Selbstständiger Unternehmer
Vorsitzender

[Dr. Markus Schachner](#)
Wollerau (Schweiz)
Managing Director

[Herr Klemens Hallmann](#)
Wien
Unternehmer
Stellvertretender Vorsitzender

[Prof. Dr. Markus Petry](#)
Wiesbaden
Inhaber des Lehrstuhls für Finanzdienstleistungscontrolling und Rechnungswesen an der Hochschule RheinMain
(ab 31.10.2020)

[Herr Emmerich Kretzenbacher](#)
Hamburg
Wirtschaftsprüfer
(bis zum 30.10.2020)

[Markus Drews](#)
Köln
CEO Canada Life Assurance Europe plc
(ab 31.10.2020)

[Jörg Keimer](#)
Wiesbaden
Vorstand FiNUM.Private Finance AG,
Berlin
(bis 28.02.2020)

Die Bezüge des Vorstands und Aufsichtsrats sind in Tz. 3.6 angegeben. Zur Angabe der Bezüge jedes einzelnen Vorstandsmitgliedes nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5 ff. HGB besteht keine Verpflichtung, da die JDC Group AG keine börsennotierte Aktiengesellschaft im Sinne des § 3 Abs. 2 AktG ist.

Anlage 1

Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2020

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				
	01.01.2020 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR	31.12.2020 TEUR
I. Immaterielle Vermögenswerte					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	42.674	1.524	100	0	44.099
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	10.975	1.257	0	8	12.240
b) entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Werte	7.651	258	0	-8	7.902
c) Kundenstämme	23.882	9	100	0	23.791
d) Vertragsanbahnungskosten	166	0	0	0	166
2. Geschäfts- oder Firmenwert	27.121	0	0	0	27.121
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0
	69.796	1.524	100	0	71.220
II. Sachanlagen					
1. Mietereinbauten	0	0	0	0	0
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.392	610	69	0	3.932
3. Nutzungsrechte aus Miet- und Leasingverhältnissen	2.975	3.081	0	0	6.057
	6.367	3.691	69	0	9.989
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25	30	0	0	55
2. Beteiligungen	123	0	0	0	123
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	38	0	0	0	38
	186	30	0	0	216
	76.350	5.245	169	0	81.425

Abschreibungen					Buchwert		
	01.01.2020 TEUR	Abschreibungen des Geschäfts- jahres TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	31.12.2020 TEUR
	19.872	3.421	0	0	23.291	22.803	20.809
	7.303	1.516	0	0	8.818	3.672	3.422
	6.344	270	0	0	6.614	1.307	1.289
	6.189	1.611	0	0	7.800	17.693	15.991
	36	24	0	0	60	131	107
	0	0	0	0	0	27.121	27.121
	0	0	0	0	0	0	0
	19.872	3.421	0	0	23.291	49.924	47.930
	0	0	0	0	0	0	0
	2.753	287	22	0	3.018	639	914
	933	920	0	0	1.853	2.042	4.203
	3.686	1.207	22	0	4.871	2.681	5.117
	0	0	0	0	0	25	55
	0	0	0	0	0	123	123
	0	0	0	0	0	38	38
	0	0	0	0	0	186	216
	23.559	4.628	22	0	28.163	52.791	53.263

Anlage 2

Entwicklung der Nettobuchwerte des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2020

	Buchwert 01.01.2020 TEUR	Umbuchungen TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Abschreibungen des Geschäfts- jahres TEUR	Buchwert 31.12.2020 TEUR
I. Immaterielle Vermögenswerte						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	22.803	0	1.524	100	3.421	20.809
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.672	8	1.257	0	1.516	3.422
b) entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte	1.307	-8	258	0	270	1.289
c) Kundenstämme	17.693	0	9	100	1.611	15.991
d) Vertragsanbahnungskosten	131	0	0	0	24	107
2. Geschäfts- oder Firmenwert	27.121	0	0	0	0	27.121
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0
	49.924	0	1.524	100	3.421	47.930
II. Sachanlagen						
1. Mietereinbauten	0	0	0	0	0	0
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	639	0	610	47	287	914
3. Nutzungsrechte aus Miet- und Leasingverhältnissen	2.042	0	3.081	0	920	4.203
	2.681	0	3.691	47	1.207	5.117
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	123	0	0	0	0	123
2. Beteiligungen	38	0	0	0	0	38
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	186	0	30	0	0	216
	52.791	0	5.245	147	4.628	53.263

Anlage 3

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2020

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %
In den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen:	
Jung, DMS & Cie. Aktiengesellschaft, München	100,0
FINUM.Private Finance Holding GmbH, Wien/Österreich	100,0
JDC B-LAB GmbH, Triesen/Liechtenstein	100,0
FiNUM.Private Finance AG, Wien/Österreich ¹⁾	100,0
Jung, DMS & Cie. GmbH, Wien/Österreich ¹⁾	100,0
Jung, DMS & Cie. Pool GmbH, Wiesbaden ¹⁾	100,0
jupoo finance GmbH, Wien/Österreich ¹⁾	51,0
Jung, DMS & Cie. Pro GmbH, Wiesbaden ¹⁾	100,0
FINUM.Pension Consulting GmbH, Wiesbaden ¹⁾	100,0
JDC plus GmbH, Wiesbaden ¹⁾	100,0
JDC Geld.de GmbH, Wiesbaden ¹⁾	100,0
FINUM.Private Finance Holding GmbH, Wiesbaden	100,0
FiNUM.Private Finance AG, Berlin ¹⁾	100,0
FINUM.Finanzhaus AG, München ¹⁾	100,0

¹⁾ Indirekte Beteiligung, Angabe der Quote der dem Tochterunternehmen gehörenden Anteile.

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital 31.12.2020 TEUR	Jahresergebnis 2020 TEUR
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen und Beteiligungen:			
1. Nicht konsolidierte Tochterunternehmen			
MEG AG, Kassel	100,0	k. A.	k. A.
FVV GmbH, Wiesbaden ²⁾	100,0	29	-4
2. Sonstige Beteiligungen			
Dr. Jung & Partner GmbH Generalrepräsentanz, Essenbach ^{1) 3)}	30,0	110	22
BB-Wertpapier-Verwaltungsgesellschaft mbH, Augsburg ⁴⁾	25,1	111	17

¹⁾ Indirekte Beteiligungen über Jung, DMS & Cie. Pool GmbH

²⁾ Indirekte Beteiligungen über FINUM.Private Finance AG, Berlin

³⁾ Daten vom 31. Dezember 2019

⁴⁾ Daten vom 30. September 2019

Anlage 4

zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten nach IFRS 7

	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2020 TEUR	Fortgeführte Anschaffungs- kosten TEUR	Anschaffungs- kosten TEUR	Fair Value erfolgsneutral TEUR
Aktiva					
Langfristiges Vermögen					
Finanzanlagen					
Anteile verbundene Unternehmen	AC	55		55	
Beteiligungen	AC	123		123	
Wertpapiere des Anlagevermögens	AC	38		38	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	891	891		
Sonstige Vermögensgegenstände	AC	1.746	1.746		
Kurzfristiges Vermögen					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	18.364	18.364		
Sonstige Vermögensgegenstände	AC	1.838	1.838		
Guthaben bei Kreditinstituten	AC	11.718	11.718		
Passiva					
Langfristiges Fremdkapital					
Anleihen	AC	19.337	19.337		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	33	33		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	10.280	10.280		
Sonstige Verbindlichkeiten	AC	3.636	3.636		
Kurzfristiges Fremdkapital					
Anleihen	AC	0	0		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	1.067	1.067		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	19.872	19.872		
Sonstige Verbindlichkeiten					
Sonstige	AC	4.545	4.545		

* Das Management hat festgestellt, dass die beizulegenden Zeitwerte aller Positionen mit Ausnahme der begebenen Anleihe ihren Buchwerten nahezu entsprechen. Der Fair-Value der Anleiheverbindlichkeiten wurde aus dem Börsenkurs zum Berichtsstichtag der Anleihe abgeleitet.

	Fair Value erfolgswirksam TEUR	Fair Value* 31.12.2020 TEUR	Buchwert 31.12.2019 TEUR	Fortgeführte Anschaffungs- kosten TEUR	Anschaffungs- kosten TEUR	Fair Value erfolgsneutral TEUR	Fair Value erfolgswirksam TEUR	Fair Value* 31.12.2019 TEUR
		55	25		25			25
		123	123		123			123
		38	38		38			38
		891	900	900				900
		1.746	2.559	2.559				2.559
		18.364	19.010	19.010				19.010
		1.838	2.415	2.415				2.415
		11.718	21.124	21.124				21.124
		20.400	19.192	19.192				20.626
		33	15	15				15
		10.280	9.229	9.229				9.229
		3.636	1.571	1.571				1.571
		0	12.292	12.292				12.292
		1.067	354	354				354
		19.872	19.248	19.248				19.248
		4.545	4.506	4.506				4.506

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

An die JDC Group AG, Wiesbaden

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der JDC Group AG, Wiesbaden, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31.12.2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der JDC Group AG, Wiesbaden, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31.12.2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Münster, den 26. März 2021

Dr. Merschmeier + Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Jäger
(Wirtschaftsprüfer)



Kortbuß
(Wirtschaftsprüfer)

Kontakt

JDC Group AG

Rheingau-Palais
Söhnleinstraße 8
65201 Wiesbaden

Telefon: +49 611 335322-00

Telefax: +49 611 335322-09

info@jdcgroup.de

www.jdcgroup.de

Der Geschäftsbericht der JDC Group AG liegt in deutscher und in englischer Sprache vor und ist im Internet unter www.jdcgroup.de als Download bereitgestellt.

Zusätzliches Informationsmaterial über die JDC Group AG und deren Unternehmen senden wir Ihnen auf Anfrage gerne kostenlos zu.